

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

20.3.1937 (No. 67)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-949634](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-949634)



Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostanstalt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbüschstraße. Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatbank), Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Esens, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Erscheint wochentlich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf.

L - E

Folge 67

Sonnabend, den 20. März

Jahrgang 1937

Wichtiger Fortschritt zur Reichseinheit

Reichskabinett beschloß neue Polizeigesetze - Der Reichshaushalt genehmigt

Berlin, 20. März.

Die Kabinettsitzung vom Freitag beschäftigte sich in der Hauptsache mit dem vom Reichsfinanzminister Graf Schwerin und Krosigk eingebrachten Gesetz über die Haushaltsführung im Reich im Rechnungsjahr 1937 sowie mit einem Gesetz über die 29. Änderung des Befehlsgesetzes. Das letztere Gesetz hat die Einordnung der Polizeibeamten in die Reichsbefehlsgesetzordnung und die Verbindlichkeitserklärung des Reichsrechts für die Beamten der allgemeinen Landesverwaltung und der inneren Verwaltung der Länder zum Gegenstand. Der Reichsrat wurde vorbehaltlich verschiedener, noch nicht endgültig feststehender Positionen genehmigt; ebenso das Befehlsgesetz.

Angenommen wurde ein Gesetz über Finanzmaßnahmen auf dem Gebiet der Polizei, durch das die für einen einheitlichen Reichsaufbau der ausführenden Vollzugs-polizei und der gesamten geheimen Staatspolizei erforderlichen Finanzmaßnahmen getroffen werden, während die anordnenden Polizeiverwaltungen selbst mit ihrer Beamtenschaft auf den Länderhaushalten verbleiben.

Angenommen wurde ein Gesetz über Änderungen auf dem Gebiet der Reichsverzorgung, das eine Neuregelung der Frontzulage zum Gegenstand hat. Die Frontzulage in Höhe von 5 RM monatlich, die durch Gesetz vom 3. Juli 1934 eingeführt worden ist, bezweckt, die Verdienste der kriegsbeschädigten Frontkämpfer besonders hervorzuheben. Bisher war jedoch der Kreis der Frontkämpfer, die die Frontzulage ohne Einschränkung erhalten können, auf diejenigen Frontkämpfer beschränkt, deren Erwerbsfähigkeit durch die Kriegsdienstbeschädigung um mindestens 50 v. S. gemindert ist während Beschädigte mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 30 oder 40 v. S. sie erst nach Vollendung des 50. Lebensjahres erhielten. Diese Einschränkung wird durch das Gesetz über Änderungen auf dem Gebiete der Reichsverzorgung beseitigt, so daß mit Wirkung vom 1. April 1937 alle Frontkämpfer, deren Erwerbsfähigkeit um mindestens 30 v. S. durch Kriegsdienstbeschädigung gemindert ist, die Frontzulage erhalten werden. Der Führer und die Reichsregierung beweisen damit erneut ihre Verbundenheit mit den Frontkämpfern.

(Fortsetzung nächste Seite.)

Deutwürdiger Tag

In Ostfriesland, am 20. März 1937.
etz. Der März ist reich an Gedenktagen für das junge nationalsozialistische Reich. Erst vor kurzem gedachten wir der Wiederkehr der Stunde, da vor zwölf Monaten die deutschen Truppen die Rheinlande wiederum unter ihren Schutz nahmen. Vor einigen Tagen war es zwei Jahre her, daß Adolf Hitler überhaupt die Wehrfreiheit des Dritten Reiches der Welt gegenüber verkündigte und verwirklichte. So groß sind diese beiden Taten, daß das Geschehen vorher uns zeitlich schon sehr weit entrückt scheint. Und doch ist es angebracht, die Erinnerung wachzuhalten an einen Tag, der einer der schönsten ist, den der nationalsozialistische Volksfrühling uns beschiednen hat: den 21. März 1933.

Einige Monate vorher war der neue Reichskanzler vor die Nation mit der Bitte getreten, ihm vier Jahre Zeit für die Aufgabe des Aufbaues zu geben. Wenige Wochen später hatte Deutschland gesprochen: eine gewaltige Volksabstimmung sicherte Adolf Hitler endgültig die Macht. Mit dieser Kraft des Vertrauens konnte der Führer sein schweres Werk beginnen. Er war entschlossen, auch diejenigen, die noch mit Haß und Mißtrauen ihm und seiner Bewegung gegenüberstanden, durch die Arbeit selbst zu überzeugen. Und daß dieser Neuanfang nicht etwa eine wurzellose Erscheinung, sondern zutiefst in der besten deutschen Vergangenheit verankert war, zeigte der Tag von Potsdam. Hier hielt in des Wortes wahrster Bedeutung die Nation stille Einkehr am Sarge Friedrichs des Einzigen. „Es ist nicht nötig, daß ich lebe, wohl aber, daß ich meine Pflicht tue“ — so hatte einst der Große König gesagt. Nach Jahren des Niederganges und der Schmach fand Deutschland zu diesem Gesetz der wahren Größe zurück.

Wer von uns entsinnt sich nicht jener geschichtlichen Stunde, da an diesem 21. März 1933 der Generalfeldmarschall von Hindenburg dem Gefreiten Adolf Hitler, der greise Reichspräsident dem jungen Kanzler, die Hand reichte zu gemeinsamem Dienst an der völkischen Zukunft. Wie hoch schlugen unsere Herzen, als wir in diesem Treuebund Hindenburg-Hitler nicht nur eine feste Grundlage für die künftige Aufbauarbeit erblicken durften, sondern auch die Brücke von einer großen Vergangenheit über das überwundene Zwischenreich hinweg in eine würdige Gegenwart. Der Nationalsozialismus hat an jenem Tage von Potsdam ein eindeutiges Gelübnis abgelegt: stets in Ehren zu halten die unsterblichen Werte, die uns von unseren Vorvätern überliefert worden sind. Weil nur ein Volk bestehen kann, das wahre Ehrfurcht vor seiner eigenen Geschichte hat, ist in der Geburtsstunde des Dritten Reiches jenes Bekenntnis notwendig gewesen. So hat der damalige Entschluß des Führers, den ersten Reichstag, der im Frühling der nationalsozialistischen Revolution gewählt worden ist, in die Garnisonkirche von Potsdam zu verlegen, ganz besondere Bedeutung. Wir wissen, daß das alte Preußen nicht mehr ist, wir vielmehr des ersehnten Glückes teilhaftig geworden sind,

525 Todesopfer der Schulkatastrophe in USA.

Beileid des Führers an Präsident Roosevelt

New York, 20. März.

An der durch eine Naturgasexplosion zerstörten Schule in New London (Texas) wurden die Bergungsarbeiten am Freitagnachmittag eingestellt. Der Kommandeur der Nationalgarde erklärte, daß der Trümmerhaufen gründlich durchsucht worden sei. Die Zahl der Toten, die geborgen werden konnten, beträgt 525, die Zahl der Verletzten 125.

Unter den Toten befinden sich 17 Lehrer und Lehrerinnen. Eine Anzahl Verletzte ist inzwischen gestorben.

Die mit äußerster Kraft betriebenen Bergungsarbeiten wurden durch starken Regen behindert. Das Aufräumen erfolgte mit Hilfe großer Kräne und Azetylen-Schweißapparate, da die großen Stahlträger des Schulgebäudes durch die Gewalt der Explosion wie Strohhalm zusammenknickten und ineinander verschlungen sind.

Unter den Trümmern wurde eine Wandtafel gefunden, auf der geschrieben stand: „Oel- und Naturgas sind der größte Mineralreichtum von Ostexas. Ohne sie würde diese Schule nicht hier stehen, und keiner von uns würde hier sein, um zu lernen.“

Das mit einem Kostenaufwand von einer Million Dollar errichtete Schulgebäude von New London ist ein

einzigiger Trümmerhaufen. Die Explosion, die fünf Minuten vor Schluß der Schule erfolgte, wird auf die Ansammlung von Gasen im Keller zurückgeführt. Die Schule wurde nämlich mit Naturgas geheizt, das in unterirdischen Röhren aus den naheliegenden Oelfeldern herangeleitet wurde. Man neigt zu der Annahme, daß eine dieser Röhren aus noch unbekanntem Grund einen Sprung bekommen hat, so daß das Gas entweichen konnte. Die genaue Ursache wird angesichts der Zerstörungen wohl ein ewiges Geheimnis bleiben.

Augenzeugen berichten, daß das Dach des Schulgebäudes plötzlich in die Luft flog, um dann, alles zertrümmert, wieder auf das Haus zurückzufallen.

Berlin, 20. März.

Der Führer und Reichskanzler hat an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika aus Anlaß der Zerstörung des Schulgebäudes in New London (Texas) durch eine Kesselexplosion folgendes Beileids-telegramm gerichtet:

„Zu der furchtbaren Explosionskatastrophe in New London (Texas), die so viele junge Menschenleben gefordert hat, spreche ich Em. Erzellenz meine und des deutschen Volkes aufrichtige Anteilnahme aus.“



Oben: Generallstreik in Paris. Der halbtägige Generallstreik in Paris, der durch die blutigen Unruhen in Cligny eingeleitet wurde, ist ohne Zusammenstöße abgelaufen. Hier führen Polizisten einen Streitenden ab. (Fulgur, R.) — Rechts: Der Duce zieht in Tripolis ein. Der Einzug Mussolinis in Tripolis gestaltete sich zu einem wahren Triumphzug. — Vor den Mauern der Stadt hatte Mussolini den Kraftwagen verlassen und ein Pferd bestiegen, um an der Spitze von 2600 Wüstenreitern in ihren malerischen Uniformen in Tripolis einzuziehen. — Der Duce, vor ihm zwei Wüstenreiter, die das Littorenländel tragen, während des Fackelzuges, der ihm zu Ehren veranstaltet wurde. (Scherl, Bilderdienst, R.)



was als einige Deutsche im völkischen Reich fühlen zu können. Die einstigen Grenzpfähle im Innern des Vaterlandes sind gefallen, und eine starke Reichsgewalt bindet alle Glieder an die große gemeinsame Aufgabe. Was aber noch lebt vom Staate Friedrichs des Großen, muß stets ein hehres Vermächtnis sein. Die Grundsätze dieses „ersten Nationalsozialisten auf dem Preußenthron“, wie wir den König bereits in der Kampfzeit genannt haben, werden bestehen, solange es noch ein deutsches Streben um die Sinngabe einer aus germanischem Geiste geborenen Staatsauffassung gibt. Pflicht und Gerechtigkeit sind die ewigen Tugenden auf dem schon vor Jahrhunderten vorgezeichneten Wege zum Reich.

Morgen ist nun der Gedenktag von Potsdam. Dann wollen wir Einstehen als treue Deutsche, die Preußens Sendung verstanden haben und deshalb wissen, daß nicht die Form, die veralten kann, das Entscheidende ist, sondern der Geist, der unsterblich ist. Alles was morisch geworden im Laufe der Zeit, muß weichen. Das ist und bleibt ehernes Naturgesetz. Das würde keiner mehr anerkennen als der Alte Fritz, der oft genug den Mut gefunden hat, dieser Auffassung Geltung zu verschaffen. So konnten wir Nationalsozialisten mit Recht unsere Arbeit für ein Ewiges Deutschland mit einem Bekenntnis zu jenem besten Träger preußischer Tradition beginnen. Adolf Hitler hat durch sein Werk schon heute gewaltige Quadern zu dem Dom deutscher Freiheit und Ehre geliefert. Das ist der beste Dank, wenn die Tat die bejahende Antwort ist auf den Ruf, den wir von Potsdam her vernahmen.

Mensio Folkerts

Holland sühnt Herabwürdigung der Reichsflagge

Einer der Flaggenzwischensfälle, die sich vor längerer Zeit im Haag ereignet haben, hat jetzt seine gerichtliche Sühne gefunden. Ein Rahnschiffer, der mit einem Bootshafen die deutsche Reichsflagge, die ein im Haag ansässiger Reichsdeutscher anlässlich der Hochzeitsfeierlichkeiten der Kronprinzessin an seiner Wohnung geholt hatte, heruntergerissen hatte, wurde vom Polizeirichter zu einer Gefängnisstrafe von drei Wochen verurteilt. Der Staatsanwalt hatte in einer Anklage eine Gefängnisstrafe von sechs Wochen gefordert. Es sei netantwortslos, die Ausländer in Holland daran zu hindern, die Flagge ihres Heimatstaates zu zeigen. Durch ein derartiges Auftreten werde Holland ein schlechter Dienst erwiesen.

Graf Grandi bei der englischen Krönung?

Die Frage der Vertretung Italiens bei den Krönungsfeierlichkeiten in England wird im Zusammenhang mit der letzten Erklärung Mussolinis in englischen politischen Kreisen lebhaft besprochen. Eine schriftliche Mitteilung aus Rom, wonach Italien wegen der englischen Einladung an den früheren Regus keine besondere Abordnung entsendend wird, liegt noch nicht vor. Man rechnet aber mit ihrem baldigen Eintreffen und glaubt, daß der künftige Londoner Botschafter Graf Grandi Italien vertreten wird.

Wichtiger Fortschritt zur Reichseinheit

(Fortsetzung von der ersten Seite)

Die neuen Polizeigesetze

Die Reichsregierung hat zwei Gesetze verabschiedet, die für den Aufbau der Reichspolizei in Deutschland von außerordentlicher Bedeutung sind. Durch das erste Gesetz werden sämtliche Polizeibeamten aller deutschen Länder mit einheitlichen Bezeichnungen und einheitlichen Reichsbezeichnungen in die Reichsbezeichnung eingereiht. Bisher stand die Verschiedenartigkeit der Amtsbezeichnungen und Bezeichnungsgesetze, wie sie sich im Laufe der geschichtlichen Entwicklung in den einzelnen deutschen Ländern herausgebildet hatte, einem einheitlichen Aufbau der Polizei entgegen.

Um für die verschiedenen und auch in ihrer Bedeutung voneinander abweichenden Amtsbezeichnungen ein Beispiel zu nennen: Für den gleichen Dienstgrad gab es bisher mindestens drei verschiedene Bezeichnungen wie Obermeister, Oberkommisar und Stationskommandant. Dieser unhaltbare Zustand wird jetzt beseitigt. Auch eine ganze Anzahl von umständlichen und überholten Amtsbezeichnungen der Polizei wird im Zuge dieser Reform verschwinden, wie Weininspektoren, Prägemeister und ähnliche.

Vom 1. April 1937 ab wird es im ganzen Deutschen Reich für dieselbe Tätigkeit innerhalb der deutschen Polizei gleichmäßige Amtsbezeichnungen und eine gleichmäßige Bezeichnung geben.

Auf dem Ausguck

In Ostfriesland, am 20. März 1937.

Die Pariser Vorstadt war 1789 der Brutsturz der Existenz, die später in der Schreckenszeit der französischen Revolution die vom Bluttrausch besessene „Garde“ der Marat, Gracchus Babeuf, Fouquier-Tinville und anderer Propheten der löpfernden Guillotine wurden. Aus der Pariser Vorstadt — der Gürtel war inzwischen weiter vorgeschoben — kamen auch 1871 die verheerten Stoktrupps der Pariser Kommune, kamen die Petroleum, die verhassten Hedenhühner und Mörderer des Straßenkampfes. Denn mehr als irgendwo sonst im ganzen Frankreich hatte hier eine beständige, vom Boden entwurzelte Schicht sich sammeln können unter den Augen einer liberalistischen Bourgeoisie. Als bei der letzten französischen Parlamentswahl der 1935 aufgebaute „rote Wall“ sich wieder einmal um die Hauptstadt Frankreichs schloß, da wiesen zwar einige Pariser Blätter auf diese bedrohliche Tatsache eines kommunistischen Ringes um Paris hin, doch fielen ihre Mahnungen ins Leere. Die alten Liberalisten meinten achselzuckend, das wäre nur blinder Alarm, denn die Zeiten der Pariser Kommune und der Guillotine auf dem Gräberplatz lägen weit, weit zurück.

Inzwischen haben sich die Kommunisten unter gnädiger Duldung und manchmal geheimer Förderung der anderen Marzjünger an eine Wühlarbeit auf lange Sicht gemacht. So kriecht es weder Moskau noch sein Stab der Bürgerkriegsstrategen, daß es etwa vorzeitig Früchte pflücken will. Aber unbefreitbar ist auch, daß zum Beispiel Ereignisse wie die Straßenschlachten von Cligny und Asnières schon eine wesentliche Steigerung bedeuten gegenüber den früheren Ausgerungen bolschewistischer Festung in der Riesenstadt, von der man mehr als einmal gesagt hat: „Paris — das ist schon halb Frankreich“. Die Freiheit, mit der nun die geistigen Antriebe der verheerten Masse den Spieß umdrehen und eine pflichtbewusste Polizei mit Rot beworfen, kann uns nicht verwundern. Wir sind ähnliche Töne aus der Zeit Zö-

Auch Preußens Staatshaushalt verabschiedet

Volkschulfinanzgesetz wirkt sich aus — Ausbau der Häfen

Berlin, 20. März.

Unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Göring hat der Preussische Ministerrat in seiner Sitzung am 19. d. Mts. entsprechend den Vorschlägen des Finanzministers Professor Dr. Popitz den Staatshaushaltsplan für das am 1. April beginnende Rechnungsjahr 1937 verabschiedet. Damit ist für die Finanzwirtschaft des größten deutschen Landes rechtzeitig, wie es die Reichshaushaltsordnung vorschreibt, die Grundlage für das kommende Rechnungsjahr geschaffen worden.

Der neue Haushaltsplan steht in engem Zusammenhange mit der Entwicklung des laufenden Rechnungsjahres und läßt die Fortsetzung der sparsamen Haushaltsführung erkennen, die Preußen bereits in den letzten Jahren seit der Machtergreifung gezeigt hat. Wie der Finanzminister im Ministerrat ausführte, entsprach der Verlauf des Rechnungsjahres 1936 den gehegten Erwartungen. Die Betriebsverwaltungen brachten durchweg die veranschlagten Ueberschüsse, die Domänen und Forsten darüber hinaus noch geringe Verbesserungen. Entsprechend der allgemeinen Wirtschaftslage hat sich das Steueraufkommen weiter befriedigend entwickelt.

Der mit größter Sparsamkeit aufgestellte Staatshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1937 ist mit 1991 Millionen Reichsmark in Einnahme und Ausgabe ausgeglichen. Von diesem Betrag entfallen 1944 Millionen Reichsmark auf die Einnahmen und Ausgaben des Ordentlichen Haushalts und 47 Millionen Reichsmark auf solche des Außerordentlichen Haushalts. Die Abschlußzahlen gehen über die des Vorjahres hinaus. Die Steigerung der Einnahmen und Ausgaben im Ordentlichen Haushalt ist in erster Linie auf die gesetzgeberischen Maßnahmen des letzten Jahres, insbesondere auf die Auswirkungen des mit Beginn des neuen Rechnungsjahres in Kraft tretenden Volkschulfinanzgesetzes zurückzuführen. Nach diesem Gesetz hat das Land auf dem Gebiete der persönlichen Volkschullasten erheblich weitergehende Ausgaben von den Gemeinden gegen eine entsprechende stärkere Beteiligung an den Reichsteuerüberweisungen übernommen. Daneben sind für 1937 auch größere Beträge zur Unterstützung leistungsschwacher Schulverbände bei Durchführung bringender Volkschulbauten vorgezogen.

Läßt man die Veränderungen außer Betracht, die aus Anlaß des Volkschulfinanzgesetzes auf der Ausgabe- und Einnahmeseite eintreten, so verbleibt noch eine Steigerung des Zuschußbedarfs der Staatshoheitsverwaltungen gegenüber dem Vorjahre um 9 Millionen RM. Es ist also auch für das bevorstehende Rechnungsjahr wieder gelungen, die vermehrten Bedürfnisse der Hoheitsverwaltungen größtenteils durch Verbesserung ihrer Einnahmen und Ersparnisse an anderen Stellen auszugleichen und damit die Steigerung des Zuschußbedarfs in verhältnismäßig bescheidenen Grenzen zu halten.

Dieses Ergebnis konnte nur durch eine sorgfältige Abwägung der Dringlichkeiten der einzelnen Ausgaben erreicht werden. Auf diese Weise konnten auch für 1937 überall die erforderlichen

Erst auf dieser Grundlage konnte die zweite soeben beschlossene gesetzliche Maßnahme — das Reichsgesetz über die Finanzmaßnahmen auf dem Gebiete der Polizei — aufgegeben werden. Dieses Gesetz bewirkt die hauswirtschaftliche Ueberführung der gesamten staatlichen Vollzugspolizei (Schutzpolizei, Gendarmerie, Kriminalpolizei und politische Polizei) auf das Reich, während die staatlichen Polizeiverwaltungsbehörden (Polizeipräsidien und Polizeidirektorien) auf den Haushaltsplänen der Länder verbleiben. Die notwendige Einheitlichkeit wird so gewährleistet, und doch der künftigen Reichsreform in feiner Weise vorgegriffen.

Auch in der Uniformierung der Polizeizekutive, die einen der größten und wichtigsten Beamtenkörper des Staates mit annähernd 130 000 Köpfen umfaßt, werden die soeben beschlossenen gesetzlichen Maßnahmen sich in aller nächster Zeit auswirken. Die Buntheitigkeit der Polizeiformen im Deutschen Reich wird bald endgültig der Vergangenheit angehören. Die einheitliche Ausrüstung mit der am 19. Juni 1936 vom Führer genehmigten Einheitsuniform ist nunmehr angeordnet.

Beide Gesetze, die mit dem 1. April 1937 in Kraft treten, bedeuten einen weiteren großen Fortschritt auf dem Wege zur Reichseinheit.

Beträge bereitgestellt werden, um die Aufbaubarbeit des nationalsozialistischen Staates auf den vom Lande zu betreuenden Gebieten, insbesondere auf den der Wissenschaft, allgemeinen und inneren Verwaltung, aber auch in Wahrung der allgemein wirtschaftlichen Interessen der öffentlichen Hand erfolgreich fortzuführen. Besondere Erwähnung verdienen in dieser Hinsicht die notwendigen Maßnahmen für den Ausbau der Universitäten und Technischen Hochschulen, der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten und der Höchsten Schulen für Lehrerbildung, die vermehrten Bedürfnisse der Landes- und der Kulturbauverwaltung, für die Unterhaltung der staatlichen Häfen und Brücken und aus Anlaß der Verbesserung der Gewerbeaufsicht in Zusammenhang mit dem zweiten Vierjahresplan, die vermehrten Aufgaben der allgemeinen und inneren Verwaltung infolge der Wehrhaftmachung, der weitere Ausbau der Gesundheitsämter, die Bereitstellung erhöhter Mittel für Hauptinspektoren der Staatsgebäude u. a. m.

Die steuerlichen Einnahmen konnten auf Grund der Schätzungen des Reiches und so weit es sich um die staats-eigenen Steuern handelt, in Anlehnung an die Ergebnisse des laufenden Rechnungsjahres um insgesamt 47 Millionen Reichsmark höher veranschlagt werden.

Der Außerordentliche Haushalt enthält durchweg dringende produktive Maßnahmen, vorwiegend im landeskulturellen Interesse und für Zwecke des Ausbaues der preussischen Häfen. Besondere Berücksichtigung haben die Landgewinnungs- und Kultivierungsarbeiten in Schleswig-Holstein gefunden.

Wäster Terror in Frankreich

Paris, 20. März.

Die Pariser Blätter weisen darauf hin, daß die Kommunisten gegenwärtig in den Großbetrieben der französischen Hauptstadt den schlimmsten Terror gegen alle nicht kommunistisch organisierten Arbeiter ausüben. In verschiedenen Werken wurde die Werkleitung gezwungen, alle Arbeiter und Angestellte herauszuwerfen, die den bolschewistischen Hezern nicht genehm sind. Der „Matin“ richtet an die Regierung den Appell, unverzüglich diesem verantwortungslosen Treiben ein Ende zu bereiten. 3000 Kinder, die in den städtischen Kinderbewahranstalten untergebracht sind, erhielten nach einer Meldung des „Figaro“ am Freitag kein Essen, weil die rote Belegschaft streikte. Vor der sozialdemokratischen Kammergruppe behauptete zwar der Ministerpräsident Blum die Zwischenfälle in Cligny, meinte jedoch, die guten Verbindungen zwischen den Regierungsparteien dürften nicht leiden. Von den Marxisten wurde die Herausgabe der Zeitung der französischen Sozialpartei (Gruppe des Obersten le la Rocque) mit Gewalt verhindert. Am Dienstag soll die Aussprache in der Kammer über den Generalfreik stattfinden.

König zum Bismarck

Der Führer und Reichkanzler hat Botschaftsrat Dr. Wölders zum deutschen Gesandten in Kuba ernannt.

Die Amtszeit des Reichsbankpräsidenten Dr. Hjalmar Schacht, die nach dem Reichsbankgesetz abgelaufen war, ist um ein Jahr verlängert worden. Zugleich wurde auch die Amtszeit des Präsidenten des Rechnungshofes, Dr. Saemisch, in gleicher Weise verlängert.

Reichsminister Dr. Goebbels hat zum Vizepräsidenten der Reichsmusikkammer den Generalmusikdirektor Dr. Hans Drewes ernannt und ihn zugleich in den Reichskulturrat berufen.

An dem Reichsphotowettbewerb für die Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“ nehmen 5000 Liebhaber-Bildner mit 60 000 Bildern teil.

Die englische Zeitung „Daily Telegraph“ spricht die Hoffnung aus, daß bis zur nächsten Kabinettsitzung die Antworten Deutschlands und Italiens in der Weltpassfrage geprüft werden. Zuerst werde man sich dann mit der Frage eines Unabhängigkeitspattes für Belgien zu befassen haben.

Gegen 6000 „Stichtreiter“ in den amerikanischen Autowerken Chrysler ist nunmehr Haftbefehl erlassen worden. Die Streikenden haben acht Werke der Gesellschaft besetzt.

Im Universitätsviertel von Kairo kam es zu neuen Unruhen der Studentenchaft. Die Polizei sperrt das ganze Gizeh-Viertel in Kairo.

Am Freitag fand in Berlin eine Tagung des Arbeitsausschusses für Dedlandkultur statt, die unter Vorsitz von Ministerialrat Neumann stand.

Reichsleiter Dr. Robert Ley hat den Parteigenossen Agmann zum Leiter des von der Deutschen Arbeitsfront durchzuführenden Berufswettampfes aller schaffenden Deutschen bestellt.

giebels, Severings und anderer Systemgrößen gewöhnt. Wir haben auch die niederträchtige Verfolgung der spanischen Zivilgarde so wenig vergessen wie die gleiche Taktik in anderen Ländern. Das Denkmal, das das neue Deutschland den ermordeten Polizeihauptleuten Anlauf und Lent und ihren Kameraden auf dem Hort-Bessel-Platz errichtete, ist auch für den Ausländer eine immerwährende, stumme Predigt.

Es fragt sich nun, wie das Volksfrontlager in Frankreich auf diese Herausforderungen seiner bolschewistischen „Bundesgenossen“ antworten wird. Campigny hat wohl die Ansicht nicht nur seiner radikalsozialen Parteifreunde — der Kleinbürger — wiedergegeben, als er die Kommunisten vor einer Wiederholung warnte. Es gibt einen Punkt, da werden sich die Parlamentarier der Herriotpartei damit abfinden müssen, daß die Geduld ihrer Wähler erschöpft ist. Nach Cligny sollte man annehmen, daß dieser Punkt nicht mehr weit ist. Freilich würde auch dann ein Schlußkrieg die Bundesgenossen nicht von der Verantwortung entheben, die sie mit der unglaublichen Duldung gegenüber den Untrieben der judobolschewistischen Elemente auf sich genommen haben. In Spanien übrigens war es damals, als die „Rintsbürgerlichen“ vielleicht noch abspringen wollten, schon zu spät. Die Räder des bolschewistisch geführten Karrens gingen über sie hinweg.

Die enge Freundschaft Frankreichs und Englands und ihre nutzbringende Auswertung für die Sicherung des Weltfriedens behandelte in diesen Tagen der Ministerpräsident Léon Blum vor der britischen Handelskammer zu Paris. Da sich das nationalsozialistische Deutschland von jeher zur fasttotalen Mitarbeit an der Friedensarbeit bekannt hat, so mußte uns gerade diese Rede des französischen Regierungschefs interessieren. Leider beschränkte sich Léon Blum aber gerade bei den praktischen Maßnahmen seiner Rede auf die allgemeinen Versicherungen, die wir schon kennen. So kräftige Worte er auch für die Freundschaft zwischen Paris und London fand, er bezeichnete sie als „eines der mächtigsten Gefühle des französischen Volkes“, so wenig sagte er über das

Wie und Wann der europäischen Friedensarbeit. Wenn er es als seinen Wunsch bezeichnet, daß „die kollektive Sicherheit auf solide Grundlagen“ kommt, so bezeichnet das doch offenbar nicht den kürzesten Weg zu einer wirklichen Befriedung. Zum leidenschaftlichen Friedenswillen kommt auf der anderen Seite ein riesiger Aufrüstungshaushalt, der mit der Wiedererringung der selbstverständlichen deutschen Wehrhoheit nur sehr fadenförmig „begründet“ wird.

Aktive Friedenspolitik ist es kaum, wenn zur gleichen Stunde in größter Einmütigkeit die Pariser Presse den schimmigen Druck auf Belgien ausübt, einzig aus dem Grunde, weil dieses kleine Land seine Neutralität erstrebt und der Friedfertigkeit der Mitärbündnisse nicht ganz traut. Man muß die Schreiber dieser selbst aus übereinstimmenden Artikeln daran erinnern, daß einst gerade sie so laut vom Selbstbestimmungsrecht der kleinen Staaten gesprochen haben. Damals nämlich, als das ihren Zwecken diente!

Schon Wochen vor der Abreise Mussolinis nach Nordafrika versprühte ein großer Teil jener westlichen liberalen Presse, der sich gerne als „Weltblätter“ bezeichnet, heftige Bessellungen und Wagnesbeschwerden. Fragt man sich nach den Ursachen, so kommt man zu ebenso überraschenden wie bemerkenswerten Feststellungen. Die ständig zunehmende Bedeutung der Mohammedaner in der Politik des Nahen Ostens und Afrikas ist bekannt. Im französischen Kolonialreich von Algier bis zum Kongo machen die Befenner des Islam die erdrückende Mehrheit aus, aber auch im britischen Weltreich wohnen rund 100 Millionen Mohammedaner. Nun gefüllt offenbar den betreffenden Zeitungen das ausgesprochen gute Verhältnis der islamischen Kolonialbehörden zu den Mohammedanern in Tripolis, Kyrenaita, Somali und jetzt auch Abessinien wenig. Es hat Zeiten gegeben, wo gerade französische Kolonialpolitiker mit besonderem Stolz auf ihre Erfolge bei der muslimanischen Bevölkerung hingewiesen haben. Man hat den eingeborenen Soldaten Heime im maurischen Stile gebaut, ihnen sogar Moscheen errichtet. Dabei hat man aber wohl lange

Rundschau vom Tage

Voller Erfolg der neuen Reichsanleihe 600 Millionen RM. glatt untergebracht

Berlin, 20. März.
Wie bereits bekanntgegeben wurde, hatte die am 5. März erfolgte Zeichnung auf die vierprozentigen auslosbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1937, Erste Folge, einen so guten Verlauf genommen, daß sich das Konsortium schon am fünften Zeichnungstage entschlossen hatte, den ursprünglich zur Zeichnung aufgelegten Betrag von 400 Millionen RM. zur Befriedigung der Nachfrage auf 600 Millionen RM. zu erhöhen. Nach dem am 18. d. M. erfolgten Schluß der Zeichnung hat sich ergeben, daß auch dieser erhöhte Betrag voll untergebracht worden ist. Nach den bisher vorliegenden Meldungen ist die Summe von 600 Millionen RM. um einen geringen Betrag überschritten worden. Die gezeichneten Beträge können in voller Höhe zugeteilt werden.

„Opfer schlägt die Not“

otz. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat zum Reichssammeltag der Deutschen Arbeitsfront folgenden Aufruf erlassen:
„Jeder Deutsche betrachtet es als seine Ehrenpflicht, auch am letzten Sammeltag des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes, am 20. und 21. März, zu zeigen, daß Opfern Dienst am Volk ist. Denn in der Gemeinschaft des schaffenden Deutschland spendet der Volksgenosse nicht aus schwächlichem Mitleid — sondern aus dem Gefühl sozialer Verpflichtung. Schaffende sammeln und Schaffende geben! Gemeinames Opfer erschlägt die Not!“

Neue Judenkommissare von Moskau eingekerkert

Moskau, 20. März.
Amtlich wird bekanntgegeben, daß laut Beschluß des Zentralkomitees der bolschewistischen Partei der Ukraine der kommunistische Funktionär Postyschew auch seines Amtes als Sekretär des ukrainischen Zentralkomitees enthoben wurde.
An Stelle Postyschews wurde der Jude Mendel Chahajewitsch (!) zum zweiten Sekretär der ukrainischen bolschewistischen Partei bestimmt.
Gleichzeitig wird bekannt, daß durch Regierungsverordnung Paul Borissowitsch Bittl und der Jude Grigorij Abrahamowitsch Sinew (!) zu Stellvertretern des Volkskommissars für das Eisenbahnwesen, des Juden Raganowitsch, ernannt wurden.

Italien und die Mohammedaner

otz. Rom, 20. März.
Mit den Freuekündigungen der Mohammedaner in Italien-Nordafrika befaßt sich die römische Presse. „Tribuna“ weist darauf hin, daß die italienische Islampolitik in Libyen ihre Früchte getragen habe. Es sei ganz unnützlich, in dieser Politik nach verfehlten Wünschen zu forschen. Das „Giornale d'Italia“ verweist auf die Ueberreichung eines Ehrenbogens der Mohammedaner an den italienischen Regierungschef. Italiens Beziehungen zu Ägypten und Arabien zeichnen sich durch traditionelle freundschaftliche Zusammenarbeit aus. Es liege Italien fern, in diesen Ländern Eroberungen zu machen oder mit ihnen Kriegsbündnisse gegen andere Weltmächte zu schließen. Das halbamtliche Blatt verurteilt eine gewisse Auslandspropaganda, die die Mohammedaner gegen Italien aufregen wolle.

Theater auf den Straßen Berlins

Im Dienste des Winterhilfswerks - DAF mobilisiert alle Kräfte

R. Berlin, 20. März.

otz. Die letzte Reichsstraßenjagd für das Winterhilfswerk 1936/37, die am Sonnabend und Sonntag von der Deutschen Arbeitsfront durchgeführt wird, wird im ganzen Reich unzählige öffentliche Darbietungen auf Straßen und Plätzen bringen. Die Abteilungen Feiernabend, Reisen, Wandern und Urlaub und das Sportamt der NSD. „Kraft durch Freude“ haben alle Kräfte mobilisiert, um das Leitwort „Schaffende sammeln, Schaffende geben“ zu verdeutlichen.

Auf den Straßen und Plätzen Berlins werden Wanderbühnen aufzutreten, namhafte Tanzkapellen musizieren und Volkstümstgruppen aus verschiedenen Gauen werden zu sehen sein. Am Sonnabend „pendelt“ eine Wanderbühne der Abteilung Feiernabend zwischen Unter den Linden und dem Wittenbergplatz. Als Mitwirkende haben sich der Verein der Rheinländer, Anjager und Künstler aus AdF-Programmen und

übersehen, daß die sogenannte islamische Bewegung von Jahr zu Jahr mehr politischen Charakter annahm und auch gewisse religiöse Abweichungen übersprang. Hier aber ist sie immer wieder auf die französischen Schranken gestoßen. Syrien und Libanon sind seit dem Kriege immer kritische Gebiete geblieben, die blutigen Tage von Damaskus wurden vom Islam nie vergessen. Die nationale Wafdpartei wiederum hat lange kämpfen müssen, ehe sie in Ägypten die Macht ergreifen konnte. Hier war es England, das als Oberherr lieber mit den liberalen Gruppen zusammenarbeitete. Palästina hat sich von den schweren Auseinandersetzungen zwischen Arabern und Juden noch heute nicht wieder beruhigt. Irak und das Kernland Arabien haben die Freiheit erungen und in Kairo gibt es die berühmte Universität des Islam, die seit langem besonders aktiv in der islamischen Bewegung tätig ist. Die jungen, wissenschaftlich ausgebildeten Mohammedaner in den französischen Kolonien sind — das geben auch die Pariser Kreise zu — einer Zusammenarbeit mit Frankreich bei weitem nicht so zugänglich wie die ältere Generation.

Wenn jetzt die Mohammedaner dem Duce Italiens begeisterte Huldigungen bereiten, so weiß man in Paris, daß also das faschistische Italien offenbar eine sehr glückliche Kolonialpolitik getrieben hat. Das „Schwert des Islam“, das Mussolini überreicht wurde, der Gruß der ältesten Häuptlingsfamilien — das alles sind Tatsachen, die ihre Sprache sprechen.

Die Bemühungen des Bolschewismus, in harmloser Maste auch in Skandinavien Freunde zu gewinnen, haben wir bereits vor einiger Zeit kurz behandelt. An Beispiel Frau Kollontaj mag dieses durchtriebene Spiel — bei dem die „gemäßigten“ Marxisten die Hilfe stellen — näher beleuchtet werden. Die Kollontaj trat schon kurz nach der bolschewistischen Umwälzung in Rußland als erste Gesandtin der Sowjets in Erziehung. In kostbarer Pelze und irrsinnig teure Luxuskleidung gekleidet, betrat diese „Proletarin“ den Boden

Der nationale Heeresbericht in Spanien

Salamanca, 20. März.

Der Freitag-Heeresbericht des Hauptquartiers der nationalen Truppen in Salamanca berichtet:
An der Asturienfront wurden bolschewistische Angriffe auf die von den nationalen Truppen am Donnerstag eroberten Stellungen mit großen Verlusten für den Gegner zurückgewiesen. An der Guadalajarafront herrscht Ruhe. An der Madriber Front und an der Südfront hat sich nichts Neues ereignet.

Geftigter Rüstungsgewinn in England

London, 20. März.

otz. Der englische Rüstungskonzern Widors hat im letzten Geschäftsjahr einen Gewinn von 1,6 Millionen Pfund Sterling erzielen können. Das sind etwa 190 Millionen Mark oder drei Millionen mehr als im Vorjahr.

Riesendampfer „Reg“ leicht beschädigt

Neuport, 20. März.

Der italienische Dampfer „Reg“ wurde am Freitag bei der Ausfahrt durch Flut und starken Wind gegen den eigenen Pier und den Nachbarpier getrieben. Das Heck und ein Teil des Promenadendecks sowie eine Tür wurden beschädigt. Vorübergehend herrschte große Aufregung. Mehrere Frauen aus der Menge auf dem Pier wurden ohnmächtig. Die „Reg“ setzte schließlich die Fahrt fort.

Brand bei Chrysler in Detroit

Detroit, 20. März.

In einem Tunnel unter dem Hauptwerk der Chrysler Automobilfabrik, die seit dem 18. März von 2000 „Sichtreibern“ besetzt ist, brach in der Nacht zum Freitag Feuer aus, dessen Entstehung Ursache noch vollkommen unbekannt ist. Vier Wächter der Feuerwehr konnten den Brand auf seinen Herd beschränken.

Neuer Schlag gegen bolschewistische Heher in Brasilien

Die Polizei führte in den letzten Tagen wieder eine erfolgreiche Aktion gegen die kommunistische Wühlarbeit durch. Sie hob in einem Krankenhaus Rio de Janeiro eine kommunistische Organisation auf und entdeckte in einem Vorort eine kommunistische Geheimdruckerei, in der in hoher Auflage eine revolutionäre Zeitung gedruckt wurde. Die Besetzung der Druckerei war erst nach längerem Feuergefecht möglich. Trotzdem gelang es den Beamten, zwei Bolschewisten zu verhaften, die an der Herstellung der Zeitung mitgearbeitet hatten. Unter ihnen befand sich ein ehemaliger Offizier, der erst kürzlich aus dem Gefängnis entflohen war.

Aufgrund der Geständnisse, die die Verhafteten ablegten, konnte die Polizei auch die illegale kommunistische Zentralorganisation aufgefunden werden.

Dr. Glasmeier Reichsintendant des deutschen Rundfunks

Berlin, 20. März.

Der deutsche Rundfunk hat unter nationalsozialistischer Führung einen gewaltigen Aufschwung genommen. In den vergangenen vier Jahren hat sich die Zahl der Rundfunkteilnehmer von 4 307 000 auf 8 483 000 erhöht. Gleichzeitig mit dieser Entwicklung erfolgte eine außerordentlich starke Steigerung aller Leistungen des deutschen Rundfunks auf dem Gebiete der Sendung, der Wirtschaft und der Technik. Diese allgemeine Aufwärtsentwicklung des Rundfunkwesens in Deutschland hat nunmehr auch neue organisatorische Maßnahmen in der Führung und Verwaltung des deutschen Rundfunks notwendig gemacht.

Entschuldigung für Schieber!

Dortmund, 20. März.

otz. In dem Zivilprozeß des ehemaligen Generaldirektors der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen, Dr. Krone, gegen das früher von ihm geleitete Unternehmen verurteilte der 11. Zivilsenat des Oberlandesgerichts Hamm gestern das Urteil in der Berufungsklage. Nachdem das Landgericht Dortmund die Klage Krones auf Weitergewährung einer monatlichen Beihilfe von tausend Mark abgelehnt hatte, hob das Oberlandesgericht die Entscheidung der Vorinstanz insofern auf, als es die Vereinigten Elektrizitätswerke verurteilte, an den Kläger 34 032 Mark nebst 4 Prozent Zinsen zu zahlen.

Die „Westfälische Landeszeitung — Rote Erde“ nimmt zu dem Urteil, das ebenso wie der Prozeß selbst in ganz Rheinland und Westfalen ungeheures Aufsehen erregt hat, unter der Ueberschrift „Volksempfinden?“ eingehend Stellung. Das Blatt schreibt u. a.:

„Wir sind sicherlich die letzten, die versuchen werden, ein deutsches Gericht zu beeinflussen oder seine in voller Unabhängigkeit getroffene Entscheidung zu kritisieren. Wenn wir trotzdem zu diesem Urteil nicht schweigen können und nicht schweigen dürfen, so geht es uns nicht um Personen oder Dinge, sondern um Grundsätze. — Eine wesentliche Rolle spielt in diesem Prozeß das „gesunde Volksempfinden“. Entspricht der von den damaligen Herren der Vereinigten Elektrizitätswerke mit Krone abgeschlossene Ruhegehaltsvertrag diesem Volksempfinden, oder tut er es nicht? Das Gericht erklärt selber, kein Verständnis für eine derartige Höhe der Abfindung zu haben. Das Volk aber nimmt vielleicht nicht einmal an der ungläublichen Höhe der Summe so sehr Anstoß, als an der Tatsache, daß einem Mann wie Krone überhaupt eine Abfindung zugesprochen wird. Man wird es nie und nimmer begreifen können, daß dieser Mann, der schlechterdings alles getan hat, um ein ihm anvertrautes öffentliches Unternehmen geradewegs dem Bankrott zuzuführen, hierfür noch „belohnt“ werden soll. Uns ist wirklich kein Fall bekannt, in dem mit öffentlichen Geldern ärger Schindluder getrieben und uneingeschränktes Vertrauen größer mißbraucht worden ist. Beispielslos wie der Skandal selber ist die Unversorenheit, mit der der Hauptschuldige hinterdrein noch Ansprüche stellt, inständlich weigert in der Verurteilung zu verschwinden. Daß diese Ansprüche vor Gericht anerkannt wurden, mag nach den Buchstaben des Gesetzes unnermeidlich gewesen sein. Dem Volksempfinden aber entspricht dieses Urteil nie und nimmer.“

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat in diesem Zusammenhang die Stellung eines Reichsintendanten des deutschen Rundfunks geschaffen, der gleichzeitig Vorsitzender des Vorstandes der Reichsrundfunkgesellschaft ist. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsintendanten und Generaldirektors der Reichsrundfunkgesellschaft hat Reichsminister Dr. Goebbels den Intendanten des Reichsenders Köln, Pg. Dr. Heinrich Glasmeier, beauftragt.

Die Neuorganisation des deutschen Rundfunks wird eine wesentliche Dezentralisation in der Verwaltung und damit eine größere Selbständigkeit der einzelnen Reichsender unter höchster Verantwortung der Intendanten dieser Sender zur Folge haben.

Auch die Arbeit der Rundfunkabteilung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda hat so stark zugenommen, daß der Leiter dieser Abteilung nicht mehr in der Lage ist, gleichzeitig andere wichtige kulturpolitische Aufgaben zu erfüllen. Aus diesem Grunde hat Reichsminister Dr. Goebbels angeordnet, daß eine Teilung der rundfunkpolitischen und der ebenfalls ständig wachsenden volkulturellen Aufgaben innerhalb des Ministeriums, die bisher in einer Hand lagen, vorgenommen und eine besondere Abteilung (XI) für volkulturelle Arbeit geschaffen wird. Zum Leiter dieser Abteilung hat Reichsminister Dr. Goebbels den Ministerialrat Pg. Horst Dreßler-Andree ernannt, der seine Stellung als Amtsleiter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ beibehält. Hierdurch soll die Zusammenarbeit zwischen dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und den volkulturellen Abteilungen der Deutschen Arbeitsfront noch enger und wirksamer als bisher gestaltet werden.

Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Leiters der Abteilung Rundfunk (III) im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda hat Reichsminister Dr. Goebbels den Intendanten des Reichsenders Breslau Pg. Hans Krieger beauftragt, der gleichzeitig die Geschäfte des Präsidenten der Reichsrundfunkkommission führt und zum stellvertretenden Verwaltungsratsvorsitzenden der Reichsrundfunkgesellschaft ernannt wird. Vorsitzender des Verwaltungsrats bleibt Staatssekretär Funk.

Veränderte Besitzverhältnisse bei der Ufa

Berlin, 20. März.

Die Aktienmajorität der Ufa-Film-AG ist an eine unter Führung der Deutschen Bank stehende Gruppe übergegangen. Die sich hieraus ergebenden Veränderungen im Aufsichtsrat sollen auf einer außerordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft etwa Anfang Mai beschlossen werden.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. Verlagsleiter: Hans Paetz, Emden. Hauptschriftleiter: J. Menjo Follert; Stellvertreter: Carl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Innenpolitik und Bewegung: J. Menjo Follert; für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat und Sport: Carl Engelkes; für die Stadt Emden: Dr. Emil Krieger, sämtlich in Emden. / Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichgach.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schütz, Emden. — D. A. II 1937: Hauptausgabe 24 170, davon mit Heimatbeilage „Deer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben D/E im Zeitungstempel gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 für alle Ausgaben gültig. Nachschaffel A für die Heimatbeilage „Deer und Reiderland“, B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Pf., Familien- und Kleinanzeigen 8 Pf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 13 Pf., für die Bezirksausgabe Deer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Pf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Pf.

In der NS-Gauverlag Weser-Ems GmbH. erscheinen insgesamt:

Niederländische Tageszeitung, Emden	D. A. 24 170
Bremer Zeitung, Bremen	D. A. 34 199
Odenburgische Staatszeitung, Odenburg	D. A. 30 045
Wilhelmshavener Kurier, Wilhelmshaven	D. A. 12 534

Gesamtauflage

300 000

Eitel Kaper

Denke an die Zukunft! Spare auch Du bei der Kreissparkasse Aurich

Große Auswahl in
Möbel aller Art
finden Sie preiswert bei
H. Uden, Aurich, Osterstraße.

**Zu Ostern
den Trauring**
von

GEORG KITTEL
UHREN · OPTIK

Puppen vorjährige,
Perücken, Ersatzteile
will ich billig räumen
Neddermann, Aurich

Die **Nähmaschine**
gute erhalten Sie im
Fahrradhaus Wilhelm Block, Aurich
zu günstigen Preisen, auch auf
Teilzahlung, Ehestandsdarlehen-
und Kinderreichenbeihilfsscheine.
Langjährige Garantie.
Große Auswahl.

**von Emden's
Möbelspedition**
Aurich Telef. 272



Umzüge per Bahnmöbelwagen.
Spezial-Möbeltransporte von
und nach Richt. Berlin, Hamburg,
Hannover, Köln mit modernen
Automöbelwagen

Ihr Vorteil ist es, eine
3 1/2 millionen-
fach bewährte
Nähmaschine,
Marke
Wozey zu kaufen.
Langjährige Garantie.
Alleinige Verkaufsstelle:
Nähm. Fachgeschäft
Hermerding & Co., Aurich
Norderstr. 3 — Annahme
von Bedarfsscheinen.

**Zum Osterfest
Geschenkartikel**
in Uhren, Gold- und Silber-
waren — Unsere Ver-
lobungsringe kaufen wir
bei Bernh Fleßner
Aurich, Schulstr., Ecke Burgstr.

**Moderne Küchen
Schlafzimmer
Einzel-Büfets**
billigst.
H. Uden, Aurich

Verband der
Elektrizitätsgenossenschaften
von Wiesmoor und Umgegend
e. G. m. u. H., Sitz Großesehn
in Liquidation.

Die Genossenschaft ist auf-
gelöst. Zu Liquidatoren
sind die Vorstandsmitglieder

**Nikolaus Eilers, Großesehn
Hermann Gellermann, Wiesede
Heinz Neier, Moorlage**

bestellt. Ihre Vertretungs-
befugnisse richten sich nach
dem Statut. Die Aktiven
und Passiven sind auf dem
Landeselektrizitätsverband
Oldenburg übergegangen.
Die Gläubiger werden au-
gefordert, sich zu melden.

Die Liquidatoren.
H. Eilers, H. Neier,
J. Gellermann.

Lutherische Kirche zu Aurich
Alte Passions- u. Ostermusik
Sonntag, den 21. März, abends 8.15 Uhr
Ausführende: Die Singgemeinde Emden
Leitung: E. A. Becker, Orgel: Voline Breeden
Programme Buchhandlung Kortmann und an der Kirchtür
Eintritt frei!

Gebe gern zu der Reichsstraßenammung

Ueber 3000 Fahrräder
lieterte ich bis jetzt an zufriedene Kunden Auch Sie werden
zufrieden sein, wenn Sie Ihr Fahrrad im
Fahrzeughaus Thedinga
kaufen! Besichtigen Sie bitte am Sonntag
meine Innendekoration!
Aurich, Lillienstraße 4

Teppiche
Georg Haike
Bremer Teppichhaus m. b. H.
Bischofsnadel

10 1/2 tägl.
zahlbar monatl.
7/5 Anzahl.
Katalog frei.
Anerkannt Gut-Billig
Hans W. Müller Ohligs 329

Die moderne Mantel 65.- 30.- 19.75 14.50
Die modische Bluse 21.- 12.- 2.95 1.75
Das neue Kleid . . . 39.- 19.50 14.50 9.75

Schöne Stoffe, modische Seiden, elegante Kostüme, Gummi-,
Loden-, Gabardine- und Frauen-Mäntel, alle Größen,
in allen Preislagen

im **KAUFHAUS OTTO**
Honcamp
NACH
AURICH
Osterstraße 16-18 / Tel. 666

Großeinkauf vieler hundert Kaufhäuser unserer Zentrale ermöglicht unsere Leistung in
Preis und Qualität! — Darum kauft die deutsche Familie so gern im Geschäft
der **Handelszentrale Deutscher Kaufhäuser**

GARDINEN
in reichhaltiger Auswahl neu eingetroffen
Josef Cieslinski, Irlonwerkstr.

Lehrerin sucht
möbliertes freundl., sonniges
Zimmer
zu Mitte April in gutem
Haus in Aurich.
Angebote unter L 284 an die
D.F.Z., Leer.

**Sämtliche
Klee- u. Grassaaten**
in bester Qualität preiswert bei
Aug. Rehbock, Aurich.

Darlehen
(unkündbar)
ab 2 bis 50 000 R.M. durch die
Deutsche Bau- u. Sporthafen-
Darlehens-Gesellschaft in Hamburg I
zum Bau oder Kauf v. Eigenheim,
Baugrundstück, oder Ablösung von
Hypotheken. Jeder kann bauen
oder kaufen, wo, wie und durch
wen er will. Monatsraten 3.20 R.M.
für je 1000 R.M. Darlehen während
der Spar- und Tilgungszeit.
Wegen kostenl. Beratung wenden Sie
sich schriftlich an die Verwaltungsstelle.
**Hauptagentur für Nieder-
sachsen Walter Goeß, Bremen
Sternstraße 13**

Büblers Fischauto
kommt nächste Woche (Karwoche)
am Mittwoch.
Näheres folgt Montag.

Wer einmal M. Brockmanns
gewürzte Futterfalkmischung
Zweeg-Maße
gefüttert hat, bleibt dabei u. kauft
nur noch Original-Brockmann
mit dieser Garantie-
marke
Die günstige Wirkung dieses
unverfälschten Beifutters erklärt
M. Brockmanns „Ratgeber“.
Neue (10.) Ausgabe mit neu-
zeitlichen Fütterungsratschlägen
kostenlos in den Verkaufsstellen
oder von M. Brockmann G.m.
Fabrik, Leipzig-Geisth.

Polstermöbel
Sofas, Sessel, Chaiselongues
in großer Auswahl
H. Uden / Aurich

Am Sonntag Palmatum
beginnt der
**Konfirmations-
Gottesdienst**
in der reformierten Kirche
zu Aurich bereits um 9 Uhr
Der Kirchenrat.

Erhöhung des Milchertrages
erhöhte Eierproduktion
bessere Mastleistung durch
Futterknochenmehl
„Retord“
Aug. Rehbock, Aurich

Halte neben dem Angeldbullen
„Blint“ den jungen
Bullen
„Blant“
zum Decken empfohlen.
Leistung der Mutter („Bell“-
Lochter) als Färse 4435 Liter Milch
158 kg Fett, 3.56 %.
Deckgeld Mindestsatz.
M. Saathoff, Irlowerhöfen.

Aus dem Handwerk Dein Geschenk!

Das nützliche Ostergeschenk
ein neues Fahrrad oder Zubehörteile
erhältlich bei den Mitgliedern der
Mechaniker-Innung Ostfriesland

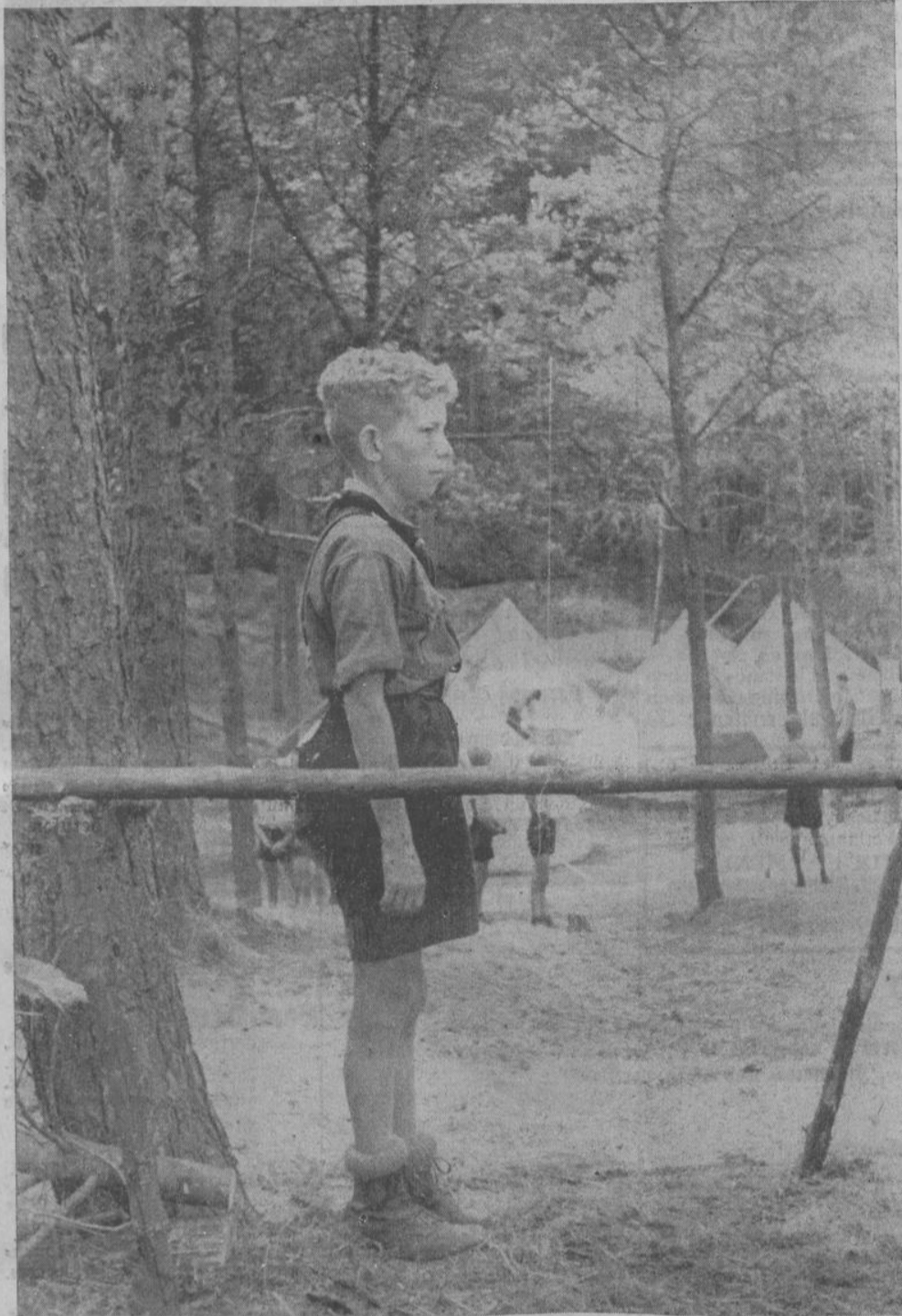
- | | | | |
|---|--|--|---|
| Aurich
Wilhelm Mescher, Aurich
Wilhelm Brodt, Aurich
Chr. Müller, Aurich-Oldendorf
Friedrich Denekas, Aur.-Oldendorf
Gerd Hartmann, Aurich-Oldendorf
Arich Bleß, Auricher-Wiesmoor II
Eduard Vinting, Ahelsberg
Hinrich Hoffmann, Bangstede
Thole Böhlen, Bagband
Marten Fröhling, Nidd-Westerloog
Johann Heeren, Moorbock
Hero Fjarks, Oligroesehn
Johann Denekas, Schirum
Jakob Beckmann, Spehersehn
Habbe Janssen, Strachholt
Hermann Graalman, Strachholt
Adolf Bokelmann, Bosberg
Hinrich Lengen, Walle | Leer
Hermann Kortmann, Brinkum
Johann Selten, Bei. Ingafehn
Franz Quin, Detern
Hinrich Müller, Folsmhusen
Weert Saathoff, Hesel
Adolf Diefenbach, Hollen
Ww. Ph. Kraft, Iehove
Georg Barth, Leer, Neue Straße 20
Bernh. Dieks, Leer
Adolf-Hitler-Straße 41
Frerich Böh, Leer, Heisfelderstraße
Herm. Joch, Leer, Augustenstraße
Th. Hessefuss, Leer, Bremerstraße 74
F. Bruser, Loga
Berthold Diefenbach, Logaerfeld | Wittmund
Frij Heidemann, Egel
Arend Siemers, Leerhave
(Wittmund)
Hermann Ritters, Marx
Diedrich Hinrichs, Neescholt
Friedrich Ennen, Strudben
W. Wilts, Wehlocherfum
Ernst Hinrichs, Wittmund
Hermann Balfser jun., Wittmund
Heinrich Siebels, Wittmund | Norden
Franz de Bries,
Griemerfumer Altendeich 1
Jann Kirchhoff, Saurehusen 1 |
|---|--|--|---|

Jungs und Mädels
des Jahrgangs 1927

Die Trommel ruft zur Fahne des Führers

013. Kann es in einem rechten Jungenherzen einen heißeren Wunsch geben, als so zu werden, wie es der Führer im Hinblick auf unsere Jugend einmal zum Ausdruck brachte, nämlich: zäh wie Leder, flint wie Windhunde, hart wie Kruppstahl?

Es ist zumindest der Traum jedes gesunden Kindes, ein fester Kerl zu werden, der sich nicht leicht unterliegen läßt von den kleinen Nöten des Lebens, die in unserm menschlichen Dasein schon von Jugend auf zu überwinden sind. Wohl dem Jungen und dem Mädchen, das schon frühzeitig gelernt hat, widerstandsfähig, schnell entschlossen, hart und stark — mit einem Wort: lebensstüchtig zu sein. Unsere harte Zeit braucht ein zähes Geschlecht, kampfgewohnt und siegesgewiß. Bequemlichkeit und Lauheit, Verweichlichung und Untüchtigkeit müssen scheitern in einer Welt, in der es zukünftig noch mehr als heute darauf ankommt, Hammer zu sein und nicht Amboß.



Sinks:

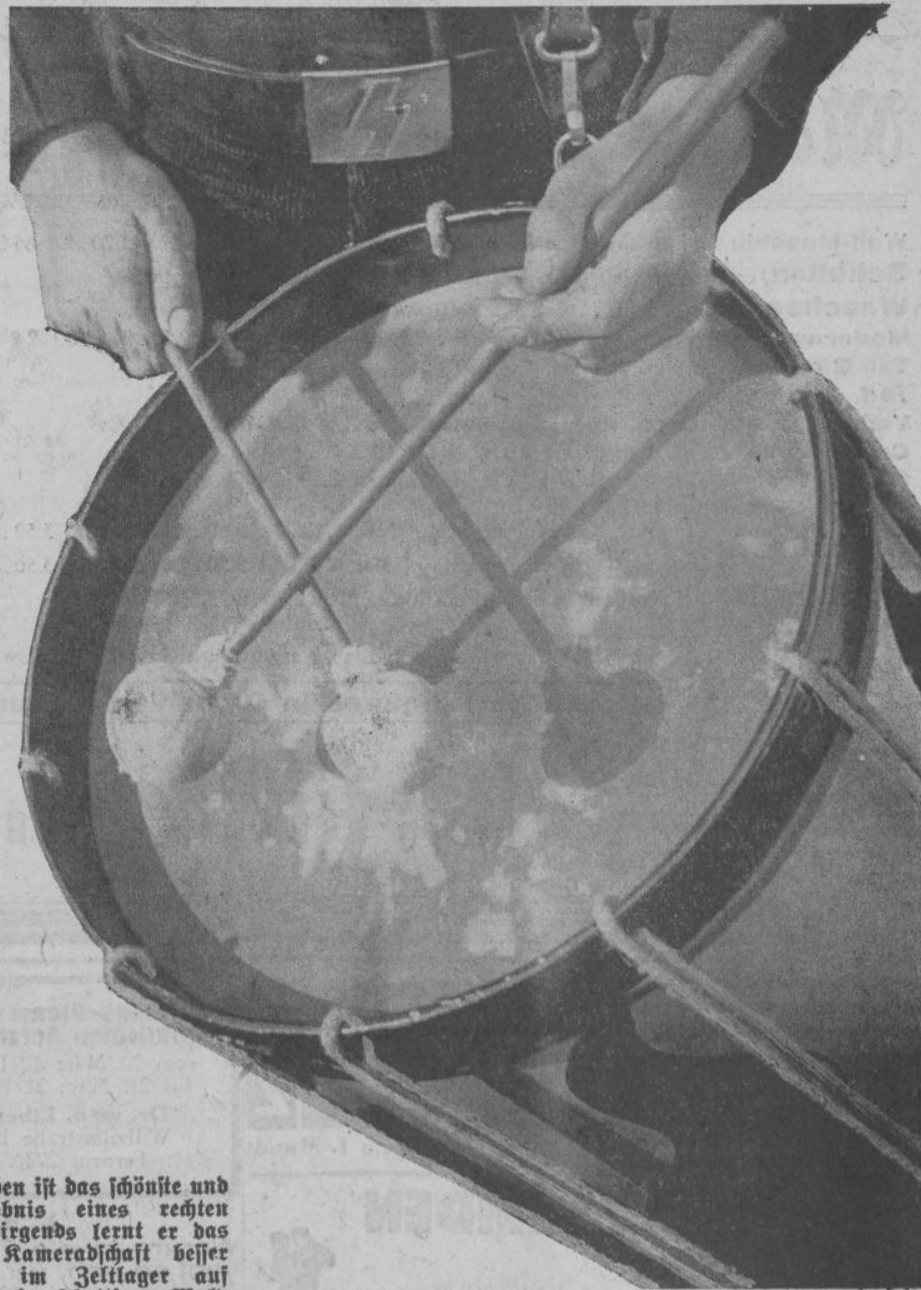
Das Lagerleben ist das schönste und größte Erlebnis eines rechten Pimpfen. Nirgends lernt er das Wesen der Kameradschaft besser kennen, als im Zeltlager auf weißer Insel, im schattigen Wald oder in brauner Heide. Hier beweist es sich erst recht, ob der Pimpf ein Mutterjöhnchen oder ein kerniger Jungvolkunge ist. Das Leben in frischer Luft, bei fröhlichem Spiel und Sport und kräftiger Kost, dient vor allem auch der Gesundung und Stärkung der Jungs an Leib und Seele. Aufnahmen: Bildstelle des HJ-Gebiet 7 — Nordsee (DLZ.-R.)

Unten:

Jungmädels beim fröhlichen Spiel in frischer Luft

„Jungmädels wollen wir sein! Klare Augen wollen wir haben und tätige Hände! Stark und stolz wollen wir werden; zu gerade, um Streber und Duckmäuser zu sein; zu aufrichtig, um etwas scheuen zu wollen; zu gläubig, um zu zweifeln und zu klagen; zu ehelich, um zu schmeicheln; zu trohig, um feige zu sein; Jungmädels sind wir mit klarem Denken und klaren Augen, mit tätigen Händen in schweigender Pflicht. Jungmädels, die in Stolz die Fahne zusammenbeihen, die in Frohsinn lachen und in Ernst vor ihrer Aufgabe stehen. Jungmädels sind wir, die ihr Leben voll Ehrlichkeit und Stolz leben.“ (Aus dem Jungmädelsjahrbuch 1936)

Aufnahmen: Bildstelle der HJ, Gebiet 7, Nordsee (DLZ.-R.)



von ihnen schon in der Kampfzeit in der Bewegung ihren Mann gestanden haben.

Das große Verdienst der Hitler-Jugend und des nationalsozialistischen Staates ist es aber, daß heute die gesamte deutsche Jugend in ihren Reihen marschiert. Heute kann jeder Junge und jedes Mädchen, ob Arbeiter- oder Beamtenkind, unter einer Fahne marschieren und mit frohem Herzen das Glück der Gemeinschaft im gleichgesinnten Kameradentum erleben. Was das bedeutet für das ganze fernere Leben, vermag nur der zu verstehen, der selber eine frohe und gesunde Jugend voller Ideale genossen hat.

Wenn jetzt die Hitler-Jugend wieder die Trommel führt, um alle Jungs und Mädels des Jahrgangs 1927 zu den Fahnen zu rufen, dann kann es nur ein einziges Echo in allen rechten Jungen- und Mädchenherzen geben: „Ja, wir kommen! Wir wollen als Kameraden mitmarschieren in den Reihen von Millionen gleichgesinnter Altersgenossen. Wir wollen dem Führer gehören und in seinen Jugendorganisationen zu Menschen heranwachsen, die würdig sind eines großen Erbes.“

Und so ist es in der Tat! Die Werbeaktion, die erst zwanzig Tage im Gange ist, zeigt schon jetzt einen einzigartigen Erfolg. Die Aufnahmescheine, die seit dem 10. März durch Vermittlung des NS-Lehrerbundes in den ostfriesischen Schulen verteilt wurden, sind fast restlos ausgefüllt worden. In Ostfriesland sind rund 3000 Jungen und ebensoviel Jungmädels des Jahrgangs 1927 zu gewinnen. Es ist damit zu rechnen, daß sie restlos erfasst werden. Den Höhepunkt der Werbeaktion wird erst die „Woche der Pimpfe und Jungmädels“ bringen, die vom 11. bis 20. April stattfindet.

Wenn dann am Vortage des Geburtstages des Führers von der Marienburg aus die feierliche Aufnahme und Verpflichtung der neuen Pimpfe und Jungmädels durch den Reichsjugendführer Baldur von Schirach erfolgt, wird hoffentlich auch Jung-Ostfriesland vollzählig angetreten sein und aus begeistertem Herzen rufen können:

Adolf Hitler, wir sind zur Stelle!

Karl Engelkes

Zäh, flint und hart wird ein Junge aber nur unter Leinestgleichen. Was er unter guter Führung im Kreise gleichaltriger Kameraden erlernt und abschleift — das letztere ist oft genau so wichtig wie das erstere — das kann ihm weder Elternhaus noch Schule beibringen oder abgewöhnen. Der Ehrgeiz der Jugend mißt sich am besten an gleichwertiger Kraft, wenn er in gesunde und natürliche Bahnen geleitet werden soll. Und die Erfahrungen des Alters werden von der Jugend mit Recht in den Wind geschlagen, denn was nützen Erfahrungen, wenn man sie nicht am eigenen Leibe gemacht hat. Wichtiger als alles andere sind aber **Frohsinn** und **Daseinsfreude**, die unverstehbaren Quellen der Lebenskraft, die Jungs und Mädels am köstlichsten und reinsten unter ihresgleichen finden.

Unsere deutsche Jugend kann glücklich sein, daß ihr in der nationalsozialistischen Jugendorganisation heute all das gegeben wird, was frühere Generationen sich bitter erkämpfen mußten. Wir erinnern uns noch der Zeit, da jedes Bestreben der Jugend nach eigener Führung brutal unterdrückt wurde; da die Affen heimlich gepackt und aus der Stadt geschafft werden mußten, damit es ja nicht ein hohes Lehrerkollegium gewahrt wurde, wenn die Schüler auf Fahrt zogen und sich gar nachts im Zeltlager oder am Lagerfeuer „herumtrieben“. Die wenigen Jugendherbergen waren für Wanderer, denen Zelt, Strohscheune oder Lagerfeuer „zu wüst“ waren. Unsere heutige Jugend soll ja nicht verächtlich von der Jugendbewegung vergangener Zeiten sprechen, sie war — abgesehen von marxistischen und konfessionellen Nachäffungen — in ihrem Kern durchaus gesund und — bahnbrechend auf vielen Gebieten des Lebens, was bis in unsere heutige Zeit noch deutlich zu spüren ist. Sie war alles andere als romantische Schwärmererei. In ihrem besten Teil war sie vielmehr Vorkämpferin für das, was heute in der nationalsozialistischen Jugendbewegung verwirklicht werden kann. Es ist kein Zufall, daß so viele der ehemaligen Jugendführer gefallen sind und viele



Modische Kleidungsstoffe!

Woll-Musseline, hübsche neue Drucks, Mtr. 2 RM 1.80 RM 1.50 RM 1.20 RM 85 Tpf
Schotten, ca. 70 cm breit, Mtr. 2.50 RM 2 RM 1.80 RM 1.30 RM 90 Tpf
Waschsamt, bedruckt, Mtr. 2 RM 1.50 RM 1.30 RM 90 Tpf
Moderne Kleiderstoffe, einfarbig, 95 cm breit, Mtr. 3.30 RM 2.50 RM 1.80 RM
Taft-Cloque, 85 cm breit, Mtr. 2.20 RM
Taft, einfarbig, Mtr. 2.50 RM
Vistra-Musseline, gestreift und gemustert, Mtr. 1.50 RM 1.20 RM 90 Tpf
Crepe Maroc, einfarbig, 95 cm breit, Mtr. 1.50 RM
Crepe Reversible, einfarbig, 95 cm breit, Meter 2.50 RM
Moderne Noppenstoffe
 für Kleider und Komplett, ca. 140 cm breit, Mtr. 6.80 RM 5.50 RM 4.50 RM 3.50 RM
Mantelstoffe in mod. Webarten, 140 cm br., Mtr. 6.80 RM 5.50 RM 4.50 RM 3.50 RM
Mantelstoffe für Kindermäntel, 140 cm breit, Mtr. 2.80 RM 2.40 RM
Jacken- und Kompletstoffe
 in hübschen geschmackvollen Karomustern in großer Auswahl

Große Neueingänge in Damen-Bekleidung

Das Haus
der guten Qualitäten!

Putz & Lill, Emden

Von H. Cassens gekleidet, von allen beneidet.

Die neuen Frühjahrmäntel für Damen

46.- 32.- 29.- 24.- 19.50 16.50 11.50

Das neue Kleid

27.- 24.- 19.50 16.50 14.50 12.50 9.75

Herren-Gabardine-Mäntel, Anzüge, Oberhemde
Sporthemde, Binder, Mützen und Hüte.

alles billigst bei

H. CASSENS, EMDEN

Kleine
Brückstr. 26

Meine Fenster zeigen Ihnen etwas, mein großes Lager mit den Preisen alles.

Einen neuen
HUT
zu Ostern!
Ich habe viele aparte
Neuheiten am Lager,
aus denen Ihnen die Wahl
nicht schwer fallen wird.
Frieda Wendlin
Damenputz
Emden, Zwisch. bd. Sielen 26.

Füllhalter
Füllbleistifte
sind praktische
Konfirmations-
Geschenke
Große Auswahl bei
Gerhard Duin
Emden, Gr. Faldernstr. 31

PHANOMEN
DAS
MARKENRAD SEIT 1888

VERTRETER
C. J. Fischer, Emden
Zwischen beiden Sielen 28

Sonntag, den 21. März
14 Uhr Bronsplatz, Emden
Fußball:
Vorh. I. : SV. I.

Emden-Wolthusen
Sonntag ab 7 Uhr abends
T+A+N+Z
Hierzu ladet herzlichst ein J. Mundt

**Sonntags-Dienst der
praktischen Aerzte**
vom 20. März 12 Uhr
bis 21. März 22 Uhr
Dr. med. Eiben
Wilhelmstraße 19
Fernruf 2750.

**Sonntags- und Nach-
dienst der Apotheken**
vom 20. März
bis 24. März
Lilien-Apotheke
Kleine Osterstraße
Fernruf 2418

LINDENHOF-EMDEN
Sonntag nachmittag
Tee-Tanz
abends
Gesellschaftstanz

Wallsaal Emden
Sonntag Tanz

Schwarzer Bär * Emden
Täglich Tanz

Berein der Emden Gemüsebauern e. V.
Mitgliederversammlung
Montag, den 22. März, abends 6 Uhr, im Gasthof „Zum
Deutschen Kaiser“.

Bekanntmachung des WSW., Emden.
Die Warenausgabe
erfolgt nicht, wie am Donnerstag veröffentlicht, sondern
wie folgt:
Kontrollnummern 1-400: Montag, 9-12 Uhr, Kontroll-
nummern 401-800: Montag, 14-16 Uhr, Kontroll-
nummern 801-1500: Dienstag, 9-12 Uhr, Kontroll-
nummern 1501-2000: Dienstag, 14-16 Uhr.
Wer diese Ausgabeweisen nicht einhält, hat keinen An-
spruch auf Belieferung. Eine Nachbelieferung erfolgt
nicht.

Winterhilfswerk des Deutschen Volkes 1936/37,
Kreisführung Emden.

**Sprechstunden
der Ortsgruppen der NSD.**

Barenburg: Geschäftszimmer: Bolardusstraße 8.
Sprechstunden: Montags und Dienstags, 18-19 Uhr.
Bentinkshof: Geschäftszimmer: Gymnasium.
Sprechstunden: Montags und Freitags, 19-20 Uhr.
Boltentor: Geschäftszimmer: Parteihaus, Zimmer 21.
Sprechstunden: Dienstags und Freitags, 17.30-18.30 Uhr.
Borsum: Geschäftszimmer: Polizeiwache.
Sprechstunden: Montags und Dienstags, 18-19 Uhr.
Faldern: Geschäftszimmer: Daalerstraße 15.
Sprechstunden: Dienstags u. Mittwochs, 19.30-20.30 Uhr.
Herrentor: Geschäftszimmer: Mühlenstraße 17.
Sprechstunden: täglich, 9-12 und 15-18 Uhr.
Keslerland: Geschäftszimmer: Lloyd-Hotel.
Sprechstunden: Freitags, 20-21 Uhr.
Katsbelft: Geschäftszimmer: Klunderburg.
Sprechstunden: Montags und Mittwochs, 19-20 Uhr.
Wolthusen: Geschäftszimmer: Außer dem Nordertor 16.
Sprechstunden: täglich 12-14 Uhr.

FAHRRÄDER
Warum in die Ferne schweifen, wo das Gute
liegt so nah, sagt ein altes Sprichwort. Beim Kauf eines Fahr-
rades lasse man sich dieses vom Fachmann vorführen, Sie finden
bei mir ein großes, sortiertes Lager in Herren- und Damen-
Fahrrädern in den Preislagen von:
RM 35.-, RM 31.-, RM 42.-, RM 45.-,
RM 48.-, RM 50.-, RM 52.-, RM 55.-,
RM 60.- und RM 75.-
kompl. mit Pumpe, Glocke, Rückleuchter
und Flickkasten, vernickelter u. verchromter Ausführung,
Innen- u. Außenlötlung, Halbballon-Bereifung, außerdem das
beliebte Ballon-Rad. Herren RM 45.-, Damen RM 48.-,
Günstige Zahlungsbedingungen. Annahme v. Ehestandsdarlehen
u. Kinderbeihilfen usw. Alte Räder werden mit in Zahlung genommen.
Heinr. L. Conradi, Emden, Gr. Faldernstraße 39.

Krankheit kostet wenig Geld
wenn Sie rechtzeitig bei uns eine Krankenversicherung ab-
schließen. Schon für 5.25 RM. monatlich versichern wir Sie,
Ihre Frau u. Ihre sämtlichen Kinder. Verlangen Sie Prospekte.
LEIPZIGER VEREIN BARMENIA
Deutschlands größte Privat-Krankenversicherung,
Abt. Organisation Ostriesland-Emsland
Emden, Gartenstr. 9. Vertreter allerorts gesucht.

Verdingung
Zu dem Neubau eines Einfamilienhauses sollen die Arbeiten
einschl. Baustofflieferungen vergeben werden, und zwar in
Los 1 die Erd-, Kamm-, Maurer-, Zimmerer- und Eisen-
arbeiten,
Los 2 die Tischlerarbeiten,
Los 3 die Klempner- und Installationsarbeiten.
Die erforderlichen Unterlagen können, solange der Vorrat
reicht, gegen Erstattung der Auslagenkosten von dem Unterzeich-
neten bezogen werden. Abgabe der Offerten am Freitag, dem
26. März, nachmittags 6 Uhr.
Emden, den 20. März 1937.
Arthur Rijus.

Empfehlen zur Zucht den an-
gekauften „Admiral“-Sohn

„Adler“ Nr. 44624
(Katalog Nr. 92)
Deckgeiß 10.- RM.
G. Albertus W. Müller
Wetterhufen.

**Tannen- u. Eichenstiel-
holz, Dampfsäble, Radio-
masten, Kleereuter, Klee-
reuterstangen, Bohnen-
stangen, Stachelkraut**
empfeht
W. Rab, Grestiel
Fernruf 5

Sämtliche Drucksachen liefert die DZ3

ist die Grundlage jeder Düngung, aber
richtig das ist wichtig,
daher
Kalk kalke kalke
nur mit dem originalen, ge-
brannten, leicht abgelöschten
Soemuschelkalk „Edelweiß“ (Lösch-
kalk)
Feinstens gesiebte, leichtlösliche, reine Ware!
Saubere, verlustfreie Verpackung, in 3fache Papiersäcke
Zu beziehen durch sämtliche Kunstdüngerhändler
Alleinige Herstellerin: Kalkwerke „Ostriesland“,
Inh. R. Houwing, Leer/Osttr. Fernruf 2666

Oldersum
Heute, Sonnabend,
den 20., Sonntag,
21. 3., am Bahnhof
**Volks-
belustigung**

Huminal
der Humus-Bolldünger
zur Bodenverbesserung und
Düngung, i. Bl.
empfeht billigst frei Haus
Gerhard Biffer, Emden
Boltentorstraße 56. Telefon 2579.

**HERM. C.
VAN JINDEL NACHE
EMDEN
TEL. 2047-44**

Clufstieg
durch einen
Gewinn in der
Staatslotterie
HAUPTGEWINNE IN RM
2 x 1 MILLION
2 x 500 000
2 x 300 000
1/4 Los 3 RM je Klasse
PREUSS.-SÜDD. KLASSENLOTTERIE
Dauids Staatliche Lotterie-
Einnahme, Emden

**Privatschule
für Damenschneiderei**
Beginn der Kurse zu jeder Zeit.
Guter, gewissenhafter Unterricht
in allen Fächern.
Marie Gaudion, Emden
Neuer Markt 35.

Familien-druck-sachen liefert die „DZ3“

Malaria-Untersuchungsstation
EMDEN
Wilhelmstr. 54

Sprechstunden zur kostenlosen Blut-
untersuchung auf Malariaerreger in
den Wintermonaten Oktober-März
Dienstags und Freitags von 9.00 bis
12.00 Uhr.

B. Bolinius
Auto-Vermietung
Fernruf 3475

Ich empfehle
**Klee- und
Grassämereien**
Rot-, Weiß- u. Schwedem-
Klee, Luzerne, Infarnat- u.
Geflügel-, Grasmischungen
für Wiesen, Weiden, Sports-
plätze, Kalbenmischungen

Runkelrüben
(gelbe und rote)
Steckrüben
(blauköpfige)
la Pflanzenbohnen
(holländische und grüne
Windfor)
Saatwicken
Garantie für Herkunft,
Reinheit u. Keimfähigkeit.
Lieferung sofort ab Lager.
Billigste Angebote und
Muster auf Wunsch.
Ferner sämtliche

**Feld- und
Gartensämereien**
der bekannten Samen-
züchter R. W. Droßhn u.
Co., Wülfersleben.

J. G. Gerken Nachf.,
Fernsprecher 2064.

„Darius I“ 44100
bedeut nicht mehr.
E. Siepkes, Tennelt.

Edelbuschrosen
20 Stück II. Wahl nur RM 3.-
jede Pflanze m. Namen u. Farbe besetzt.
Sortiert in den Farben weiß, gelb, orange,
braun, hellrot, tiefrot, schwarzrot, kupfer, rosa,
lila. Viele Anerkennungen. Zustände be-
stellen nach. Bei Nichtgelassen Rücksendung
auf meine Kosten. Kulturanleitung wird
gratis beigelegt.
Ludwig Sonntag, Steinfurth 695
über Bad Nauheim
Steinfurth Rosen sind weltberühmt!

Es ist nicht wahr, daß die Mode den Herrn vernachlässigt. Aber manche Herren achten weniger auf ihr Äußeres; sie haben, wie sie sagen, Wichtigeres zu tun. Ist es denn so unwichtig, wie man aussieht! - Gerade jetzt zum Frühjahr, wo man auf den Mantel oft verzichtet, sollte man auf den Anzug um so mehr achten und besonders auf diese Angebote:



Neue Frühjahrs-Anzüge

Sakko-Anzüge
aus tragfähigen Stoffen für Uebergang und Sommer **RM. 88.- 72.- 63.- 55.- 47.50 36.- 29.- 26.75**

Sport-Anzüge
zweitteilig, unentbehrlich und ungewöhnlich preiswert **RM. 49.- 42.- 35.- 33.- 28.75 24.- 19.75**



KAUFHAUS
Heinz de Wall & Co.
EMDEN • Kl.-Brückstr. 37-40 • Tel. 2492

Nach Abschluß des zweiten Kurses der Gauführerschule in Pewsum werden die Lieferanten hiermit ersucht

Rechnungen über gelieferte Waren usw. bis spätestens zum 31. März dem Unterzeichneten einzureichen.

NSDAP., Gauleitung Weser-Ems Oldenburg
Pfeffermann, Gauschatzmeister.

Ein Original  Dauerbrand-Herd

ist für die fortschrittliche und sparsame Hausfrau ein unentbehrlicher Mitarbeiter geworden. Dieser Herd ist auf eine stets gleichmäßig bleibende Temperatur zu regulieren und liefert eine hygienisch einwandfreie Luft. Und dabei ist er so außergewöhnlich sparsam! Er verbraucht nur halb so viel Brennmaterial u. leistet mehr

Jentsch & Zwickert, Emden
Annahme v. Bedarfsdeckungsscheinen u. Ehestandsdarlehen

Graue Haare machen alt!
Durch **Imedia** erhalten Sie Ihre frühere Haarfarbe wieder. Durch **Imedia** wird verfarbtes Haar wieder gleichmäßig und glänzend.

Imedia ist waschecht und unschädlich.
Lassen Sie sich unverbindlich beraten bei

Fritz Wentzel, Emden
Große Faldernstraße 17/18, Fernruf 3905
Erstes Damen-Frisiergeschäft am Platze



Wenn Osterglocken läuten

und Sie gleichzeitig das schöne Fest der Verlobung feiern, dann wollen Sie sicher, daß die Ringe, die fürs Leben bestimmt sind, schön und gut sind.

Gehen Sie zu Goldschmiedemeister

FRANZ Richter JUWELIER

In unserer **Poufünmaria-Abteilung**

finden die Dame und der Herr die täglich benötigten Bedarfsartikel in stets guter Qualität - dabei immer preiswert!

Einige Beispiele:

Felnsellen in großer Auswahl Stück ab 10 Pf

Waschlappen	10
Zahnpasta .. Tube	10
Zahnbürsten	20
Hautcreme .. Tube	10
Frisierkämmen	25
Staubkämme	10
Taschenkämme	10
Haarnetze	10
Haarbürsten	30
Shampoo .. Paket	10
Haaröl Flasche	10

Sämtliche Rasier-Artikel in besonders großer Auswahl

Rasierklingen 10 Stück	20 Pf
Rasierseife	10
Blutstiller	10
Alaunstein	10
Rasierpinsel	28

usw.

Stellspiegel, Fensterleder, Natur- und Gummi-Schwämme, Toilette-Barnituren usw.

Markenartikel wie:
4711 / Wolf & Sohn / Nivea / Mouson / Chlorodont / Palmolive usw. vorrätig

Dauerwellen-Haus
I. Müller, Emden, Am Delft 9
Billige Preise Volle Garantie

Die neuen Frühlingsskizzen

Wanderer-, Motor- und Fahrräder
Peter Dirksen, Sachmotordienst
-EMDEN, Großstraße-

Was morgen modern sein wird ...

zeigt Ihnen heute schon

MODEHAUS
Eggerich Schmidt, Emden
Wilhelmstraße 22 / Fernsprecher 3061



Lachend

geht er in den Frühling!



Die neuen Hüte sind kleidsam und preiswert. Sie finden bei mir eine vielseitige Auswahl. Alte Hüte werden nach neuen Modellen umgearbeitet.

Therese Klapprott
Fachgeschäft für gute Damenhüte
EMDEN, Zw. beid. Sielen 13 I (Eingang Stadtgarten). Tel. 2160

Schostek
Das Haus, das Sie stets zufriedenstellt!
Emden / Zw. beid. Sielen

Oblendoff's
Guano-Gartendünger
„Füllhornmärke“

liefert **Gerhard Bissler, Emden**

Schnittblumen blühende **Topfpflanzen** **Kränze**

Blumenspenden = Vermittlung nach allen Orten

Aug. Kakebrandt
Emden, Fernsprecher 2280.

DKW

Reichsklasse
Innenlenker RM 1795.-
Cabrio RM 1880.-

Meisterklasse
Innenlenker RM 2350.-
Cabrio RM 2450.-

Schwabeklasse
Innenlenker oder Cabrio RM 2990.-

PREISE AB WERK

Machen Sie eine unverbindliche Probefahrt!

J. Oltmanns, Kraftfahrzeuge
Emden, Große Straße und Emsmuerstraße

Es wächst ja Kleidung von Bouffant!

Herrn-Sommer-Mäntel	Mk. 38.-	44.-	49.-	54.-	62.-
Herrn-Straßen-Anzüge	Mk. 54.-	62.-	74.-	82.-	89.-
Herrn-Sport-Anzüge	Mk. 32.-	39.-	44.-	48.-	54.-

Wir haben sehr große Auswahl, gute Ware und mäßige Preise.

Backhaus in Emden

Zu Ostern SALAMANDER schön und elegant





ALLEINVERKAUF:
Paul Scheinerl
Emden
Neutorstraße 16/17

Stellen-Angebote

Hausgehilfin
Suche zum 1. oder 15. April tüchtige erfahrene
L. Buhr, Goldener Hirsch, Auriß.

Hausgehilfin
für sofort oder später, nicht unter 18 Jahren gesucht. (Reisevergütung.) Angebote mit Gehaltsanprüch. erbittet
Gastwirt Reinert, Pantenthal (Oberharz) bei Goslar.

Suche zum 1. 5. ein nettes, junges
Mädchen
bei vollem Familienanschluß und Gehalt. Mädchen wird gehalten.
S. de Buhr, Barhase, Bauer und Gastwirt.

Dauerstellung!
Selbst. Stütze od. Hausstutze in kinderl. Stöps. Haushalt gesucht. Familienanschluß. Großes Haus. Hausfrau berufl. tätig. Waschfrau wird gehalten. Gehalt 40 RM. Angeb. mit Bild u. Zeugnis. Abshr. erb. an Frau Ernst Band, Geesthacht bei Hamburg.

Gesucht zum 1. April oder später ein

Mädchen
von 15 bis 17 Jahren. Emil Aken, Grohsehn, Schlenze 2, Tel. 25.

Nordseebad Nordern, Zum 20. Mai suche ich tüchtige, selbständige

Hausgehilfin
welche die Fremdenzimmer allein übernimmt keine Verpflegung der Gäste im Hause. Hoher Lohn. Angeb. m. Bild u. Zeugnisabschriften erbitten.
Frau L. C. Meinders, Nordseebad Nordern, Wobelfstraße 2.

Kochlehrerfräulein
gesucht.
Hotel Freisa, Beer in Ostfriesland.

Für sofort oder 1. April tücht. Haus- od. Tagesmädchen gesucht.
Bruns, Beer, Augustenstr. 8.

Gesucht zum 1. Mai
Gehilfin
oder junges Mädchen für Landwirtschaft. Fritz Kollers, Fedderwardergraben bei Wilhelmshaven.

Gesucht z. 1. Mai für meinen Betrieb eine

Gehilfin
für Zimmer- u. Küchenarbeit bei gutem Gehalt.
Hans Kenten, Zetel i. Oldb., Hotel zur Börse.

Suche für kleinen Haushalt, Mann und alte Mutter, einf.
Haushälterin
Arbeiter Jan G. Jansen, Logumer-Borwerk üb. Emden.

Kontoristin
gesucht. Angebote erbitten an Georg Fokuhl, Optik-Photo, Emden, Neutorstraße 20.

Suche auf sofort ein junges
Mädchen
zur Erlernung der Küche. Familienanschluß u. Taschengeld.
Frau Bünning, Wilhelmshaven, Norddeutscher Hof.

Suche möglichst sofort ein gewandtes, ehrliches, junges
Mädchen
für Laden und Haushalt. Hausgehilfin vorhanden.
Hermann Thoh, Norden, Sindenburgstraße 41.

Wir suchen tüchtige
Stenotypistin
die schon einige Jahre im kaufmännischen Büro beschäftigt gewesen ist; außerdem einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Nur schriftliche Angebote erbitten.
Westfälische Transport-Actien-Gesellschaft Emden.



Regenmantel und Hemd -
worin sollen sie sich unterscheiden?

Es gibt einen grundsätzlichen Unterschied: der Regenmantel soll die Nässe abstoßen - das Hemd aber soll die Nässe - Körperschweiß usw. - in sich aufnehmen. Das Hemd, wie überhaupt die Wäsche, muß also saugfähig und porös sein. Leider ist das nur selten der Fall, denn die kalkhaltigen Ablagerungen des harten Wassers setzen sich im Gewebe fest und verkleben es. Es ist ein ganz neuer und besonderer Vorzug von Persil, daß es diese schädlichen Kalkablagerungen im Gewebe weitgehend verhindert und beseitigt! Persil-gepflegte Wäsche ist deshalb immer luftdurchlässig und saugfähig. Sie nimmt den Körperschweiß schnell auf und sorgt so für Ihr körperliches Wohlbefinden.



Suche zum 1. April für groß. Hof erfahrene, tüchtige, geb.

Bauerntochter
zur Führung meines frauenlosen Haushalts b. Familienanschluß u. Gehalt. Angebote m. Lebenslauf u. Lichtbild an
Bauer Gust. Bachhorst-Elterkamp, Stenslage über Quakenbrück.

Zum 1. April tüchtige
Hausgehilfin
nicht unt. 20 Jahren, gesucht.
Senshens Hotel, Norden.

Suche auf sofort eine
Haushälterin
Norden, Burggraben 2a.

Suche zum 1. Mai ein freundliches junges
Hausmädchen
nicht unter 18 Jahren. Zu erfragen unter E 519 bei der D.Z., Emden.

Sauberes, älteres
Mädchen
das alle Hausarbeiten selbst verrichten kann, zu Metzgerin in Großstadt gesucht.
Schriftliche Angebote unter E 508 an die D.Z., Emden.

Zum 1. Mai suche tüchtigen
2. landw. Gehilfen
Th. Ahlen, Ostermarsch über Norden.

Wir suchen für unser Lebensmittelgeschäft ein
Fräulein
für Laden und etwas Hausarbeit. Dienstmädchen wird gehalten. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften unter N 821 an die D.Z., Norden.

Gesucht z. 1. Mai ein einfach.
Fräulein
für den landw. Betrieb bei vollem Familienanschluß und Gehalt.
W. Meyer, Weenermoor bei Bunde.

Suche für meinen Pensionsbetrieb eine
Hausgehilfin
nicht unter 20 Jahren. Gehalt nach Tarif.
A. Witte, J u K.

Zum 1. Mai 1937 zuverlässige
Hausgehilfin
mit Kochkenntnissen f. Offiz.-Haushalt nach Borkum gesucht. Angeb. mit Zeugnissen u. E 518 a. d. D.Z., Emden.

2 junge Mädchen
für Zimmer und Haus zum 1. April oder 1. Mai gesucht. Guter Lohn und gute Behandlung.
Deutsches Haus, Minden i. Westf., Marienwallstraße 7.

Gesucht zum 15. April oder 1. Mai eine
landw. Gehilfin
Landwirt Hermann Behrens, Glane über Wildeshausen, Telephon Döttingen 60.

Gesucht zum 1. Mai eine
Gehilfin
und
2 Gehilfen
für landwirtsch. Betrieb.
A. Tammens, Lopperjum.

Gesucht zum 1. Mai
2 Knechte
und
2 Mädchen
Harms, Canhusen bei Lopperjum.

Gesucht zum 1. April
landw. Gehilfe
Hinrichs, Klimpe bei Neuburg.

Gesucht zum 1. Mai ein
1. landw. Gehilfe
Ulert Herlyn, Aland bei Wirdum.

Suche zum 1. April einen
Milchfutcher
Klaas Klingenberg, Kiepe.

Suche zum 1. April oder Mai einen ledigen
Melker
gegen hohen Lohn.
G. v. Waaden, Jaderberg.

Zu sofort bzw. Ostern junger
Schmiedegeselle
gesucht.
E. Schmidt, Westermarsch II über Norden.

Suche zu Ostern einen jungen
Schlachtergesellen
im 1. oder 2. Berufsjahr.
Gerh. Summerich, Emden, Große Brückstr. 83. Tel. 2889.

Gesucht auf sofort ein selbständiger
Bäckergehilfe
möglichst mit Führerschein 1.-3. Klasse.
Telefon Neustadtgebens 196

Tüchtiger
Friseurgehilfe
gesucht.
A. Baumgarten, Ems

Für sensationellen Massen-Haushalts-Artikel (Verkaufspreis RM. 1,50) werden bei gutem Verdienst einige
redegewandte Herren
für den Privatverkauf gesucht. Angebote unter E 752a an die D.Z., Emden.

Suche zum 1. April einen
**Schuhmacher-
Lehrling**
Christoph Beder, Ems, Schuhmachermeister.

Suche zum baldigen Antritt zuverlässigen

Gesellen
für meine gut eingerichtete Mühle mit Roggen- und Weizen-Kontingent.
S. G. Oden, Westgrohsehn.
Bohnen, Ackerbohnen u. Grüne Erbsen
anerkanntes Handelsaatgut empfiehlt
D. D.

**Karosseriebauer
oder Stellmachergehilfe**
auf sofort gesucht.
Autobau Meiborg, Emden, Fernruf 3373.

Suche zum 1. April tüchtigen
 **jungen
Gärtnergehilfen**
für gemischten Betrieb bei guter Kost und Wohnung. Angebote mit Gehaltsanprüchen erbitten an
Königs Gärtnerei, Norden, Gartenallee 22.

Wir suchen zum 1. Mai in Dauerstellung
**zwei tüchtige
Verkäufer**
für unsere Abteilung Woll- und Seidenstoffe. - Nur Herren mit erstklassigen Zeugnissen wollen sich mit Photo und Angabe von Gehaltsanprüchen und Referenzen schriftlich bewerben
A. G. Gehrels & Sohn
Ältestes Rodenhaus
Oldenburg i. O.

In Oldenburg und Ostfriesland eingeführte große nordwestdeutsche Büstenfabrik sucht einen bei der einschläg. Kundschaft bestens eingeführt.
Reisevertreter
Herr mit eigenem Auto bevorzugt. Angebote unt. E 513 an die D.Z., Emden.

Beirater oder **Kau mann**
einerlei wo wohnend, kann sofort neben- oder hauptberufl. Halter ein. selbständ. Wein-Abgabe f. Bez. i. zeitgemäß. Bedarfsartikel m. Sonderstellung werden (auch ohne Reisen). Einkommen verbeß. od. sich selbständ. machen; auch ohne eign. Kapital. **Reichl. Verdienst!** Um vorerst schriftl. Auskunft schreiben unter **B. 119** an Anker Anz.-Berm. Erfurt

Lehrling
zum 1. April gesucht.
Karosseriebau Meiborg, Emden, Fernruf 3373.

Wiesenland
wirtschaftlicher bearbeiten ist die neue Forderung
Die Meifort Patent-Wiesenegge vermag außerordentliches zu leisten.
Eggen und Düngen vervieracht die Erträge. - Düngung ohne Eggen befruchtet die Erträge meistens nicht. So lautet ein Prüfungsbericht.
Verlangen Sie bitte Druckchriften
Meifort Söhne, Maschinenfabrik, IJehoe
Ruf 3036 und 3037

Muschelmehl
zum Düngen von Gärten, Wiesen und Feld hat milde, dauernde Wirkung und ist preiswert.
Wilhelm Connemann, Abtlg. Muschelmühle, Leer (Distr.)

Suche auf sofort oder z. 1. 4. einen zuverlässigen, freibiamen
Junoen
der schon in der Landwirtschaft tätig war.
B. Busboom, Gastwirtschaft, Leer, Heisfelderstraße 19.

Bauchreiber
für
Baustelle auf Borkum
gesucht.
Gerhard Hülsens u. Co., Emsb., Hermann Leymann Baggerei-Emsb., Magdeburg, Schlieffach 107.

Stellen-Gesuche
Landwirtschaftslehrer
sucht Stellung als
Verwalter oder junger Mann.
Schriftliche Angebote unter E 520 an die D.Z., Emden. Suche Stellung als

Bäcker- u. Konditorgehilfe
Bin mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut.
S. Bronsma, Campen über Emden.

Junges Mädchen
sucht Stellung i. Laden und Haushalt (Büderei), wo Mädchen vorhanden, oder bei älterem Ehepaar. Angeb. u. L 278 an die D.Z., Auriß.

Junger Kontorist
firm in allen Kontorarbeiten, gute Kenntnisse in der Buchführung, sowie flotter Maschinens- u. Kurzschreiftischr., i. z. 1. 4. Stell. Off. u. E 517 a. d. D.Z., Emden od. Auriß.

Junger Mann, 25 J., sucht zum 1. April Stellung als

Chauffeur
Seit einem Jahr als Chauffeur und Wagenpflger tätig. Kl. III. Schr. Anfragen unter A 93 an die D.Z., Auriß.

Solides, arbeitsfreud., junges
Mädchen
mit Nähenkenntnissen sucht Stellung bei vollem Familienanschluß.
Schriftliche Angebote unter A 113 an die D.Z., Auriß.

19jähriges junges Mädchen mit guter Schulbildung sucht
Lehrstelle im Büro
Angebote erbitten unt. E 516 an die D.Z., Emden.

Landwirtschaftslehrer
18 Jahre alt, sucht z. 1. Mai eine Stelle zur weiteren Ausbildung in der Landwirtschaft auf einem Marschhof. Off. u. N 822 an die D.Z., Norden.

Ost am Sonntag

Beilage zur Ostfriesischen Tageszeitung vom 20. März 1937

Grönlandfahrer / Eine Erzählung aus der ostfriesischen Walfangzeit Von Berend de Vries

„... of it in't is oof zee zijn omgekomen, meet men niet.“
(Borkumer Kirchenbuch im Jahre 1769).

Die Nacht ist von einer unwirklichen Helle. Die roten, gelben und grünen Strahlenbündel des Nordlichts flackern über der schneebedeckten Einöde. Es ist keine Nacht, sondern das lichtdurchsichtige Gespenst einer Nacht, das ruhelos vor sich selber zu fliehen scheint und über die eisstarrende weiße Wildnis jagt. Oder ist es das donnernde Krachen der Eispressung da draußen in der Bucht, der sie, die keine tröstende Dunkelheit kennt, zu entrinnen sucht? Brüllend bricht sich das Gesteige von Zeit zu Zeit an den düstern Klippen dieser unwirklichen Ostküste von Grönland, die überhaupt nicht von Menschen bewohnt zu sein scheint.

Am Fuß der Klippen trottet eine Bäarin mit ihren beiden Jungen den Strand entlang. Verdutzt bleibt sie stehen, als nahe am Ufer eine mächtige Scholle im pressenden Druck des Eisganges jäh hochantastet und gleich darauf polternd und klatschend zurückfällt. Einen Augenblick wendet sie erschreckt hinüber, dann brüllt sie kurz auf, empört über den Lärm und noch mehr darüber, daß sie sich heute nacht nicht an die Eislöcher herananschießen kann, in denen die Seehunde Luft zu schöpfen pflegen. Hungrig tragt sie mit ihren Jungen weiter.

Eine Hütte, aus Felsbrocken errichtet, mit Moos nordüfzig abgedichtet und mit den Trümmern eines Walfbootes als Dach, lehnt an der Klippenwand.

In dem einzigen Raum, den sie birgt, liegt ein älterer Mann in einer niedrigen Koje; sie ist, wie die übrige Einrichtung, mit Hilfe von Riemen aus Seehundsfell primitiv aus Treibholz zusammengefügt; der Mann liegt auf einem Lager aus Pelzen und Segeltuchstücken. Wirres, gelbes Barthaar, seit Monaten nicht mehr gepflegt und geschnitten, umwuchert sein vom Storbüchsen dunkel gefärbtes, eingefallenes Gesicht und quillt über das Renntierfell, mit dem er bis an den Hals zugebedekt ist. Ueber ihn geneigt, auf den Knien liegend, spricht ein jüngerer Mann, fast noch ein Knabe, beschwörend auf ihn ein:

„Sprich nicht vom Sterben! Bleib bei mir, Ohm Cornelius! Laß mich nicht allein! Sobald sich der Sturm gelegt hat, hole ich frisches Renntiermoos und löse dir einen Tee davon... Am Südhang der Klippen wächst es, sagtest du? Ich werde es suchen und finden, verlaß dich drauf... Sitz nicht! Sieh, wir haben noch etwas Proviant und Fleisch genug von dem Renntier, das du erlegt hast, und werden durch den Winter kommen. Und im Frühjahr wird man uns abholen... Stirb nicht! Ach, Ohm Cornelius, stirb doch nicht!“

Weinend beugt sich der verzweifelte Knabe tiefer über den Sterbenden.

Das kleine Feuer zwischen den Felssteinen des Herdes ist am Verlöschen. Die Wände der Hütte ähzen unter den harten Stößen des Sturms, dessen eifriger Atem ausgießend durch den zugigen Raum bläst.

Cornelius Hoogerseil, ehemals Steuermann an Bord des Walfischfahrers „Eiland Borkum“, will die abgekehrte, knochige Hand erheben, um den Jungen abzuwehren und vor Ansetzung zu bewahren. Angstvolles Gesicht macht er eine kraftlose Bewegung. Ach — es geht nicht mehr! Nun geht es zu Ende... In wirren Bildern jagen ihm die bitteren Geschehnisse der vergangenen Wochen und Monate durch das Hirn. Noch einmal sieht er alles so seltsam deutlich vor sich: Während sie, zu Bieren, mit der kleinen Schaluppe eine halbe Meile vom Schiff entfernt an einem Eisfeld festgemacht haben, um Klappmützen zu schießen, die sich dort am Rande der Eislöcher sonnten, kommt plötzlich und überraschend schnell die Eispressung mit der Strömung von See her in die Bucht hineingedonnert.

So rasch ist noch nie ein Walfischfahrer von riesigen jäh hochantastenden Schollen und zentnerschweren Blöcken unter das Eis gedrückt und zum Sinken gebracht worden! Nur ein paar Minuten hat es gedauert. Sie mußten das mit ansehen, sie vier Mann im Boot, die, in Lee des großen Eisfeldes liegend, nicht unmittelbar von dieser furchtbaren Gefahr bedroht waren. Ach, sie konnten nicht helfen! Was nützt eine schwache Schaluppe in einem Wirrwarr polternder Eismassen, die in Bewegung sind und alles erdrücken, was sich ihnen in den Weg stellt? ... Kein Mensch von der Bekanntschaft kam mit dem Leben davon... Sie, in der Schaluppe, wo sollten sie nun hin? Es war keines der anderen Schiffe mehr in Sicht. Es war schon spät im Jahr, und auf dieser Reize war „Eiland Borkum“ das Schiff gewesen, das als letztes der Walfängerflotte so lange durchgehalten hatte. Die Ostküste von Grönland war nahe; sie zogen und schoben das Boot darauf zu. Unter unglücklichen Mühen und Beschwerden, das Boot von den eisigen Ranten des Eises halb zertrümmert und zerrieben, betamen sie endlich Land unter die Füße... Ueberwinterung auf Grönland ohne die richtigen Lebensmittel! Was das bedeutet, wußten sie. Aber sie kämpften, kämpften um ihr Leben, solange es ging. Die Hütte wurde gebaut. Zwei gingen auf die Jagd oder versuchten in den Eislöchern zu fischen. Hart schlugen sie sich durch, bei Gott! Als die Munition verbraucht war, lernten sie es, Seehunde zu beschleichen und mit der Harpune zu erlegen und sich am warmen Blut des Tieres der Reize nach jatzutrinken. Eines Tages kam Hidde Ruigs nicht zurück. Sie fanden ihn nach tagelangem Suchen tot am Fuß der Klippen; er schien abgestürzt zu sein; Füße hatten ihm das halbe Gesicht weggezissen. Dann kam das Schreckliche, Unabwendbare bei dieser Ernährung: Skorzbut. Rolf Neemu bekam diese Polarleiche zuerst; mit

schwarzen Flecken an den Beinen fing es an, bald bedeckten sie den ganzen Körper, jeden Tag fielen ihm Zähne aus; schließlich starb er, und er, Cornelius, grub ihn ein. Aber Rolf hatte ihn angestekt! Das merkte er schnell genug. Er mußte sterben und wußte es... Aber nun begann das qualende Gefühl und die Furcht um das Schicksal des Jungen, Ode Gerrits, seiner Schwester Maite Sohn. Lieber Gott, ein Knabe von noch nicht zwölf Jahren! Er hatte seine erste Reise als Kajütwärter angetreten: Der Letzte vom Walfischfahrer „Eiland Borkum“...

Cornelius Hoogerseil lächelt schmerzhaft, und sein Herz frampft sich zusammen, als er jetzt in seiner Hilflosigkeit auf den Jungen sieht. Da liegt er nun und schluchzt, der tapfere kleine Kerl, der mehr noch als abgehärtete Männer gelitten und bisher überstanden hat. Weinen ist gut und ein Recht der Jugend, denkt der sterbende Steuermann. Und in all



Das Orchester

Rudolf Kiege — (Seite, M)

seiner Sorge und Qual überkommt ihn doch ein dankbares Gefühl: es tut ihm gut, jetzt, wo er sterben muß, eine menschliche Seele, die ihn liebt und nicht sterben lassen will, um sich zu haben... Aber bald muß er den Jungen verlassen, mütterleienallein muß er ihn lassen in dieser furchtbaren Einöde am Ende der Welt! Was dann? Dieser Gedanke bohrt sich so bitter in sein Hirn, daß aus seinem elend abgemagerten Gesicht die Nase noch schärfer als bisher hervorragt, dünn wie der Rücken eines Raatmessers: — ein Zeichen des nahen Todes.

Mühsam atmend schaut er unverwandt auf den Jungen, der in seiner grenzenlosen Verzweiflung den Kopf auf die Kojenlante gelegt hat und dessen Schultern in den Wellen des Schmerzes, die den Knabenkörper durchbeben, unaufhörlich zuden.

Nun wird es still in der Hütte. Der wilde Schmerz des Jungen ist einer dumpfen, lautlosen Qual gewichen. Der Lampendocht aus zusammengedrehten Wollfäden wird mehr und mehr aufgezehrt; die Lampe blakt; unruhig jüngelt die schwache Flamme im Zugwind, der ohne Unterlaß durch die Ritzen der Wände dringt. Das Feuer glimmt nur noch und verbreitet keine Wärme mehr; niemand kann sich darum kümmern. Um so vernehmlicher aber jachtern draußen in der Polarwildnis die Geister des hohen Nordens durch diese wahnwitzige Nacht, die keine Nacht ist.

„Ode“, sagt der Steuermann schwach.
Der Junge hebt das verweinte Gesicht. „Ja, Ohm“, sagt er mit zuckenden Lippen.
„Hör zu. Komm näher. Ich kann nicht mehr laut sprechen.“

Ode Gerrits, immer noch auf den Knien liegend, kriecht dicht an seinem Ohm heran und stützt dem Sterbenden den

Rücken. Diese unbeholfene Geste des Jungen, die dem Oheim Erleichterung verschaffen soll, hat fast etwas Mütterliches. Cornelius Hoogerseil hindert den Jungen nicht mehr; er ist schon zu mitgenommen. Gott muß ihm helfen! denkt er. Er schließt die Augen, und da ist es ihm, als ob Maite, seine Schwester, vor ihm steht und ihren Sohn, für dessen Sicherheit er sich ihr gegenüber verbürgt hat, von ihm zurückfordert. „Es tut mir leid, Maite“, flüstert er, „ich habe getan, was ich konnte; er hätte auch bei dem Schiffsbruch zugrunde gehen können; er lebt. Vielleicht — ach, es ist höhere Gewalt!“

„Was jagst du, Ohm?“ fragt der Knabe. „Ich kann dich nicht verstehen.“
Cornelius Hoogerseil öffnet die Augen und sieht den Jungen schweratmend an.

Nach einer Weile geht sein Atem ruhiger.

„Ja, Ode“, jagt er dann klar und vernehmlich, „du mußt stark sein. Ich muß ausklariieren für die letzte Reise. Renntiermoos? Ich brauche keinen Tee mehr davon. Aber dul Bergig es nicht: es wächst hundert Schritt westlich von hier, am Südhang der Klippen... Du mußt sehen, daß du bis zum Frühjahr durchhältst. Sie werden kommen, dich zu holen — sicher werden sie kommen, mein Junge! Ich — ich muß dich nun allein lassen —“
„Bleib doch bei mir!“ unterbricht ihn der Knabe. „Rede nicht vom Sterben! Was soll ich...“

Er kann es nicht fassen, aber nun schweigt er vor dem bittenden und mahnenden Blick des Steuermanns, dem das Sprechen die letzten Kräfte genommen hat. Er reißt sich zusammen und sagt: „Sprich weiter, Cornelius. Ich will tun, was du willst.“

Ach, Cornelius Hoogerseil kann nicht mehr viel jagen! Jetzt geht es zu Ende mit ihm.
„Du mußt mich in der Erde begraben, Ode“, flüstert er. „Nicht in einer Seehundewehe. Mit dem Bootsbeil mußt du ein Loch in den Boden schlagen; keine leichte Arbeit. Aber es ist wegen der Bären und Füchse, weißt du. Sobald der Boden nicht mehr so hart gefroren ist... Es ist ja bald Frühjahr...“

Von neuem will wider Schmerz in dem Jungen aufsteigen. Aber er beißt die Zähne zusammen und bewirgt sich.

„Gut, Ohm“, jagt er fest, „ich werde tun, was du wünschst.“ Aber sein Herz hebt vor Wehmut und unendlicher Verlassenheit.

Da lächelt Cornelius Hoogerseil ihn dankbar an und schließt die müden Augen. Er faltet die knochigen Hände, seine Lippen bewegen sich wie im Gebet. Der Junge betrachtet ihn mit stummem Grauen.

Wilder umfährt der Eisurm die Hütte. Grimmige Kälte frißt sich durch die Steinjugen und Bohlenritzen. Die Tranlampe erlischt. Das Feuer ist tot. Mächtig stritt ein grüner Schein durch den dunkeln Raum; von einem der Strahlenbündel des Nordlichts. Im selben Augenblick hebt Cornelius Hoogerseil mühsam den Kopf und öffnet die Augen. „Ich mag die grünen Strahlen nicht“, murmelte er, „sie sind böse. Beim Schein der gelben will ich sterben.“

Der Junge versteht ihn nicht vor dem Gesauch der Sturmstöße. Er ergreift die Hand des Sterbenden und sucht im Dunkeln sein Gesicht.

Jetzt huscht ein roter Schein durch die Hütte. Wie verklärt erscheinen die Gesichtszüge des Hinscheidenden. „Mut, Junge“, flüstert er, „Mut — das ist das halbe Leben —“ Der gelbe Schein — — — Einmal noch streckt sich der abgekehrte Leib. Die Augen brechen. Steuermann Cornelius Hoogerseil ist tot.

Mit weit aufgerissenen Augen starrt der Knabe in das Gesicht des Toten. Er will schreien und kann nicht. Ohnmächtig bricht er über dem Leichnam zusammen.

Die Polarsturmnacht geht ihren Gang weiter. Brennend beißt sich die furchtbare Kälte in den schlecht geschützten, hagern Knabenleib. Niemand ist da, der den Jungen in die Kojen tragen und mit Fellen und Pelzen warm zudecken könnte. Am seinen Mund liegt ein bitterer Zug, als sei er unzufrieden mit sich selbst, daß ihn Entbehrung und Schmerz übermannt haben; er hatte doch noch so manches zu beschließen! Aber das Schicksal in all seiner Unarmherzigkeit meint es mitunter auch gut — besonders mit den jungen Menschen.

Der Eisurm heult. Geisterhaft flackert das Nordlicht durch die artliche Nacht. Zuweilen gleitet sein Schein über die Lekten vom Walfischfahrer „Eiland Borkum“: böse, verklärend und tröstend.

Lieder im Lenz

Du lenzliches Regen,
Mit göttlichem Segen
Erweckst du die Saaten
Und sprengst mir die Brust!

Die lieblichen Lieder,
Sie strömen mir nieder,
Ein Rauchen nach Taten
Erfüllt mich mit Lust!

Gedanken erblühen,
Und Sehnsüchte zehren,
Sie loden und wiegen
Mein Herz immerdar...

Nun gilt es zu halten,
Die lichten Gestalten,
Im Rhythmus besiegen
Die schwebende Schar.

Kenat von Wittin.

Das größte Relief der Welt

Ein gewaltiges Kunstwerk für das Reichsluftfahrtministerium im Entstehen

In einem eigens zu diesem Zweck erbauten Atelier in Berlin-Tempelhof entsteht der Weltgrößte Monumental-Relief, das Professor Arnold Waldschmidt-Stuttgart für den Säulengang des Reichsluftfahrtministeriums entworfen hat.

Hinter dem hohen Bretterzaun, der den Blick der Neugierigen in jenes große Gelände auf dem Tempelhofer Feld verwehrt, aus dem allmählich die Gebäude des neuen Berliner Flughafens wachsen, erhebt sich eine hohe, rotgestrichene Barade. Breite Fenster geben die Sicht nach Norden frei, der blaue, leicht bewölkte Himmel, unter dem die metallenen Vögel ihres Weges ziehen, schiebt seine hellen, warmen Sonnenstrahlen in eine geräumige Halle, die seit Jahr und Tag einem deutschen Künstler zur zweiten Heimstätte geworden ist. Wir befinden uns im Atelier des Stuttgarter Akademieprofessors Arnold Waldschmidt, der hier an der gewaltigsten Aufgabe seines Lebens schafft — an einem Monumental-Relief für das Reichsluftfahrtministerium, das zum größten Kunstwerk dieser Art in der Welt werden wird.

Die aufwühlenden Takte eines Militärmarsches strömen aus dem Raum, zu dem uns der Fliegerposten weist. Fast möchten wir glauben, daß man uns einen falschen Weg gewiesen hat, aber nach wenigen Schritten stehen wir vor riesigen Steinquadern, die die ganze Längswand des provisorischen Ateliers einnehmen, und sehen den Künstler mitten in der Arbeit. Im Takt der Grammophonmusik treibt er mit bald wuchtigen, bald verhaltenen Schlägen den stählernen Meißel in das harte Gestein vor ihm, das Teile eines Musikzuges, einen Offizier hoch zu Ross und marschierende Soldaten erkennen läßt. So packend, lebendig und voll Rhythmus sind diese mächtigen Bilder, daß man vermeint, die dröhnenden Schritte der wuchtigen Gestalten, die jubelnde Musik, das Klappern der Hufe zu hören, aber vielleicht trägt auch der Fredericus-Marsch, den die Stahl-nadel eben der Schallplatte entlockt, zu dieser seltsamen Stimmung bei.

Der „Hohepriester“ steht Modell

Professor Arnold Waldschmidt steigt vom Gerüst, schiebt seinen Schlapphut tiefer in den Nacken und stellt den Sprechapparat ab. „Ich brauche diese Musik“, sagt er dann, „ich muß diese mitreißenden Märsche in meinen Ohren klingen hören, damit sie mir die Kraft geben, den Meißel so zu führen, wie ich ihn schlagen will. Der harte, spröde Stein soll von dem Auf und Ab der Töne erfährt werden, die Trompeten müssen wirklich blasen und die Soldaten so beschwingt marschieren, wie sie nur ihre schweren Stiefel auf die Erde setzen können, wenn Marschmusik sie zur höchsten Anspannung ihrer Kräfte treibt.“

Der 60jährige Künstler, unter dessen Hand das größte Relief der Welt entsteht, hat wahrhaftig nicht zu viel gesagt. Ein ständiges Wogen und Wallen strömt über das Monumental-Relief, das bereits zu einem Drittel fertiggestellt ist, jede Gestalt hat hier ihren eigenen Ausdruck, jedes Gesicht sein besonderes Leben, jeder Stahlhelm, jeder Mantel, jede Fußgruppe trägt eine andere künstlerische

schöne Lösung. Grob behauen ist der Stein, und doch, wie weich und wellig fließen die Linien, welche Wucht und welche Erhabenheit liegt in allen Formen, die, von wo sie auch betrachtet werden mögen, immer die gleiche, geradezu erschütternde Wirkung ausüben.

Hinter dem schweren Balkengerüst, auf dem die riesigen Steinplatten lasten, thront die mächtige Statue eines vor-assyrischen Hohepriesters. Wenn dem Künstler zu seinem großen Werk irgendetwas zum Vorbild gedient hat, so war es diese 5000 Jahre alte Skulptur, die man aus dem Berliner ägyptischen Museum in dieses Atelier geschafft hat, und welcher der Bildhauer eine uralte Technik der Steinbearbeitung abgelauscht hat. So wie die Ägypter einst mit dem Spitzmeißel ihre Kunstwerke schufen, so bedient sich auch Professor Waldschmidt ausschließlich dieses Werkzeuges, das bei Großreliefs schon seit Jahrhunderten nicht mehr angewendet wurde.

Härter als Granit

Von der gewaltigen Größe des Werkes, das noch im kommenden Herbst den Säulengang des Reichsluftfahrtministeriums schmücken wird, kann man sich erst eine Vorstellung machen, wenn man Zahlen aufmarschieren läßt. 26 Meter lang und etwas über drei Meter hoch soll einmal der gewaltige steinerne Fries werden, der sich aus sechzehn einzelnen Platten mit einem durchschnittlichen Gewicht von je 65 Zentner zusammensetzt. Ueber 50 Tonnen also werden einmal die Kräne aus diesem Atelier heben

Sachende Altendefel / Stillblüten aus dem Schriftverkehr mit Behörden

Kraftfahrzeug-Übertretung: „... Wachtmeister N. hat den jungen Mann schon mehrmals verwarnt, weil er nächtliche Fahrten ohne jede Beleuchtung vorgenommen und sein hinteres Kennzeichen grundsätzlich nie gereinigt hatte.“

Eine Brandanzeige: „... die Feuerwehr brauchte nicht mehr auszurücken, nachdem sowieso schon alles zugrunde gerichtet war.“

Ich bitte Strafantrag zu stellen, da ich in der rechtmäßigen Ausübung meines Amtes gehandelt habe und mich dadurch lächerlich gemacht habe...“

„Das fragliche Schwein ist zweifellos mit dem mir gestohlenen identisch. Es hat dieselben schwarzen Flecken hinter den Ohren, dieselben Augen und Borsten, kurzum, sein ganzer Kopf hat eine so auffallende Ähnlichkeit mit dem meinigen, daß eine Täuschung ganz ausgeschlossen ist.“

Hundepolizeiliche Übertretung: „... als ich den Beschuldigten zur Rede stellte, verkroch sich der Hund unter den Tisch.“

„Mit dem Bräutigam des verunglückten Fräuleins konnte ich wegen Betrunkenheit nicht verhandeln...“

müssen, wenn Professor Waldschmidt im Herbst seine Arbeit beendet haben wird, an der er nun schon zwei Jahre, vom frühen Morgen bis zur tiefen Nachtstunde, schafft. Keinen Augenblick läßt er sein Lebenswerk aus dem Auge, er wohnt und schläft in dieser Atelierbarade, die die gleichen Maße und Lichtverhältnisse aufweist, wie der Säulengang, an dem das Monumental-Relief einmal seinen endgültigen Platz erhalten soll.

Auf einem Tische liegt eine Anzahl abgebrochener Spitzmeißel. „Ein Duzend geht mir täglich in Brüche“, erzählt uns der Professor, dessen kräftige Faust wahrhaftig zuzuschlagen vermag, „denn der Stein — Würzburger Blauband — ist härter als Granit, dem auch der beste Stahl auf die Dauer nicht gewachsen ist. Meine Helfer, die die grobe Vorarbeit leisten, wollten zunächst unbedingt mit dem Flachmeißel zu Werke gehen und ließen sich von meiner Bearbeitungsmethode erst überzeugen, als ich ihnen an Hand der ausgegrabenen Statue die Vorteile der Spitztechnik erklärte hatte. Freilich erfordert sie ein großes Maß an Konzentration und Können, muß doch in Millionen und aber Millionen Schlägen Punkt für Punkt aus dem harten Stein herausgehauen werden. Allein zur Bearbeitung eines dieser 52 Soldatenköpfe brauche ich vier bis fünf Tage, wobei ich die Arbeitszeit wahrhaftig nicht mit acht Stunden zu rechnen pflege.“

Nun, die Frau des Künstlers, die ab und zu von Stuttgart nach Berlin reist, um sich nach dem Befinden ihres Mannes zu erkundigen, kann es uns bestätigen: es gibt Tage, an denen Professor Waldschmidt keinen Bissen Essen zu sich nimmt, so eifrig und selbstvergessen lebt er seinem Werk, von dem er erst die Hände läßt, wenn ihm vor Müdigkeit der Meißel zu Boden gleitet...“

Stillblüten aus dem Schriftverkehr mit Behörden

Aus einem Unfallbericht: „Anscheinend ist die Leiche die Böschung hinaufgeschleudert und dabei verunglückt.“

„Die Handweiche 2 habe ich ganz allein und ohne daß mir jemand dabei geholfen hätte, umgestellt, so daß der Wagen entgleiste. Als bald rief der Lokomotivführer mit müder Stimme, welcher Saubadel hat denn die Weiche umgestellt, worauf ich ihm in ruhiger Weise bemerkte, dieser sei ich gewesen.“

Aus einer alten Dienstanweisung: „Der P. muß sich im Verkehr mit dem Publikum höflich und gefällig, aber bestimmt und seiner Dienstpflicht entsprechend beschränkt zeigen.“

Diebstahl: „... obwohl es zur Nachtzeit damals stockfinster war, konnte ich doch, als ich meine Laterne angezündet hatte, sehen, daß Rubrikat verschwunden war.“

„Der Hilfsassistent L. wird in eine Geldstrafe von zwei Mark genommen, weil er statt um 6 Uhr um 8 Uhr betrunken zum Dienst erschienen ist.“

„Vor einigen Monaten ist mir meine Frau gestorben und dadurch in große Not geraten.“

Stettner & Sohn

setzen sich durch

Roman von Alfred von Jouffrain

Copyright by Karl Köhler u. Co., Berlin-Zehlendorf

8) (Nachdruck verboten.)

Der Stadtrat reichte Elsa ein Schreiben — einen Briefbogen ihrer Firma, und sie las zu ihrem Entsetzen:

„Da wir zur Erkenntnis gekommen sind, daß wir nach dem plötzlichen Tode unseres bisherigen Chefs, des Herrn Geord Stettner, nicht in der Lage sind, den beabsichtigten Stadtbau auszuführen, verzichten wir auf unsere Rechte und bitten um Auflösung des Vertrages.“

Stettner und Sohn
Eisenbauanstalt.

Im Auftrag: Wildermut, Prokurist.“

Einen Augenblick stand Elsa wie erstarrt, dann brach sie los: „Dieser Wildermut hat meinen Vater seit Jahren bestohlen und betrogen! Heut’ morgen, während Herr Wildermut Jorndorf seine Papiere prüfte, hat er das Komitor verlassen. Seine Procura ist gelöst!“

„Wann?“

„Jetzt eben wird das Schreiben auf dem Gericht sein.“

„Das ist sehr böse. Er hatte also wohl noch Procura, als er diesen Verzicht unterschrieb?“

Elsa holte tief Atem, dann sagte sie bedend:

„Herr Stadtrat, Sie sind ein Ehrenmann. Sie haben mit Recht das Interesse Ihrer Stadt gewahrt, aber Sie werden nicht die Hand dazu bieten, daß Schurken mich und das Lebenswerk meines Vaters verderben. Sie sehen, ich habe Ihre Bedingung erfüllt! Dieser Mann, der morgen bereits verhaftet sein wird, ist ein Verbrecher!“

„Einen Augenblick, Fräulein Doktor.“

Stadtrat Eugenheim ging an das Telephon und drehte die Zifferscheibe.

„Herr Jorndorf selbst? — Eugenheim, ja! — Ist es Ihnen möglich, in sehr dringender Angelegenheit sofort zu mir in das Hotel „Bier Jahreszeiten“ zu kommen? Fräulein Doktor Stettner ist hier, und ich brauche Ihren Rat.“ Er legte den Hörer in die Gabel zurück.

„Jorndorf wird gleich kommen. Darf ich inzwischen den Schuldchein sehen?“ Elsa legte das Dokument vor, und der Stadtrat prüfte es mit offenem Interesse.

Nach wenigen Minuten war der Revisor da.

„Ich habe es Ihnen gleich gesagt, Fräulein Stettner! Wir hätten den alten Gauner augenblicklich verhaften lassen sollen.“

Sie nickte.

„Jetzt bitte ich Sie, die Anzeige noch heute zu erstatten.“ Eugenheim sprach nun mit dem Revisor, dann nahm er den Brief des Prokuristen.

„Es ist gut, daß wir noch an diesem Abend zusammen gesprochen haben. Hätte ich erst dem Magistrat Mitteilung gemacht, wäre es schwerer gewesen, Ihnen zu helfen. Hier ist dieser Verzicht! Ich will ihn nicht bekommen haben. Fräulein Doktor Stettner, Sie sind eine sehr tapfere Dame, daß Sie diesen Kampf aufnehmen! Wenn Sie mir nicht persönlich solche Achtung abnötigen, ich weiß nicht, was ich täte. — Ich übernehme eine sehr große Verantwortung.“

„Herr Stadtrat, wenn ich diesen Tag überwinde, dann werde ich auch alles weitere überwinden.“

„Gut also, der Vertrag ist geschlossen! Ich werde die Zahlung des vereinbarten Vorzuschusses veranlassen.“

„Ich danke Ihnen, Herr Stadtrat.“

Elsa und Jorndorf verabschiedeten sich, dann stiegen sie zusammen die Treppe hinauf.

„Herr Jorndorf, mir kommt ein fürchterlicher Gedanke! Wildermut hatte Generalvollmacht. Er steckte ganz sicher mit Onkel Hollerbach unter einer Decke. Wenn er etwa heute nachmittag noch etwas anderes getan hat?“

„Ja, es ist alles möglich, aber da ich selbst die Unterschriften entdeckt habe, werde ich gleich nachher Anzeige gegen Wildermut erstatten und werde auch morgen ganz früh in Ihrem Kontor sein. Sie können ja überdies gleich jetzt noch — das Postamt ist hier nebenan — Wildermut in einem eingeschriebenen Brief mitteilen, daß Sie seine Vollmacht zurückziehen.“

„Das will ich tun.“

In Jorndorfs Gesellschaft betrat Elsa das Postamt; der Revisor reichte ihr Briefbogen und Umschlag, und sie schrieb mit zitternder Hand die wichtige Mitteilung. Endlich standen sie dann wieder auf der Straße. Jorndorf meinte tröstend: „Jetzt machen Sie sich keine Gedanken weiter. Die Hauptsache ist, daß mit Augsburg alles in Ordnung ist, und daß Sie Geld haben. Kopf hoch! Sie haben den ersten Sieg schon errufen!“

Er nickte ihr zu, und Elsa schritt wirklich getrocknet durch die von frohen Spaziergängern belebten Anlagen des Königsgrabens davon.

Ein Weisigen später stieg sie langsam, wieder in heimlichem Gange, die Stufen hinauf, die zu dem behaglichen, von hohen Bäumen überschatteten Marienortgarten führen, der sich auf den ehemaligen Wällen und Mauern befindet.

Als sie den Garten betrat, in dem Musik ertönte und vergnügte Menschen bei ihren Maßkrügen saßen, stockte ihr Fuß. War es nicht ein Verbrecher — ihrem Vater gegenüber, daß sie heute, so kurz nach seinem Tode, einen solchen Biergarten betrat? Sie — in ihrem Trauerkleide? Aber als sie fast entschlossen war, gleich wieder umzukehren, fand plötzlich Walter Schönau an ihrer Seite. Sie sah es gar nicht, daß er viel sorgfältiger angezogen war als sonst, sie fühlte nur, wie ihr das Blut in die Wangen stieg. In der Erregung dieser letzten Stunde hatte sie vollkommen ihre Verlobung vergessen. Jetzt war es in ihr wie ein Erschrecken, als der Mann sie mit dem vertrauten „Du“ begrüßte.

„Komm bitte!“ drängte er dann.

„Hier ist ja Musik.“

„Was kümmert das uns? Ich habe da unter den dichten Bäumen einen vollkommen verletzten Platz gefunden.“

„Wenn jemand mich sieht...“

„Es sieht dich schon niemand. Wir wollen ja auch nicht lange bleiben. Ich muß mich nur davon überzeugen, daß du etwas Vernünftiges ist. Ich bin gewiß, daß du daran den ganzen Tag über noch nicht gedacht hast.“

Elsa lächelte.

„Dann liegt es vielleicht daran, daß ich mich so schwach und so verzagt fühle.“

„Selbstverständlich.“

Er führte sie an den bestimmten Tisch, war voller Sorge um ihr Wohl, bestellte Essen und Bier.

„Nun laß uns ein wenig zu uns kommen!“

„Ich muß dir erst erzählen.“ Elsa berichtete ausführlich, während sie ab und zu einen Bissen aß. Als sie sämlich, brach Schönau los: „Dieser Salunkel! Nun, ich bin froh, daß du Jorndorf zur Seite hastest und daß der Stadtrat vernünftig war. Uebrigens wollte ich dir noch etwas sagen: Ich habe mich nach Heineking erkundigt. Der Mann ist ein großer Windhund! Schade, daß ich nicht selber Eisenkonstrukteur, sondern Flugzeugbauer bin. Ich möchte am liebsten selbst mit dir arbeiten, aber von diesen Dingen verstehe ich nichts.“

Elsa aß und trank. Walter Schönau verstand es, ihre Gedanken abzulenken. Er sprach von vielen Dingen, war in keiner Weise zudringlich, aber sie fühlte seine zarte, liebevolle Fürsorge aus jedem Wort, aus jeder seiner Bewegungen und unwillkürlich wurde ihr selbst warm um das Herz.

Nach allen diesen Aufregungen kam eine wohlige Erschlaffung über sie. Dazu wirkte das starke Bier, das sie durstig getrunken hatte. Sie saß ganz still da, duldete, daß Walter ihre Hand in der seinen hielt, und die guten Worte, die er sprach, ergossen sich wie ein warmer Strahl über ihr Herz.

Dann aber hatten ihre blinzelnden Augen etwas gesehen, und sie zuckte zusammen.

„Dort — das — das ist doch meine Schwester Resl!“

„Wo?“

„Sie kommen durch den Mittelweg. Sie und — heiliger Gott — das ist —“

„Ruhig, um Himmels willen. — Du hast recht. Das ist Heineking.“

„Heineking und Resl?“

Sie wäre aufgeprungen, wenn Walter sie nicht gehalten hätte.

„Es ist besser, wir beobachten sie, ohne daß...“

Elsa erstarrte. Sie zürnte der Schwester und — laß ja selbst mit Walter Schönau hier.

„Ich muß doch...“

„Ruhig! — Abwarten!“

Das Paar kam ziemlich dicht an dem Tische vorbei, aber Schönau verdeckte Elsa mit seinem Körper, und — die beiden hatten sich augenblicklich viel zu sagen. Das junge Mädchen lächelte hell auf, und der elegante Doktor mit dem Glaskorn im Auge rebete auf Resl ein. Sie nahmen dann an einem Tisch Platz, den Elsa beobachten konnte, ohne daß sie selbst dabei gesehen wurde.

Resl und Heineking benahmen sich wie ein Paar, das ganz gewiß nicht zum ersten Male beisammen ist. Ungeniert hatte Heineking den Arm um das Mädchen gelegt. Sie waren offensichtlich zwei verliebte Menschen, die gewohnt waren, beisammen zu sitzen.

„Diese Resl! Wenn Vater das gewußt hätte! Morgen werde ich den Mann zur Rede stellen. Das ist... Was will Resl mit dem?“

„Ich bitte dich, bleib jetzt ruhig. Es hat gar keinen Zweck, wenn — du hier im Garten...“

„Du hast recht, aber — bitte, laß uns gehen!“

„Ich hatte mich so auf diesen Abend gefreut.“

„Habe Geduld! Du weißt ja, was jetzt alles auf mir lastet.“

Sie zählten, und Elsa atmete auf, als sie den Garten verlassen hatten, ohne daß die beiden anderen sie gesehen hatten. Dann gingen sie durch die Anlagen, und Elsa war still und hatte den Kopf tief gesenkt. Leise streichelte Walter ihren Arm.

„Moran denkst du!“

Sie hob den Kopf, und wieder lag der energische Zug um ihren Mund, der ihr Gesicht in den letzten Tagen selten verlassen hatte.

„Ich habe darüber nachgedacht, daß es so mit uns beiden nicht weitergeht.“

Schönau zuckte unwillkürlich zusammen.

„Was geht nicht?“

„Daß wir miteinander ausgehen wie heute. Ebenso wie wir meine Schwester gesehen haben, kann uns einmal jemand erkennen.“

„Du bist bald fünfundsiebenzig, sie ist fast noch ein Kind.“

„Gleichviel. Ich wünsche unter keinen Umständen, daß irgend jemand sich den Mund über mich zerreiht. Ganz besonders jetzt nicht. Ich muß doppelt vorsichtig sein.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Gefangene von Odenthal / Skizze von Wilhelm Benschmann

Der Bauernsturm des Jahres 1525 durchliefte Süd-Deutschland. Auch den Rhein hinunter, bis ins Westfälische hinein stießen seine Wirbel und Winde. Die Sendboten predigten in Dorf und Stadt. Auch nach Odenthal, einem kleinen bergischen Städtchen, war einer der Volksredner gekommen. Jakob Schöpflin hieß er und war ein Feuergeist.

Der Landesfürst, der Herzog zu Berg, ließ den Fremdling kurzerhand greifen und warf ihn in den Hengenturm. Dem aber entrann der Gefangene. Er flüchtete auf den Odenthaler Friedhof. Hier wußte er sich sicher wider alle Fährlichkeiten und Nöte. Der Friedhof war nämlich eine Freistadt und bot jedem Verfolgten sichere Zuflucht. Die Odenthaler waren stolz auf diese Sonderheit und noch auf ein zweites Vorrecht, das sie besaßen: die eigene Gerichtsbarkeit, die allerdings alle dreißig Jahre durch zumindest ein in Bluturteil neu erworben werden mußte.

Den Schöpflin schloß also das Recht der Gräber. Denn auch der Herzog wagte nicht, ihn hier zu greifen. Aber seine Schützen umstellten die Freistadt, daß sie den Flüchtling, so ihn Hunger und Durst ins Dorf nötigten, allsogleich fähten.

An die Freistadt grenzte aber das Anwesen eines kleinen Bäuerleins, der dem nahen Zisterzienserkloster zu Altenburg hörig war. Und der besaß eine Tochter. Die ward von einem Mitleid mit dem Gefangenen ergriffen und versorgte ihn mit des Lebens Notwendigem und auch mit einer Decke, darinnen er seinen Leib zur Nacht hüllen konnte.

Dieweil fanden nun die Schergen die Tage und Nächte und harrten, daß der Gefangene sich ihnen in die Hände gebe. Der aber in seiner freien Sicherheit zwischen Heden und Steinen sah voll Spott auf die Herrentnechte und hatte nur Worte heißenden Hofnes für sie. So ward aus dem angehenden Trauerspiel, das auf dem Galgenberge enden sollte, eine Posse, der die Odenthaler vergnüglich zuschauten.

Da führte der Zufall einige kurpfälzische Soldaten durchs Dorf.

Die wußten nichts von dem Spiel, das hier getrieben wurde. Und sie ließen sich in ihrer Ahnungslosigkeit dazu bewegen, für einige Töpfe Bier den Schöpflin zu fangen. Der Herzog übergab ihm den Odenthaler Landgericht, daß es mit ihm verfare, wie es einem Aufrührer zukomme.

Ob dieses Bannbruchs traten aber jetzt die Schirmherren und Hüter der Freistadt auf den Plan. Sie verlangten die Freigabe des Gefangenen und erbaten zugleich die Hilfe des Erzbischofs zu Köln. Der drohte mit den Interdikt. Solchem Verhängnis wollten sich die Bauern nicht aussetzen. Sie lieferten den Schöpflin aus; und der bezog wiederum sein Freiquartier, wo er fortan sicher wohnte und nicht einmal zu fronden noch zu zehnten brauchte.

Einem Bösewicht würde dies faule Leben sicherlich zugejagt haben, nicht aber unserm Schöpflin. Er war unruhigen Geistes und hinausgezogen, die Trägheit des Herzens aufzupeitschen wider die Herrngelüste, den Brand zu werfen in das Land, daß da ein Feuer würde, daraus der Phönix der Bauernfreiheit flöge. Und nun sah er hier zwischen Gras und Gräbern, das Wort faulte in seinem Munde und die Botschaft in seinem Herzen. Und das Feuer, das er in die Dunkelkammern des Geistes werfen wollte, verlochte in ihm und dörrte ihn aus, daß er schier krank wurde. Die Freiheit wurde ihm zu einem Martierwerkzeug, das Seele und Leib zu Tode verdarb.

Wenn nicht das Mägdlein gewesen wäre, das ihn mit Lieben und trostreichen Worten aufrichtete, ihm ein wenig innere Kraft verlieh, er wäre auch wohl elendiglich vergangen. So aber hielt er sich hoch und meinte gar wohl in Stunden, daß da eine neue Kraft und ein neuer Wille in ihm lebendig würden. Und gar oft sah man ihn, wie er mit dem Mägdlein des Bauern trauliche Zwiegespräche hielt, und war nichts zwischen ihnen als die kurz geschorene Grenzhecke. Die aber wehrte den Händen nicht, die hinüber und herüber griffen und hielten.

Das ging so die Monde hin, und den Herzog mochte es gereuen, sich so leichtfertig in einen Handel begeben zu haben, dessen Ende gar nicht abzulehen war. Und so meinten auch die Häsher, ganz im Sinne ihres Herrn zu handeln, wenn sie in der Bewachung lässig und lässiger wurden.

Auch dem Gefangenen war in den Monden seiner erzwungenen Trägheit eine besinnliche Nachdenklichkeit gekommen, die ihn anfangs verdrossen machte, dann aber zu einer Wandlung seines Gemütes führte und ihn lehrte, daß alle Freiheit natürlich wachsen und reifen will und daß auch die Ernte ihre Zeit hat, der menschlicher Fürwitz und die Ungebudh helfenden Dranges nichts vorwegnehmen können.

Und er fand nur einen Ausweg, den Herzog, die Bauern und sich von aller Bedrängnis zu befreien: eines Tages war er verschwunden, entwichen im Dunkel der schließenden Nacht. Der Herzog verfolgte ihn nicht; aufatmend zog er einen Strich unter die Akten und warf das Bündel zuhinterst in den Winkel der Kammer.

Und als dann aber laut wurde, daß der Schöpflin auch des Bauern Tochter mit auf seinen Weg genommen habe, sagten alle Mitspieler ein Ja dazu.

Jakob Schöpflin aber zog dahin seine Straßen mit seinem Weibe, seiner Heimat zu, im Wandel eines Herzens und einer Gesinnung, das die Fülle hatte für die Stunden der Luft, wie auch der Not, und wußte, daß da Arbeit und Ader waren, Fron und Freiheit, ein jedes zu seiner Zeit, aber auch zum Abend ein Friede und eine Feyer zu Dank für die vergangenen und kommenden Tage.

Erinnerung an eine tapfere Deutsche

Von W. Sahn

Wenn wir gegenwärtig die Erinnerungen an tapfere deutsche Frauen in das deutsche Bewußtsein zurückerufen, dann darf die tapfere Anna Barbara Walchin nicht vergessen werden, die in der schweren Zeit der französischen Raubkriege gegen Deutschland 1688 durch ihren eisernen Willen den Rat der Festung Schorndorf zum Abbruch der Uebergabeverhandlungen mit den Franzosen gezwungen hat.

Als der berüchtigte General Melac mit seinen Soldaten in die württembergischen Lande eingefallen war, widerstanden ihm nur der Hohentwiel, der Neuffen und die damals wichtige „Feste Schorndorf“. Auf dieser wehte das Banner des geschlühten zwölfjährigen Herzogs Eberhard Ludwig. Schorndorf war damals den Franzosen sehr wichtig, denn es schloß den Osten Württembergs und sperrte die große Heerstraße von Nördlingen nach Nürnberg.

Melac forderte den Kommandanten, den tapferen Johann Günther Krumhaar, auf, die Festung gegen ein Bestechungsgeld von 2000 Dublonen zu übergeben. Krumhaar wies diesen schändlichen Antrag mit Entrüstung zurück. Darauf verlangte die von Melac beherrschte Regierung selbst die Uebergabe und Melac sandte seinen Unterhändler mit diesem Befehl an den Rat der Stadt. Bei diesem sand Melac schon mehr Gehör.

Die eingeschüchterten Stadträte berieten mit dem Unterhändler bereits die Uebergabe der Festung — als etwas Unerwartetes geschah: Die Frau des Bürgermeisters Walch, Anna Barbara, eine geborene Agricola aus Leutkirch, hatte voll Empörung über die Nachgiebigkeit der Stadträte sich mit den anderen Frauen der Stadt verbunden, um den Uebergabeentschluß des Rates zu verhindern, durch den die Stadt den Nordbanden des Generals Melac ausgeliefert werden sollte.

Mit Osen- und Heugabeln, Bratpfannen, Besenstielen, Stuhlbeinen, Sägeln und dem Kriegszeug ihrer Männer bewaffnet, umzingelten die Frauen das Rathaus und drangen in das Beratungszimmer ein, an ihrer Spitze Anna Barbara.

In glühender feuriger Rede verkündet sie ihrem Mann, wenn er nicht gegen die Uebergabe der Festung an die Franzosen stimmen werde, so werde sie ihn mit eigener Hand niederstoßen und die übrigen Ratsherren hätten von ihren Begleiterinnen das gleiche Schicksal zu erwarten.

Von Schreden und Furcht gelähmt vor diesen entschlußkräftigen und heldenmütigen Frauen, wagten nun die Ratsherren nicht, die Festung dem Feind zu überliefern. Melac mußte auf einen weiteren Angriff verzichten, da inzwischen von Bayern Entsatztruppen heranzückten.

So wurde die Festung und Stadt Schorndorf durch den Selbstenmut einer Frau gerettet.

Anna Barbara Walchin, die in zweiter Ehe mit dem Bürgermeister Rindel verheiratet war, starb hochverehrt von ihren Mitbürgern als neunzigjährige Greisin am 20. November 1741.

Rästel-Ecke

Rästel-Treppe

1									
2									
3									
4									
5									
6									
7									
8									

Die waagrechten Reihen bedeuten: a) vor der Treppe, b) hinter der Treppe, c) im Zusammenhang als neunbüchsiges Wörter gelesen:

1. a) Konsonant, b) Ausgabe, c) Rückgang von Krankheitserscheinungen.
2. a) Fürwort, b) Teil des Bruchs, c) Prosodiker.
3. a) Schankraum, b) Teil der Rasse, c) Gelbseid.
4. a) Körperteil, b) feste Lage, c) Turnübung.
5. a) Kopf, b) Mensch, c) Offizier.
6. a) unwillkürliche Bewegung, b) elektrisches Urteilchen, c) Nachdenken.
7. a) Deutscher Maler, b) spanischer Artikel, c) Gleichgewichtverlust.
8. a) Teil des Messers, b) Konsonant, c) Handwerker.

Silbenrästel

Aus den Silben:
a — al — as — beh — hi — hi — da — da — e — e — eis — eit — en — ef — i — is — la — la — ring — le — k — ma — ma — mi — mist — nan — nar — ne — o — ot — dal — bi — rat — ri — ri — sa — sach — sat — scha — se — sen — ha — hor — te — tel — ti — va — vil — wein — wein — zif

find 19 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Wort von Gleim aus den Fabeln ergeben (a — ein Buchstabe). Die Wörter bedeuten:

1. jugoslawische Küstenlandschaft, 2. erdgeschichtliche Periode, 3. Himalayaberg, 4. Frühlingsblume, 5. Gewürz, 6. Goldmacher, 7. Reitzens, 8. Stadt in Westfalen, 9. Straffensart, 10. Held der Ilias, 11. Luftstift, 12. Insel am Golf von Neapel, 13. Raquetier, 14. Seidelblume, 15. Berräter, 16. Stadt in China, 17. Gestalt aus „Maria Stuart“, 18. Deutsches Land, 19. Weinstadt im Rheingau.

Auflösung zum Kreuzworträstel

- Waagrecht: 1. Saarthal, 7. Wn, 8. Fee, 9. Schm, 11. Sell, 12. Serum, 14. Rab, 15. Kafan, 17. Lamm, 19. Rebo, 21. Wl, 22. Bas, 23. Raebseide.
Senkrecht: 1. Sarrisan, 2. Wv, 3. Anis, 4. Wem, 5. Bel, 6. Bellulose, 10. Meran, 11. Suban, 13. Kas, 15. Ame, 16. Revi, 18. Ma, 20. Bab.

Fürst Saionji, ein Schöpfer des modernen Japan

Als Japan im Jahre 1889 seine moderne Verfassung bekam, wurde das Amt des Genro, des sogenannten Ältestenrates, beibehalten. Genro ist ein greiser Staatsmann, der nicht mehr dem Kabinett angehört, aber auf Grund seiner Weisheit und Erfahrungen dem Kaiser als Berater in allen wichtigen Staatsgeschäften zur Seite steht. Im heutigen Japan gibt es nur noch einen einzigen Genro, und auch er wird bald seine Augen für immer schließen. Denn der 90jährige Fürst Saionji liegt, wie das ganze Land mit Trauer vernommen hat, im Sterben. Mit ihm wird auch der Begriff des Genro dahinschwinden, der einst für das Kaiserreich eine große Rolle spielte.

Fürst Saionji wohnt in dem kleinen Dörfchen Ohtsu. Sein altes Holzhaus steht am Meeresstrand und ist von einem großen Kirschbaumgarten umgeben. Vier Postkisten halten ständig Wache in der Umgebung des Greises, der nicht nur die Geschichte des modernen japanischen Staates verkörpert, sondern auch einer der Schöpfer des heutigen Japans ist. Ohtsu ist für die Japaner beinahe eine heilige Stätte geworden, ein Wallfahrtsort, zu dem wohl jeder Minister, jeder Diplomat, jeder Staatsmann schon einmal gepilgert ist. Und vor dem Holzhaus haben die Minister und Diener dreier japanischer Kaiser ehrsüchtig ihre Schuhe ausgezogen, ehe sie die Schwelle überschritten, um den Rat des weisen Fürsten anzuhören.

Der revolutionäre Fürst

Der Fürst ist einer jener wenigen Menschen, die jederzeit beim Kaiser ungehinderten Zutritt haben. So sieht man ihn manchemal mit seinen schneeweißen Haaren, in den traditionellen Kimono gehüllt, nach Tokio kommen. Man kennt in Japans moderner Hauptstadt diese ungewöhnliche, Respekt einflößende Erscheinung und weiß, daß der „Sohn des Himmels“, der Mikado, eine wichtige Entscheidung treffen wird, wenn Fürst Saionji nach Tokio kommt. Der 90jährige war einer der ersten Patrioten, die sich dafür einsetzten, daß das Volk aus seinem Schlaf aufgeweckt werde. Frühzeitig erkannte er, daß sein Vaterland verloren sei, wenn es den Völkern der weißen Rasse an Macht und Stärke nicht ebenbürtig werde. Es galt nachzuholen, was in Jahrhunderten verläumt worden ist.

Fürst Saionji hat die strenge Erziehung eines Samurai erhalten. Aber schon als Jüngling war er von national-revolutionären Ideen erfüllt. Er bäumte sich auf gegen die Tradition der Samurai, die ihm nicht mehr zeitgemäß erschien. Er wandte sich gegen die Vorherrschaft des Adels, die den Kaiser zu einem schwachen Werkzeug Ehrgeiziger machen wollte. Was er erträumte, war ein größeres, stärkeres Vaterland unter einem mächtigen Kaiser, der ein ganzes Volk beherrschen sollte, ohne auf Adelscliquen und dergleichen Rücksicht nehmen zu müssen. Er war, wie man im alten Japan verächtlich sagte, „neuerungsflüchtig“.

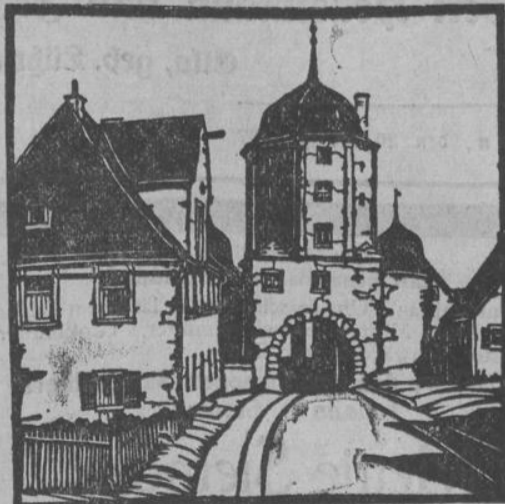
Dann kamen die Bürgerkriege, in denen von 1860 bis 1870 der Kampf der Feudalherrschaft gegen die Autorität des Kaisers tobte. Mit Leib und Seele stürzte sich Fürst Saionji in diesen Kampf. Als 18jähriger finden wir ihn bereits an der Spitze einer kaiserlichen Armee; mehrere Provinzen unterwarf er für den Mikado. Als der Bürgerkrieg mit dem Siege der kaiserlichen Macht endete, begann der Fürst in Europa Studien zu machen. Er erlebte in Paris die französische Revolution, dann arbeitete er, nach Japan zurückgekehrt, an der Schaffung einer japanischen Verfassung. Der Fürst war nach- einander Gesandter in Berlin, Gesandter in Wien, Minister

und Ministerpräsident. Das letztemal weilte er im Jahre 1919 in Europa.

Der Schatten des Kaisers

Im Jahre 1920 wurde Fürst Saionji, nachdem er seine sämtlichen Ämter niedergelegt hatte, feierlich zum Genro, zum Berater der kaiserlichen Krone ernannt. Dieser Titel, der seit der Jahrhundertwende nur ein einzigesmal verliehen wurde, kommt beinahe einer Heiligensprechung gleich. Hoch erhaben über allen Parteien steht der Genro — eine typisch japanische Einrichtung, die es in keinem zweiten Lande der Erde gibt. Der Genro ist der vertrauteste Berater der kaiserlichen Krone. Er muß sich bei seinen Äußerungen in die Person des Kaisers selbst hineinversetzen. Darum nennt ihn der Volksmund auch den „Schatten des Kaisers“, denn er ist, modern ausgedrückt, das zweite Gehirn des Mikados. Er muß das Wohl des ganzen Landes im Auge haben. Er vertritt keine Parteien oder Klassen, sondern den totalen Staat, für den Fürst Saionji sein Leben lang gekämpft hat.

So ist der letzte Genro Nippons von der Volkslegende mit einem heiligen Nimbus umgeben worden. Ein unverwundlicher Feind des bolschewistischen Regimes, dessen Verderblichkeit er schon frühzeitig erkannt hat, war Fürst Saionji bis in seine letzten Lebensjahre ein leidenschaftlicher Führer der Antikommunistenbewegungen im Fernen Osten. Mancher General, mancher Staatsmann, der mit der Bildung eines Kabinettes betraut war, ist nach alter Väter Sitte auf der Balkmatte in Fürst Saionjis Holzhaus gesessen, um sich den Rat dieses wahrhaft „weisen Mannes von Japan“ zu holen. Man hat dem greisen Fürsten manchmal scherzhaft das „Orakel dreier Kaiser“ genannt, aber der Kaiser weiß es ebenso wie sein letzter Untertan, was der Staat diesem echten Patrioten verdankt. Darum wird auch das ganze Land trauern, wenn, was zu befürchten steht, der letzte Genro Japans bald für immer seine Augen schließen wird.



Alter Torturm

Kircher, Seite 11.

Erst recht an Festtagen



Bullrich-Salz 100 gr. 25 Pf.

bei Magenbeschwerden

Positionskämpfe in der Gauliga

Die Meisterschaft Niederrheinens im Fußball ist entschieden, was übrig bleibt, sind entweder Kämpfe um den Abstieg oder reine Positionskämpfe, von denen letztere wenig Bedeutung haben. Am Palmsonntag stehen zwei Gauligaspiele auf dem Programm, die auch für den Abstieg bedeutungslos sind, denn Göttingen 05 hat keine Ausichten mehr, sich vom Abstieg retten zu können und kann auch gegen Arminia in Hannover keine Hoffnungen auf einen Punkterfolg haben. Zwischen Borussia-Harburg und Eintracht-Braunschweig geht es um den Platz in der Tabelle und nicht zuletzt um das Ansehen. Borussia könnte das Spiel gewinnen, da Eintracht immer noch viel zu schwach in der Form ist, um den Borussia den Weg verlegen zu können.

Um den Tschammer-Pokal

Die Mannschaften der Bezirksklasse kämpfen am Sonntag im Verein mit den wenigen Kreisligavertrretern, soweit diese noch im Rennen liegen, um den Pokal des Reichssportführers. In unserem Bezirk stehen folgende Kämpfe an:
 Germania Beer — VfL. Rühringen
 VfL. Oldenburg — VfL. Oldenburg
 Sparta Bremerhaven — Tura Gröpelingen
 VfL. Woltmershausen — Sportfr. Hemelingen
 VfL. Blumenthal — Bremer Sportfreunde
 Bremer SV. — VfL. Osnabrück.

Vier Spiele in der 1. Kreisligaklasse

Das Programm der 1. Kreisligaklasse erfährt durch die Tschammer-Pokalspiele keine Einschränkung. Auch am kommenden Sonntag stehen wieder vier Spiele auf dem Programm. In Emden empfängt Stern den Herbstmeister Frisia-Wilhelmshaven.

SuS. Emden und die Sportvgg. Aurich fahren beide an den Sadebusen, um sich Adler bzw. WSB. zu stellen. Adler gewann am letzten Sonntag überraschend gegen Stern. Das wird für die Mannschaft eine bedeutende Rückenstärkung sein, trotzdem glauben wir, werden sie am Sonntag um eine Niederlage kaum herumkommen. — Die Sportvgg. Aurich steht vor der schwereren Aufgabe. Die Mannschaft braucht aber noch unbedingt einige Punkte, denn relativ stehen die Auricher am schlechtesten da.

In Westrhudersee stellt sich Osternburg 76 (TuS.) zum Gegner. Nach den beachtlichen Erfolgen der Fehtner werden diese am Sonntag auch den Osternburgern sehr viel zu schaffen machen.

2. Kreisligaklasse

Staffel Süd

In dieser Staffel gab es in den letzten Wochen wiederholt zwischen den beiden führenden Mannschaften Frisia-Voga und Union-Weener einen Platzwechsel in der Tabellenführung. Durch die am letzten Sonntag erlittene Niederlage von Union-Weener nimmt nunmehr wieder Frisia-Voga die Tabellen Spitze ein. Durch die letzten Punkteinzugabe dieser beiden Vereine rücken nun aber die beiden nächsten Mannschaften Heisfelde und Flachmeer bedrohlich näher. Nach Verlustpunkten gerechnet trennt diese Vereine nur noch zwei Punkte von den Führenden. Die Meisterschaftsfrage ist daher wieder offener denn je.

Morgen sind wieder vier Spiele angesetzt, wovon die wichtigste Begegnung in Weener zwischen

Union-Weener — VfL. Heisfelde

Collinghorst — Frisia-Voga

Warfingsfehnwolder — Warfingsfehn

Rajen — Flachmeer

Das Treffen Jemgum — Wöllenerfehn immer noch gesperrt ist.

Wer wird Meister in der Staffel Nord?

Emder Turnverein oder Blauweiß Vorkum?

otz. Das Entscheidungsspiel um die Tabellenführung der zweiten Kreisligaklasse Nordstaffel wird nicht nur von den Anhängern der beiden Vereine, sondern von allen Emdener Fußballfreunden mit Spannung erwartet, wird es doch den Ausschlag darüber bringen, ob der T.V. oder Blauweiß aufsteigen und demnächst eventuell mit den anderen ostfriesischen Spitzenteams in der 1. Kreisligaklasse spielen wird. Die Gegner haben etwa die gleiche Bilanz aufzuweisen:

Emder Turnverein:	14	1	2	46:14	23:5
Vorkum:	13	10	2	41:14	22:4

Während den Vorkumern morgen also ein Unentschieden vorzuziehen genügt, müssen die Turner unbedingt siegen, um sich die Spitze zu sichern. Im Vorspiel mußten sich die T.V. mit dem knappsten aller Ergebnisse beugen. Diesmal haben sie den Platzvorteil und sind siegesgewiß. Aber auch Blauweiß gibt sich noch längst nicht geschlagen. Es bleibt abzuwarten, ob sich die bessere Technik der Turner gegenüber dem ungeübten Kampfspiel der Dörfner durchsetzen wird. Bei dem hohen Reiz des Treffens ist es zu begrüßen, daß der Anstoß bereits um 14 Uhr auf dem Bronsplatz erfolgt und durch diese Vorverlegung Gelegenheit besteht, am Sonntag beide Emdener Hauptspiele zu besuchen. Schiedsrichter Terbeel-Aurich.

Zweifrontenkampf unserer Fußballer

In Stuttgart gegen Frankreich — In Luxemburg gegen Luxemburg

Erst vor zwei Jahren war es, als Stuttgart, die Stadt des Auslandsdeutschtums, einen Fußball-Länderkampf mit all seinen Drum und Dran zu organisieren hatte. Mit welsch einem Geschick und ausgesprochenem Talent gerade des Schwabenlandes Hauptstadt sich seiner gewiß nicht leichten Aufgabe entledigte, geht am besten daraus hervor, daß die Schweizer — Aktive und Schlichter — in ihrer Begeisterung über Empfang und Aufnahme und Kameradschaft bei ihrer Abfahrt dem Schwabenlande zuriefen: „Immer wieder Stuttgart!“ Die Tatsache, daß Ausländer besonders auf schwäbischem Boden schnell „warm“ werden, mag das Fachamt Fußball bewegen haben, auch die vierte Begegnung mit Frankreich in die Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn zu legen.

Bisher nur das bessere Torverhältnis

Im Vergleich zu anderen Ländern sind die Kämpfe mit unserem weithin Nachbar noch recht jung. Erst am 15. März 1931 kam es in Paris zur ersten Begegnung mit den Franzosen. Die deutsche Elf mußte der „Papierform“ nach klar gewinnen, stand doch in ihr Kref, Heini Weber, Leinberger, Knöpfle, Richard und Ludwig Hofmann. Das Schlichterlied war aber gegen uns. Ein Selbsttor Münzenbergs brachte Frankreich einen billigen 1:0-Sieg. Zwei Jahre später, in Berlin, reichte es nur zu einem mageren 3:3. Jakob, Harringer, Gramlich, Kohr und Kobierski waren damals die Stützen der deutschen Elf. Erst am 17. März 1935, also einen Tag nach der Einführung der Wehrfreiheit durch den Führer, erlangte die deutsche Mannschaft in Paris nach dramatischem, scheinbar geführten Kampfe mit 3:1 ihren ersten Sieg. Jakob, Janes, Münzenberg, Lehner und Siffing sowie Hofmann und Conen waren die besten Spieler unserer Elf. In der Gelambilanz ergibt sich zwischen beiden Nationen als Punktgleichheit. Lediglich das Torverhältnis ist leicht zu unseren Gunsten.

Lehner — Benz — Urban

Wieder hat Dr. Herz darauf verzichtet, in die stärkste deutsche Elf Nachwuchskräfte zu nehmen, also zu experimentieren. Bis auf zwei Mann steht sich unsere Auswahl aus den Spielern zusammen, die in Glasgow einen der besten Kämpfe der letzten Jahre lieferten. Die Aufstellung von Lehner und Benz aber läßt erkennen, daß in Stuttgart zwar ein technisch

großes Spiel gezeigt werden soll, daß aber vor allem Tore fallen sollen. Lehner — Benz — Urban werden die gefährliche deutsche Vorderfront sein, die durch ihre blitzschnellen Attacken das französische Abwehr-Bollwerk unter Druck stellen und von zwei Strategen wie Szepan und Siffing immer wieder eingeseht werden. Mit Gelleich, Goldbrunner, Kitzinger in der Läuferreihe und Janes, Münzenberg und Jakob in der Abwehr vervollständigt sich die deutsche Elf, die sich ihrer schweren Aufgabe durchaus bewußt ist und stets bedenken wird, daß Frankreichs Berufsspieler erst vor wenigen Monaten Oesterreich einen großen Kampf lieferten und nicht verdient 2:1 geschlagen wurden.

Immerhin, es ist an der Zeit, daß der deutsche Fußballsport mal wieder einen großen Sieg erringt. Seit der Olympia-Schlappe gegen Norwegen gelang uns nur der famose 2:1-Erfolg in Prag über die Tschechoslowakei. Wenn wir auch nicht die beiden 2:2-Unentschieden gegen den Weltmeister Italien in Berlin und Holland in Düsseldorf unterschätzen, so wartet man doch geradezu etwas auf — einen ganz klaren Sieg in Stuttgart.

Die fünfte Begegnung mit Luxemburg

In der deutschen Mannschaft für Luxemburg stehen vier Spieler, die zum ersten Male den Länderdreh tragen: Klaas, Kupper, Schäbler und Striebing. Dazu kommen Spieler, die schon verschiedentlich zu höheren Aufgaben herangezogen worden waren und nur ein Mann entstammt der „alten“ Garde: Karl Hofmann vom VfL. Venrath.

Die Angriffsführung wurde dem trierischen und schußfertigen Pörtgen übertragen, der von verschiedenen Seiten, ebenso wie Hofmann, in der Stuttgarter Elf erwartet wurde. Der Venrath stürmt erstmalig auf halblinks, doch hat dies nicht viel auf sich. Pörtgen und Hofmann werden der luxemburgischen Abwehr genügend zu schaffen machen und in erster Linie die erforderlichen Tore schießen. Darin sollte ihnen Striebing nicht viel nachstehen, dessen Nominierung ebenfalls zu begrüßen ist. Wenn der Angriff sich schnell genug findet, kann Luxemburg auch diesmal einer hohen Niederlage entgegensehen.

VfL. Stern-Emden — Frisia-Wilhelmshaven

otz. In diesem Spiel in Emden geht es um die Meisterschaft. Da Stern aber den Titel nicht mehr erringen kann, wird die Begegnung lediglich Ausschluß darüber geben, ob Frisia dem VfL. Rühringen den Rang streitig machen kann. Siegen die Wilhelmshavener, dann sind sie der Meisterschaft ein großes Stück näher gekommen. Sie kommen nach dem 11:0-Glanztag des vorigen Sonntags gegen TuS. Oldenburg mit den besten Empfehlungen. Danach zu urteilen, werden sie auch Stern nach großem Spiel das Nachsehen geben. Die Emdener wollen und müssen aber wenigstens in der Spitzengruppe bleiben und haben Gelegenheit, ihren Anhängern durch gute Leistungen zu beweisen, daß die auswärtigen Punktverluste ihr richtiges Können nicht widerspiegeln. Sie können ganz unbeschwert an die Aufgabe herangehen und erzielen, ohne Favourit zu sein, vielleicht eine weit bessere Spielbereitschaft. Ohne den gesperrten Peters ist die Mannschaft wie folgt aufgestellt worden:

Ragel

Seebens L. Dinfela

Rühr Bents Springelkamp

H. Müller Franken A. Müller B. Dinfela Müller.

Anstoß 3.30 Uhr. Schiedsrichter Kuhländer, Victoria-Oldenburg. Vorher spielt die Reserve gegen Eintracht-Hinte (Punktspiel), davor Stern B gegen Frisia 2.

Adler-Rühringen — Spiel und Sport-Emden

otz. Das Spiel der Emdener am Sadebusen ist von größter Bedeutung für den Abstieg, von dem vier Vereine ernstlich bedroht sind. Von diesen ist die Lage für die Sportvereinigungen Westrhuderfehn und Aurich besonders kritisch. Aber auch Adler ist der Gefahr trotz des großen Erfolgs gegen Stern noch nicht entronnen. Die Mannschaft will morgen in dem neuen Heimspiel gegen den anderen Verein alles daransetzen, durch einen Gewinn mit elf Punkten den Anschluß an die Spitzengruppe zu erreichen. Gleichzeitig soll damit die Emdener 1:5 (0:4) Rechnung beglichen werden. Der sichere Sieg der Spiel und Sportler im Vorspiel war auf gute Angriffsleistungen bei sonst ebenbürtigem Feldspiel zurückzuführen. Da die Emdener Stürmer jüngst bewiesen, daß sie sogar noch sehr gut schießen können und die Mannschaft zum andern durch die Schlappe des VfL. Stern gewarnt ist, sollte sie bei richtiger Konzentration ihre Farben

morgen würdig vertreten können. Ein Erfolg muß den Anspruch auf den vierten Tabellenplatz bestätigen.

WSB. — Sportvereinigung Aurich

otz. Die Sportvereinigung Aurich muß am Sonntag die Fahrt nach Wilhelmshaven antreten und trägt dort gegen den WSB. das drittleiste Punktspiel aus. Die Auricher werden wissen, um was es geht, in den letzten Spielen muß die Abstiegsgefahr gebannt werden.

Da auch der WSB. zur Zeit eine Krise durchzumachen scheint und nicht vom Tabellenende weglommen kann, wird es in Wilhelmshaven wohl einen harten und erbitterten Kampf geben, der wahrscheinlich nur mit einem knappen Resultat enden wird.

VfL. Germania — VfL. Rühringen

otz. Nach dem ersten erfolgreichen Pokalspiel in Wilhelmshaven gegen den WSB. hat Germania nun morgen zum zweiten Male in dieser Konkurrenz wieder gegen einen Vertreter der Tadelstadt anzutreten. Diesmal ist der VfL. Rühringen der Gegner. Die Rühringer machen sich noch berechtigte Hoffnungen auf den Meister in der 1. Kreisligaklasse. Die Elf stützt sich in der Hauptsache auf die im Hafen liegenden Mariner. Sie besitzt in diesen Pokalkämpfen eine ziemliche Erfahrung. Im letzten Jahre konnte die Mannschaft als einziger Verein unseres Bezirks es ziemlich weit bringen. Sie verlor damals knapp gegen den Gauligaveren Borussia-Harburg in Harburg 1:2.

Die Elf Germanias hat nun morgen die gute Gelegenheit, sich nach dem wenig glanzvollen Abschneiden am letzten Sonntag zu rehabilitieren. Dabei darf Germania den Gegner keinesfalls unterschätzen, denn der VfL. Rühringen schlägt eine ganz andere Klinge als der WSB. Die Elf wird morgen einige Umbelegungen aufweisen. So spielt Baumeister für den Verteidiger Engels und Winterboer als Linksaußen für Mansholt. Sie wird sehr wahrscheinlich in folgender Besetzung das Spiel, das Beder Aurich leiten wird, bestreiten:

Junter

Baumeister Tuitje

H. Wieten B. Wieten Engels

Rod Sydow Werner Müller Winterboer

Vergleichen Sie mit Ihrem Loß!

Nr. 271 935 gewinnt 2 Millionen!

Wieder einmal ist die Entscheidung gefallen: wer in der Staatslotterie mitspielte, kann jetzt prüfen, ob er zu den glücklichen Gewinnern des „Großen Loses“ gehört — schon ein Achtel Loß brachte dann bare 100 000.— Reichsmark — oder ob ihm einer der anderen 342 998 Gewinne zufiel. In fast jedem zweiten Fall wird es nach dieser Prüfung ein frohes Gesicht geben — fast jedes zweite Loß gewinnt!

Am 23. April beginnt die Ziehung der 1. Klasse der

49. Preußisch-Süddeutschen (275. Preußischen) Klassenlotterie. Wieder werden in 5 Klassen 343 000 Gewinne auf 800 000 Lose ausgespielt. Die Gesamtsumme aller Gewinne beträgt 67 660 180.— Reichsmark. Die Ge-

winne sind einkommensteuerfrei. Und ein Achtel Loß kostet nur 3.— Reichsmark je Klasse! Den amtlichen Gewinnplan und — soweit verfügbar — Originallose erhalten Sie bei allen staatlichen Lotterie-Einnahmen.

Die neue Lotterie beginnt! Wer kein Loß hat, kann nicht gewinnen!

(Auszug aus dem amtlichen Gewinnplan)

2 Gewinne zu je 1 000 000.— RM	2 Gewinne zu je 200 000.— RM	12 Gewinne zu je 50 000.— RM
2 Gewinne zu je 500 000.— RM	10 Gewinne zu je 100 000.— RM	Außerdem 342 968 weitere Gewinne im
2 Gewinne zu je 300 000.— RM	2 Gewinne zu je 75 000.— RM	Gesamtbetrag von 61 910 180.— RM

Der Präsident der Preußisch-Süddeutschen Staatslotterie

Kazur.

Schiffsbewegungen

Schiffe und Bruns, Emden. Amerika 18. 3. von Emden nach Narvik. Afrika 18. 3. von Narvik in Emden. Godfried Bueren 20. 3. von Narvik in Emden. Johann Wessels 19. 3. ladet in Dordrecht. Emden. Elise Schulte 15. 3. von Neapel nach Emden. Mien 18. 3. von Serwola nach Amorgos. Europa 19. 3. ladet in Dordrecht. Konsul Schulte 19. 3. löst in Stockholm. Nord 20. 3. von Kolberg nach Emden. Patria 12. 3. von Mexiko nach Rotterdam. Vosselt 19. 3. ladet in Dordrecht. Lübeck 20. 3. von Emden nach Hamburg. Gravenstein 16. 3. von Buenos Aires nach St. Vincent für Order. Ernst Brodelmann 19. 3. von Emden nach Palermo.

Hendrik Fisser AG, Emden. Erika Hendrik Fisser 18. 3. von Hoel van Holland nach Mexiko. Francista Hendrik Fisser 17. 3. von Rotterdam nach Wilhelmshaven.

Seereederei „Frigga“ AG, Seimdal 18. 3. in Oststarhamn. August Thyllen 18. 3. von Emden nach Kopenhagen. Widar 17. 3. von Stavanger in Kopenhagen. Albert Janus 17. 3. von Mexiko nach Rotterdam. Hddur 18. 3. von Narvik in Emden.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Anatolia 17. 3. Kapstadt nach Pt. Elizabeth. Attika 18. 3. Hamburg. Bortum 17. 3. Antwerpen. Elbe 18. 3. Los Angeles nach La Libertad. Erlangen 15. 3. Sydney. Franke 18. 3. Hamburg. Fulda 18. 3. Hamburg. General von Steuben 17. 3. Genua. Köln 17. 3. Yokohama nach Seiffen. Kommodore Johnson Schullschiff 18. 3. Hamburg. Main 17. 3. Nagoya nach Kobe. Miel 16. 3. Fremantle nach Durban. Drotana 16. 3. Antwerpen nach Madeira. Potsdam 17. 3. Genua. Rhön Charterd. 18. 3. Maranhao nach Para. Saar 17. 3. Antwerpen nach Vera Cruz. Scharnhorst 17. 3. Yokohama. Spree 17. 3. Ceuta. Stuttgart 18. 3. Rotterdam. Uffington Court 17. 3. Antwerpen nach Port Said. Weier 18. 3. St. Thomas nach Cristobal.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“, Bremen. Altenfels 17. 3. Antwerpen. Birkenfels 17. 3. Port Said. Braunsfels 17. 3. Madras. Drachenfels 17. 3. Norfolk. Ehrenfels 17. 3. von Suez. Falkenfels 17. 3. von Bhavnagar. Planover 18. 3. von Hamburg. Neuenfels 18. 3. Antwerpen nach Calcutta. Reichenfels 18. 3. Hamburg. Rheinels 18. 3. Colombo. Schönfels 18. 3. Basra nach Bunder Shapur. Sonnenfels 17. 3. Agab. Sturmfels 17. 3. von Bunder Shapur. Trautenfels 17. 3. Port Said. Trifels 18. 3. Rotterdam. Weisenfels 17. 3. Calcutta nach Antwerpen.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Bremen. Marte 17. 3. Rotterdam. Bacchus 17. 3. Emden nach Köln. Bellona 17. 3. Antwerpen nach Stavanger. Bessel 17. 3. Vigo. Consul Cords 17. 3. Antwerpen nach Lissabon. Elbing 7. 18. 3. Königsberg. Electra 17. 3. Göttingen. Elin 18. 3. Köln nach Rotterdam. Hans Carl 18. 3. Holtentau nach Bremerhaven. Heto 18. 3. Antwerpen nach Bremen. Jazon 18. 3. Brunsbüttel nach Seiffen. Jono 17. 3. Emden nach Köln. Kessler 16. 3. Pafajes. Klio 16. 3. Pafajes nach La Coruna. Kronos 17. 3. Corcubion. Nire 17. 3. Bergen. S. A. Nofse 17. 3. Geste nach Bremen. Phaedra 18. 3. Köln. Priamus 18. 3. Hamburg. Pyllades 18. 3. Brunsbüttel nach Kopenhagen. Themis 18. 3. Amsterdam. Thebes 18. 3. Holtentau nach Bremen. Triton 17. 3. Ceuta. Uranus 18. 3. Geddingen nach Danzig. Venus 18. 3. Köln nach Rotterdam. Vulcan 18. 3. Holtentau nach dem Rhein.

Argo Reederei, Richard Adler u. Co., Bremen. Albatros 18. 3. Hamburg. Bujard 17. 3. Kopenhagen nach Geddingen. Drosel 17. 3. Antwerpen. Elster 17. 3. London. Forelle 18. 3. Hull. Ganter 17. 3. Antwerpen nach Rotterdam. Möwe 17. 3. London nach Bremen. Orlando 18. 3. Raumo nach Bremen. Rabe 18. 3. Königsberg nach Bremen. Schwan 18. 3. London. Specht 18. 3. Hamburg nach Boston.

Unterweiser Reederei AG, Bremen. Felsenheim 18. 3. von Narvik. Bedenheim 16. 3. Las Palmas passiert. Reikheim 16. 3. von Galveston. Eidersberg 17. 3. von Rotterdam.

Hamburg-Amerika-Linie. Deutschland 22. 3. um 18 Uhr in Cuxhaven fällig. Vancouver 18. 3. nach Bremen. Kiel 18. 3. an Antwerpen. Myrgia 19. 3. in Hamburg. Orinoco 19. 3. Cuxhaven. Seidelberg 17. 3. Perim nach Belawan. Rensburg 18. 3. ab Las Palmas nach Adelaide. Wuppertal 18. 3. Kap der Guten Hoffnung nach Las Palmas. Duisburg 17. 3. an Dairen. Havelland 18. 3. an Antwerpen. Rheinland 18. 3. ab Suez nach Penang. Anubis 18. 3. ab Bahia nach San Pedro. Oliva 18. 3. ab Bremen nach Port Said. Reliance 18. 3. ab Batavia (Landsjong-Prin) nach Semarang.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Cap Arcona 18. 3. von Santos nach Rio de Janeiro. Antonio Delino 18. 3. von Lissabon nach Madeira. Cap Norte 19. 3. von Buenos Aires. Monte Oliva 18. 3. von Rio de Janeiro nach Bahia. La Coruna 17. 3. von Santos nach Montevideo. Munition 18. 3. in Antwerpen. Eifel 17. 3. von Santos nach dem La Plata. Grandon 19. 3. in Hamburg. Münster 17. 3. von Rio de Janeiro nach Victoria. Porto Alegre 19. 3. in Rio Grande. Rio de Janeiro 18. 3. von Montevideo. Tenerife 19. 3. Duesant passiert. Witell 18. 3. von Madeira nach Rotterdam.

Deutsche Levante-Linie GmbH. Achia 18. 3. von Bari nach Gravosa. Angora 18. 3. in Burgas. Arta 18. 3. Duesant passiert. Athen 18. 3. von Merim nach Haifa. Atha 18. 3. von Ancona nach Sufal. Milos 18. 3. in Bremen. Tinos 18. 3. in Rotterdam. Sparta 18. 3. Finisterre passiert. Thessalia 18. 3. in Bremen.

Oldenburger-Portugiesische Dampfschiffs-Rederei, Hamburg. Larache 18. 3. von Sevilla nach Ceuta. Las Palmas 18. 3. in Lissabon. Ammerland 18. 3. in Narvik. Tenerife 18. 3. Duesant passiert. Ceuta 19. 3. Duesant passiert.

Deutsche Afrika-Linien. Ingo 17. 3. ab Las Palmas. Wagogo 17. 3. ab Las Palmas. Wabai 17. 3. ab Freetown. Wolfram 18. 3. ab Antwerpen. Usambara 17. 3. an Suez.

Wefermünder Fischdampferbewegungen. Am Markt gewesene Dampfer. Wefermünde-Bremerhaven, 18. März. Von der norweg. Küste: Dr. Rudolf Wahrendorf, Ludwig Sanders, Weiskalen, Sht, Arthur Duncker, Fladengrund. Von Island: Leipzig, Stuttgart, Hermann Siebert. Von der Nordsee: Nürnberg, Altona. — Am Markt angekündigte Dampfer. Von der norweg. Küste: Bussard, Regulus, Triffa, Neumühlen, Jupiter, Deutschland, Anna Bulle, Portland, Fridericus Rex. Von Island: Else Kunkel, Roland. Von der Nordsee: Hochkamp, Plauen. — In See gegangene Dampfer, 18. März. Zur norweg. Küste: Fris Hinde, Ostpreußen, Martin Donandt, Schütting, Aurland. Nach Island: Rehdingen, Cassel, Braunschweig, Hannover, Georg Robbert, S. Hohnholz.

Marktberichte

Wochenmarkt Aurich vom 19. März
Der gestern hier abgehaltene Wochenmarkt war gut besetzt. Der Auftrieb betrug 248 Schweine und Ferkel. Der Handel war gut. Es bebangen: Käufersweine je Pfund 34—36 Pfg., vier bis sechs Wochen alte Ferkel 8—12 RM. Einzelne Tiere wurden mit „Nebernotiz“ bezahlet.

Amliche Berliner Butternotierungen vom 19. März
Amliche Berliner Butternotierungen zwischen Erzeuger und Großhandel. Preise in Reichsmark per Pfund, Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers. Deutsche Markenbutter 1.30, Deutsche feine Molkereibutter 1.27, Deutsche Molkereibutter 1.23, Deutsche Landbutter 1.18, Deutsche Kochbutter 1.10 RM.

Neue Preise für Schlachtvieh

otz. Auf Grund der Anordnung Nr. 74 der Hauptvereinigung der Deutschen Viehwirtschaft hat der Viehwirtschaftsverband Hannover im Reichsnährland mit Wirkung vom 1. Januar 1937 neue Land- und Empfangsorthöchstpreise für Schlachttrinder und Schlachtschweine festgesetzt, die im Wochenblatt der Landesbauernschaft Hannover in den Nummern 51 und 52 veröffentlicht sind.

Die neuen Preise unterscheiden sich nach Land- und Empfangsorthöchstpreisen.

Der Landpreis ist der für den Viehverteiler gültige Preis. Er versteht sich selbstverständlich frei Verladestation. Wenn nun der Verteiler das gelaufene Tier vom Hof abholt, so ist er in allen Fällen verpflichtet, die Unkosten für die Abholung und den Gewichtsverlust zu berechnen. Alle angegebenen Preise gelten nur für futterleer gewogene Tiere. Als futterleer gewogen gilt laut Anordnung 74 der NWG. ein Tier, das zwölf Stunden vor der Abnahme nicht mehr gefüttert worden ist. Sofern sich jedoch bei der Abnahme gefütterter Tiere Käufer und Verkäufer über einen Abzug bis zu fünf Prozent des Lebendgewichtes einigen, gelten solche Tiere auch als futterleer. Die geltenden Landpreise sind Höchstpreise. Für Ostfriesland betragen sie:

bis zum 30. 5. 1937 für Schweine
von 135 Kilogr. aufwärts 47.— pro Zentner;
von 120 bis 134,5 Kilogr. 46.50 pro Zentner;
von 100 bis 119,5 Kilogr. 45.50 pro Zentner;
unter 100 Kilogr. 41.50 pro Zentner;

Fette Speckfäuen 47.— pro Zentner;
Andere Sauen, Eber und Altschneider 43.50 pro Zentner;
Döfen 40.— pro Zentner;
Fäuen 39.— pro Zentner;
Bullen 38.— pro Zentner;
Rühe 38.— pro Zentner.

Für Schafe und Kälber gelten nur an den Schlachtviehmärkten Höchstpreise, nach denen sich die Preise von Erzeugerhof ab wohl errechnen lassen. So gelten für Schafe auf den Schlachtviehmärkten im Gebiet Hannover und Oldenburg folgende Höchstpreise:

Aus Ost und Provinz

1000-Liter-Deltant ausgebrannt
In einer Halle einer Fabrik in Mellie brach nachts ein Brand aus, dessen Entstehung auf Ueberlaufen eines Deltants zurückgeführt wird. Die Flammen setzten sofort das ganze Dach in Brand, so daß man mit den zur Verfügung stehenden Handlöschapparaten nichts ausrichten konnte. Die bald eintreffende Feuerlöschpolizei konnte mit zahlreichen Schlauchleitungen ein weiteres Ausbreiten des Feuers verhindern. Der 1000 Liter fassende Deltant brannte aus. Ein Arbeiter wurde bei den Löscharbeiten schwer verletzt.

Blutige Konfirmationsfeier

In der Winkelstraße in Hemelingen kam es im Laufe einer Konfirmationsfeier zwischen zwei Festteilnehmern zu einem Streit. Der eine von ihnen zog schließlich ein Messer und brachte seinem Gegner mehrere Stiche am Kopf und am Arm bei, so daß die Unterbringung in einem Krankenhaus notwendig wurde.

Von sechs Männern überfallen

Auf der Verdener Straße in Hemelingen wurden nachts zwei Einwohner aus Langwedel, die von einer Veranstaltung nach Hause gingen, von sechs Männern überfallen. Einer der Ueberfallenen wurde dabei so schwer verletzt, daß er in ein Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Der Begleiter wurde ebenfalls überfallen. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden.

Im Auto eingeklemmt

Auf der Harburg-Hittfelder Chaussee kurz vor der Hittfelder Bahnstraße kam ein Personenkraftwagen ins Schleudern. Der Wagen drehte sich um seine eigene Achse, wurde gegen einen Baum geschleudert und landete im Straßengraben. Der Fahrer wurde vollständig eingeklemmt und erlitt schwere Verletzungen. Erst nach längerer Zeit gelang es, den Verunglückten aus seiner schwierigen Lage zu befreien. Er wurde sofort in ein Krankenhaus übergeführt. Das Auto ist fast vollständig zertrümmert worden.

Vom FD-Zug überfahren

Am Dienstagmittag wurde auf dem Bahnhof Wilhelmshurg der Bahnmeister Hans Hargers beim Ueberqueren der Gleise von dem fahrplanmäßigen FD-Zug Hamburg-Röhm überfahren und getötet.

Kiesgruben J. Groninga & J. Dnken

Beenhuisen, Telephon Nr. 41
Amt Neermoor

Wir empfehlen ab Verladerrampe sowie frei Baustelle allen Unternehmern, Verwaltungen und Behörden erstklassigen gewaschenen **Mauer-, Beton- und Puz-Kies**

sowie für Anlagen den sehr groben, festliegenden Kies. — Wir bitten bei Bedarf um Anforderung kostenloser Angebote. Die Anlagen des Betriebes gewährleisten bequeme Ein- und Ausfahrt und prompte Bedienung. — **J. Groninga & J. Dnken / Beenhuisen.**

Ger mit dem la Angeld u. Leistungspreis ausgezeichnete Bullen



„Erbe“
43898
deckt vorläufig für 60.- RM.
Verlader dürfen nicht zugeführt werden.

Stierhaltungsgenossenschaft Riepsterhammrich
Zeitige Anmeldung erwünscht.
Ferienpächter Riepe 13.

Im Auftrag des Herrn Gastwirts **Georg Harenberg** in **Dihumer-Verlaa** habe ich dessen zu Dihumer-Verlaa an verkehrsreicher Lage belegenen, sehr gut besetzten

Gasthof
mit Saal
geräumiger Scheune und
großem Garten

zum Antritt am 1. Mai d. Js. oder nach Ueberreinkunft unter der Hand zu verpachten.

Das Pachtobjekt bietet einem strebamben Fachmann eine sichere Brotstelle.

Die Pachtbedingungen sind bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

Pachtliebhaber wollen schriftliche Gebote bis zum 31. März cr. mittags 12 Uhr bei mir abgeben.

Hunde
A. Kroon
Preuß. Auktionator.

Nehme wieder **Wolle** zum Spinnen und Färben an. Annahmestelle: Gemeindehaus, Iheringsfehn II. **J. Müller, Iheringsfehn.**

Empfehlen zur Zucht **den Auktionsbullen „Lorenz-Aufmarsch“** 44 655.

Hohe Leistungen in all. Generationen Aus der Herde des Herrn Loerts, Hittelburg.

Deckgeld Mindestsatz.
Gebüder Jona u. Helo Hoblen
Wienwilde

Ausschlag?
Ekteme, Flechten, Hautjucken, Nidel Brand, Frost, Beimbäden, dann „Spratin“ 50-g-Pad. 75 Pfg., 100-g-Pad. 1.50. **Emden:** Drogerie Smit, Neuestr. 42. **Veer:** Rathaus Drogerie **Hajer, Norden:** Jünter.

Rad **Teubog Wald-Lippe**
salzfluten
Herz-Rheuma Nerven
Katarhe Frauen - d. Luftweg. Panchal u. Vergünstig. Kuren

Ehrenerklärung.
Die ausgesprochene Beleidigung gegen den Arbeiter Jan Bülthuis, Knoa, nehme ich hiermit zurück.
Ankeus Sameus, Knoa.

Der außergewöhnlich schwere **Angeldausfuh-**
Form- u. Leistungsbulle
„Aron“ Nr. 44550
Vater „Albert“ 41 943, Spizenbulle in Pommern,
deckt vorläufig für 20.— RM.
J. Lindena, Middelstewehr.

BA SF HUMINAL
Die harmonische Pflanzennahrung gibt dem Boden Leben und Kraft

Günstdünger mit geworantuntem Nährstoffgehalt

Zu beziehen durch:
Düngerhandel — Genossenschaften und Gartenbaubetriebe

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Emden

Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen über den Schutz der Sonn- und Feiertage sind verboten

am Karfreitag:

1. Sportliche und turnerische Veranstaltungen gewerblicher Art und ähnliche Darbietungen sowie sportliche und turnerische Veranstaltungen nicht gewerblicher Art, sofern sie mit Auf- und Umzügen, mit Unterhaltungsmusik oder Festveranstaltungen verbunden sind;
2. In Räumen mit Schankbetrieb musikalische Darbietungen jeder Art;
3. Alle anderen der Unterhaltung dienenden öffentlichen Veranstaltungen, sofern bei ihnen nicht der diesen Tagen entsprechende ernste Charakter gewahrt ist.

in der Woche vor Ostern außer Palmsonntag:

Öffentliche Tanzlustbarkeiten (auch Zwischentänze).
Emden, den 18. März 1937.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Leer

Betrifft: Straßensperrung.

Meine Bekanntmachung vom 9. November 1936 betr. Sperrung der Landstraße II. Ordnung von Ihrhove-Flachsmeer-Papenburg zwischen Km. 0,3 und Km. 1,3 habe ich nach Beendigung der Bauarbeiten auf.

Leer, den 18. März 1937.

Der Landrat. Conring.

Straßensperrung.

Die Reichstraße Leer-Neuschanz Nr. 75 wird mit sofortiger Wirkung bei Km. 4,6 und 9,2 zum Zwecke der Kurvenüberhöhung abwechselnd halbseitig gesperrt. Den Anordnungen der Bauleitung ist Folge zu leisten. Die Baustelle ist vorsichtig zu durchfahren.

Leer, den 18. März 1937.

Der Landrat. Conring.

Norden

Hier wurden folgende Gegenstände als gefunden abgegeben:

1. Eine Anzahl Kupferstücke, Fundort Süderneuland II.
2. Eine lederne Motorradtasche, Fundort Landstraße Grimersum-Eisum.

Personen, die Ansprüche geltend zu machen haben, wollen sich bei mir melden.

Norden, den 18. März 1937.

Der Landrat. J. B. Dr. Kirchner, Assessor.

Wittmund

Sperrzeit für Tauben.

Für die Zeit vom 10. April bis einschließlich 10. Mai d. J. sind die Tauben im Kreise Wittmund derart zu halten, daß sie die bestellten Felder und Gärten nicht aufsuchen können. Zuwiderhandlungen werden nach der Verordnung vom 4. März 1933 (Br. G. S. 64) mit Zwangsgeld bzw. entsprechender Zwangshaft bestraft.

Wittmund, den 17. März 1937.

Der Landrat. J. B. Hünnefers.

Wiefens

Die Grundeigentümer des mit dem 15. August pachtfrei werdenden

gemeinschaftlichen Jagdbezirkes Wiefens

werden hiermit auf Donnerstag, den 25. d. M., nachm. 1 Uhr, zu einer

Verammlung

bei Gastwirt A. Garrelts in Wiefens zwecks Beschlusfassung über die Art der Neuverpachtung der Jagdnutzung und die Verwendung des Pachtgeldes eingeladen.

Wiefens, den 20. März 1937.

Der Bürgermeister als Jagdvorsteher. Garrelts.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Nurich

Folgende Entschuldungsverfahren sind nach Bestätigung des

1. für den Bauer Oskar ter Wiel in Moorhufen (Lw. E. 241 K.) am 17. Februar 1937,
2. für den Bauer Jürgen Dreesch in Blomberg (Lw. E. 586) am 20. Februar 1937,
3. für den Bauer Reinber J. Hinrichs in Strachholt (Lw. E. 184) am 23. Februar 1937,
4. für den Landwirt Johann Ehardes sen. in Ardorf (Lw. E. 533 K.) am 23. Februar 1937,
5. für die Landwirtin Hinrika Janssen, geb. Jentsch, in Rahe (Lw. E. 204 K.) am 24. Februar 1937,
6. für den Landwirt Hermann Conrad Linnemann in Wiefede (Lw. E. 433 K.) am 26. Februar 1937,
7. für den Bauer Ilfert Berend Lüken in Strachholt (Lw. E. 236) am 26. Februar 1937,
8. für die Witwe Almine Janssen, geb. Siebels, und Kinder in Westochtersum (Lw. E. 631) am 2. März 1937.

Entschuldungsamt Nurich.

Folgende Entschuldungsverfahren sind aufgehoben bzw. eingestell:

1. für die Ehefrau Johanne Ewert, geb. Gerdes, in Upshört (Lw. E. 446 K.) am 5. Februar 1937,
2. für den Schuhmacher und Landwirt Hermann Weber in Spekerjehn (Lw. E. 333 K.) am 10. März 1937,
3. für die Eheleute Fode Bader und Trientje, geb. Eilers, und Fräulein Tüfter Eilers in Strachholt (Lw. E. 328 K.) am 16. März 1937.

Entschuldungsamt Nurich.

Zu verkaufen

Holzverkauf!

Im Auftrage des Bauern Hinrich Christoffers, Wiefens, werde ich am

Dienstag, dem 23. d. M.,
nachmittags 2 Uhr,

in seinem Gehölg beim Hoofd-
mannischen Hause in Wiefens

900 Weidenspähle
(Kiefer) 170 + 150 cm lang,
und

180 Kiefernstämmen
(Nutholz)

in freiwilliger öffentlicher Ver-
steigerung auf Zahlungsfrist ver-
kaufen.

Nurich, den 20. März 1937.
G. Plenter,
Preußischer Auktionator.

Die Erben des weil. Jakob
Albers in Langefeld wollen
ihre daselbst belegenen

Grundstück

„die sog. Vergrößerung“,
teils kultiviert, teils noch
Torfmoor enthaltend,
zur Größe von 2,47 Hektar,
zum sofortigen Antritt in frei-
williger öffentlicher Versteige-
rung verkaufen lassen.

Termin:

Mittwoch, d. 24. März cr.,
nachmittags 4 1/2 Uhr,

im Rüdelschen Gasthose in
Dietrichsfeld.

Nurich, den 20. März 1937.
G. Plenter,
Preußischer Auktionator.

Nachgebote

auf die im öffentlichen Termin
vom 17. d. M. unverkauft ge-
bliebenen

Grundstücke

des Herrn Landwirts Diefel
Soosten in Lübbersjehn können
bis zum 25. März 1937 in mei-
nem Büro abgegeben werden.
Die Zahlungsbedingungen
werden evtl. günstiger gestellt.

Nurich, den 20. März 1937.
Hinrich Buß,
Preußischer Auktionator.

Der Landwirt Eilert Agena
in Wittgehofen will
wegen Einschränkung seines Be-
triebes am

Mittwoch,
dem 31. März 1937,
nachmittags 2 Uhr,

bei seinem Hause

1 10jährige

Schimmelstute

(fromm und zugfest),

1 stammberechtigtes

2jähriges Rind

im Mai fallend,

1 stammberechtigtes

1jähriges Rind

ferner

1 fast neuen Aderwagen,

Reifenbreite 10 cm,

1 älteren Aderwagen,

1 Federwagen,

1 Jagdwagen, neu gepolstert,

1 hölzerne Egge,

1 fast neuen Pflug,

2 komplette Pferdegeschirre,

1 Halsjoch mit Riemen,

1 fast neuen Wagnenaufsatz

für Viehtransport,

1 Paar gut erhaltene

Wagenleitern,

2 Langknüppel und Ketten,

Wagenriemen,

mehrere Fische,

darunter 1 massiv eichener,

und was sonst noch zum Vor-
schein kommen wird

im Wege freiwilliger Versteige-
rung öffentlich meistbietend auf
6monatige Zahlungsfrist durch
mich verkaufen lassen.

Es werden ebenfalls

2 Bettstellen mit Matratzen

und einige

Wäschstücke

ausgeboten werden.

Nurich, den 20. März 1937.

Hinrich Buß,
Preußischer Auktionator.

Wegen Aufgabe der Kaltblut-
zucht verkaufe ich

3 tragende Stuten

(2 prämiert).

D. Schoneboom, Bisquard
über Emden.

**Versteigerung
in Odenhausen**

Pächter Gerhard Lübber
in Odenhausen läßt fort-
zuführen am

Mittwoch,
dem 24. März 1937,
nachmittags 2 Uhr,

in und bei seinen Wirtschafts-
gebäuden



**6 Zeile
Hornvieh**

- 2 belegte Kühe,
- 1 Weidekuh,
- 1 dreijähriges Rind,
- 1 belegtes Rind,
- 1 zweijähriges Rind,
- 1 Sau, 4 Ferkel,
- 25 Hühner

ferner

- 1 fast neue Kücheneinrichtung,
- 2 Kleiderchränke, 4 Stühle,
- 1 Tisch, 1 Forststange, 1 Gro-
penstange, größere Quanten
Heu, Stroh, Rüben und Torf,
- 1 schweres, leicht lauf. Roll-
wagenuntergestell, 1 Feder-
aderwagen, 1 Kluritur, 1 Fen-
ster, 1 Sofa, 1 Grammophon
mit 20 Platten und andere
landwirtschaftl. Geräte

freiwillig öffentlich meistbietend
auf Zahlungsfrist durch mich
verkaufen.

Befähigung 2 Stunden vor
der Versteigerung.

Beenhusen.

Stephan Diehoff,
Versteigerer.

**9jähriges leichtes
Arbeitspferd**

Ein Stute, billig zu verkaufen
oder gegen Hornvieh zu ver-
tauschen.

Hege Gerdes,
Egels.

Herr Hege Böhlen jun. in
Wiefederjehn beabsichtigt, sein
in Wiefederjehn direkt an
Wiesmoor belegenes,
1928 erbautes

Wohnhaus

mit 12 Ae großem
Obst- u. Gemüsegarten
unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen.
Antritt nach Uebereinkunft.
Ankunft durch
Fr. Meents, Grundstücksmler.
Wiesmoor, 19. März 1937.
Fernruf 38.

Zum Abschluß des Verkaufs
des

Wohnhauses

mit Garten
des weil. Rentners Joh. Janssen,
Nesse, ist Termin angelegt auf
Mittwoch, den 24. März,
nachmittags 4 Uhr,
in Kieemanns Gastwirt-
schaft, Nesse.
Hage, den 20. März 1937.
Schmidt,
Preußischer Auktionator.

Am kommenden

Mittwoch, dem 24. d. M.,
findet im Knapphauser Wald
ein

**großer
Holzverkauf**

statt. Es sollen verkauft werden
**Fichten- u. Kiefern-
stämmen, Stangen,
Nichtelspähle**
in verschiedenen Längen
und Brennholz.

Verammlung der Käufer um
1 Uhr beim Jagdhaus
Knapphauser Wald,
den 20. März 1937.

Fürst zu Inn- u. Knapphauser
Forstverwaltung.

Ein schwerer, gutgeformter,
angeförter

Bulle
zu verkaufen. J. Smit,
Klein-Buchhufe bei Abeltz.

Oele
Felle
Teere
kauft man
bei **B. Popkes Ihrhove**

Im Auftrage habe ich einen
großen, fast neuen

Küchenherd

mit **Warmwasseranlage**
— Marie Küppersbusch —
passend für größere Landwirt-
schaft oder Hotel, preiswert zu
verkaufen.

Bunde.
A. Kroon,
Preußischer Auktionator.

Unter meinem Nachweise steht
eine gut gehende

Landwirtschmiede

unter günstigen Bedingungen
zum Verkauf.
Weener.
Dr. van Lessen, Notar.

Frau Andreas Diefena Ww.
zu Westermarsch II will ihr in
Norden, Martensdorf 15,
belegenes

Wohnhaus

mit **Schuppen u. Garten**
zur Größe von 18,03 Ae
zum Antritt auf den 1. Mai d. J.
öffentlich meistbietend durch mich
verkaufen lassen.

Verkaufstermin wird ange-
setzt auf

Mittwoch, den 24. d. M.,
5 Uhr nachmittags,
im Dietrichschen Gasthose in
Norden, Weststraße.

Zustigrat Uffers, Notar,
Norden.

Forstamt Nurich

verkauft am **Mittwoch, 24. März,**
10 Uhr, in der Gastwirtschaft
Kademaier in Sandhorst, aus
der Rentierförsterei Meerhusen

4 fm Eichen 1.-2.; 110 fm
Fichten 1. (Aufhänger); 350
ficht. Verbilangen 1a-3a;
500 fm Kiefernholz u. Brenn-
holz (Scheit, Knüppel, Re-
serrn.).

Aus dem vorjährigen Einschlag:
50 fm Kiefern 1b-3a (Lange-
holz), 150 fm Brennholz und
Kiefernholz (Scheit, Knüppel).

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 2

Sinnestäuschungen 469 **Stat**

Sinnestäuschungen, wie bei den Kanarienvögeln, durch Vorläufer vervollkommen. Schlechtes Befinden der Vögel, schlechte Pflege lassen den Gesang verstummen. Auch der uxmüßigste Sänger singt nicht während der Mauser. Als Stubenvogel eignet sich besonders der Kanarienvogel. Die heimischen Singvögel, deren Erwerb an strenge Vogelschutzbestimmungen gebunden ist, sind schwer zu halten und bedürfen sachmännlicher Pflege.

Sinnestäuschungen sind Verälschungen der sinnlichen Wahrnehmung. Das Wahrgenommene entspricht nicht dem äußeren Objekt. Entweder ist überhaupt kein äußeres Objekt vorhanden oder es wird in der Vorstellung verändert. Sinnestäuschungen kommen bei vielen Geisteskrankheiten vor (Stimmenhören bei Schizophrenie), aber auch vorübergehend bei geistig Gefunden, so in Fieberdelirien oder im Alkohotrausch. Bei wirklichen Sinnestäuschungen ist ärztliche Behandlung nötig. Vgl. Geisteskrankheiten.

Siphon, griech. doppelt gebogenes Abflußrohr an Ausgüssen, das durch eine Verchraubung an der unteren Biegung gereinigt werden kann. Bei der Reinigung vergesse man nicht, einen Wasser-eimer unterzustellen.

Siphon, Glasflasche, die mit kohlenäurehaltigem Wasser gefüllt ist. Durch den Druck der Kohlen-säure wird das Wasser beim Bewegen eines Hebels durch ein dünnes Rohr ausgespritzt.

Sippchaft, sämtliche Blutsverwandte eines Stammes. Die Sippenforschung ist weitergehend als die Ahnenforschung, die sich nur auf die unmittelbaren Vorfahren Eltern, Großeltern, Urgeltern usw. erstreckt. Die Sippenforschung gibt aber über das Erbgut eines Menschen viel mehr Aufschluß als die Ahnentafel.

Situp, dickflüssiger Zuderrüben-saft, der als Brotzusatz dient und statt gebrannten Zuders zum Färben von Tinten verwendet wird, sowie sogenannter Speisefirup, der aus Zuderrüben-sirup und Stärkesirup besteht.

Sittich, geflügelter australischer Papagei; s. d.

Sitzbäder sind Wasserbäder für den Unterleib, besonders angezeigt bei Frauenkrankheiten, mit einem Zusatz von Kamillen, Stachfurter Salz, Heublumen, Moorlauge. Das Sitzbad muß gut warm sein. Dauer etwa 10 bis 20 Minuten.

Eigenbleiben, das Nichtverfehlen eines Schülers in die nächsthöhere Klasse, darf in der gleichen Klasse einer höheren Schule nur einmal eintreten, da der Schüler sonst die Anstalt verlassen muß.

Standal, lat., entbehrl. Fremdwort für Vergerniss. Schmach, Schandgeschichte. Gemeinheit, grober Unfug, Lärm, Krach.

Stat, Kartenspiel mit drei Spielern und 32 Karten, bei dem es sehr stark auf Berechnung an-

**Bei Regenguß
den Schirm von BUSS**
EMDEN Neutorstraße

Zur Beachtung! Oben und an der Innenseite auf der linken Seite sind die bisher erschienenen Seiten sorgfältig nachgeliefert, desgleichen alle nicht übernommenen werden. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Nachschlageblätter kann nicht übernommen werden.

Mit einem Bleistift durchlöchern, oder mit einem Locher ausstanzen und in den Ordner einheften.

Herr Hotelier **H. Klemme**, hier selbst, **Heerens-Hotel**,
Bahnhofsstraße, will wegen Uebernahme eines anderen Betriebes
am Dienstag, dem 30. d. Mts.,
mittags 12 Uhr pünktlich beginnend
im Heerens-Hotel, Bahnhofsstraße
seine gesamte

Hotel-Einrichtung

als:
**17 komplette Einzel- bzw. Doppel-Schlaf-
zimmereinrichtungen**
ferner
**die Einrichtungen des Restaurants
und der Clubzimmer**
sowie
**Küchen-Einrichtung und Badezimmer-Ein-
richtung usw.**

im Wege freiwilliger Versteigerung auf vierwöchentliche Zahlungs-
frist öffentlich durch mich verkaufen lassen.
Käufer haben mit Sicherheitsstellung zu rechnen. Beträge bis
15 RM müssen gleich bar bezahlt werden.
Die Einrichtungen befinden sich in einem sehr guten Zustande.
Die Ausbietung der einzelnen Einrichtungen erfolgt sowohl im ein-
zelnen als auch insgesamt. Die Befichtigung kann vorher erfolgen.
E m d e n, den 20. März 1937.

Heinemann, Versteigerer.

Von Fräulein **A. Ellinghaus**
in Emden bin ich beauftragt,
ihr in der Gr. Burgstr. Nr. 10
belegenes



Einfamilienhaus
m. Hofraum u. Werkstätte
sehr günstig mit baldigem An-
tritt zu verkaufen.
E m d e n, den 20. März 1937.

Joh. Fijßer,
Haus- und Grundstücksmakler.
Telephon 2098.

Verkaufe von drei besten
Juwel-Kalbullen
einen nach Wahl d. Käufers.
J. A. Ohling jr.,
Campen.

Schweren
Stemmling
hat zu verkaufen
Wilm Gerdes, Alfersbarg.

Ein an der Ufshuser Land-
straße belegenes, in bestem bau-
lichen Zustande befindliches



Zweifamilienhaus
mit Garten und Stallung
soll mit Antritt zum 1. Mai
d. J. durch mich verkauft werden.
Joh. Fijßer,
Haus- und Grundstücksmakler.
E m d e n, Stephanplatz 4.

Ein braunes
Enter-Stufffüllen
Abstammung von „Adler“,
hat zu verkaufen
Hilr. Aken, Münkeboe.

2 mittelschw. gute Arbeitspferde
zu verkaufen oder gegen hoch-
tragende Kühe zu vertauschen.
Zu erfragen Galtwirtschaft
„Erholung“ bei Ems.

Herr Domänenpächter **Habbo Nannen** zu **Carolinens-
groden**, Bahnstation Carolinensiel, will wegen Aufgabe der
Landwirtschaft am

Montag, dem 5. April 1937, nachm. 2 Uhr
beim Platzgebäude den Rest eines

landwirtschaftl Inventars

und zwar:

die vorzügliche Stammviehherde

als: **10 frischmilche, hochtragende
und niedertragende Kühe**
**16 gütige und belegte zwei-
und dreijährige Rinder**
2 einjährige Rinder
4 beste Weidebullen
und die vorhandenen Kalber



— Herdendurchschnitt 1936: 5094 kg Milch, 160 kg Fett (3.14%) —

ferner
2 trachtige Schafe, 25 bis 30 Hühner
sowie an

gebrauchten Sachen:

Milchtransportwagen, Milch- und Wassereimer, Trag-
joch, 1 Dezimalwaage, Forken, Schuppen, Mistkarren,
Mistbreiter, 1 Futtertische, 1 Speckschrank, 1 Kleider-
schrank, 1 Kommode, 1 Bettstelle, 3 vollständige Betten,
1 langen Tisch, Stühle, Bänke, Spiegel, 1 Nähmaschine,
1 Brotbackemaschine und was mehr vorkommen wird,
freiwillig öffentlich auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Versteigerung.
Die Herde ist auf Tuberkulose und Bazillus-Bang mit negativem
Ergebnis untersucht.

Verzeichnisse über Abstammung und Leistung der Herde können
vom 24. d. Mts. ab von mir bezogen werden.
Bieter müssen mit Sicherheitsleistung rechnen.

Ems, den 16. März 1937.

S. Janßen
Preuzischer Auktionator.

Wohn- und Geschäftshaus

(Gusbeschlag u. Wagenschmiede m. vollem Inventar)
seit 40 Jahren in einer Hand, an Hauptverkehrsstraße in Emden
belegen, mit Antritt nach Uebereinkunft zu verkaufen.
Angebote unter € 515 an die DIZ., Emden.

Mehrere werksneue stationäre

Dieselmotoren

14-15 u. 25 PS., äußerst preisgünstig sofort abzugeben.

Kuffcher, Emden, Telephon 2928.

Versteigerung.

In einer Konkursache ver-
steigere ich im Auftrage am 23. 3.
37, 14 Uhr, im Aukt.-Local „Am
Eiland“ öffentlich meistbietend
gegen bar verschiedene Posten
Herren- und Damenartikel:
u. a. Oberhemden, Krawatten,
Handschuhe, Hüte, Mützen,
Kragen, Socken, Damen-
strümpfe, Taschentücher und
Normalwäsche.

ferner: 2 Ledentresen, Ledent-
schürze, Ledentasse u. Regale
und was sich sonst vorfindet.
Mejer, Obergerichtsvollzieher
in Emden.

Gut erhaltener
Falt-Rinderwagen
billig zu verkaufen.

D. Tammen, Kirchdorferfeld 187.

Verkaufe ein
Pianino

besonders für ostfries. Klima
gebaut. Kost. Logo bei Leer,
Adolf-Hitler-Strasse 19.

Fabrikneue Präzisions-
Mechaniker-Drehbank

125/500 mit Leitspindel und
tämtl. Zubehör preiswert zu
verkaufen. Angebote unter
€ 507 an die DIZ., Emden.

Gut erh. fl. Staubsauger
(220 Volt) mit Bohrer u. a.
Zubehör zu verk. Zu erf. u.
€ 511 bei der DIZ., Emden.

Gut erhaltene
Drillmaschine
für schweren Boden geeignet,
zu verkaufen.

D. Behrends, Marienweh.

Zu kaufen gesucht

Suche im Auftrage ein



**Ein- oder
Zweifamilienhaus**
neueren Stils im Werte von
15 000 bis 20 000,- RM. gegen
Barzahlung.

E m d e n.
**Heinemann,
Auktionator.**

Gut erhaltene

Loftomobile

mit 280-300 PS. größter
Dauerleistung bei 2 atü Ge-
gendruck f. ununterbrochenen
Betrieb gesucht. Uebernahme
sodort oder in den nächsten
Monaten.

Angebote unter Auftrag 16 844
an Ala-Bremen.

Suche zu kaufen ein
Wasserpumpe

von mindestens 1 Mtr. Tiefe.
**S. Goldenstein, Mühle,
Südgeorgsfeh.**

Zu kaufen gesucht
**2 Wellblech-
Autogaragen**

**J. Lucas, Timmel,
Telephon 36.**

Beste 3jährige oder tragende
mittelschwere

Stute
gekauft. Angebote mit Preis.
**S. Fresemann, Nettelsburg,
Telephon Leer 2425.**

Wir suchen mehrere erftl., im Juni und Juli kalbende,
sowie eine größere Anzahl im Januar u. Februar belegte

Rinder

mit guten Leistungen.
Bielenberg & Haken, Leer, Tel. 2170, Postfach 75.
Verkäuflich ein sehr gut erhaltenes

BMW-Motorrad

500 ccm, mit fast neuer Bereifung.

D. 2.

Wachsamer Hund

anzukaufen gesucht, am lieb-
sten rauhaarig.
Angebote unter N 820 an die
DIZ., Norden.

Suche ein kräftiges, volljähr.

Arbeitspferd

anzukaufen.
(Kaltblut bevorzugt.)
Tjarl Harms, Greetfel.

Suche einen gut erhaltenen
**Berionentrast- oder
Lieferwagen**

**E. Pieters, Bäckerei,
Heisfelde bei Leer.**

Suche anzukaufen zur
Abnahme Dienstag-Mittwoch

junge hochtr. Kühe

und einige
in 6-7 Wochen kalb. Kühe,
1- und 2jährige Rinder

Papiere nicht erforderlich.
**Sermann Junkmann,
Aurich. - Tel. 348.**

Zu mieten gesucht

Suche zum 1. April ein
sonn. möbl. Zimmer

Miete kann voraus bezahlt
werden. Schr. Angebote unt.
N 112 an die DIZ., Aurich.

**Backhaus
oder Unterstellraum**

für Leitern sofort zu mieten
gesucht. Angebote unt. € 512
an die DIZ., Emden.

Heirat

Beamter, in höh. Stellung, von
ausw., geb. Dkt., ev., 1.76 gr.,
sucht die Bekanntschaft eines fri-
schen, vollschlan., erbgel. Mädels
mit Hausfraueneigenschaften zw.
ip. Heirat. Verm. erw. jedoch
n. ausschlag. Bildjahr. (Bild
soll zur. erb. unt. € 509 an die
DIZ., Emden. Strengste Ver-
schwieg. Ehrens. Anon. zweckl.

Verloren

Verloren am Sonnabendmorg-
gen in Sefel oder Raddest
hoher br. Damenschuh
Nachricht erbet. an die DIZ.,
Norden.

Vermischtes

Habe für hochtragende
Rinder und Füllen
Weiden
nachzuweisen.

Gastwirt **Folkerts, Westerhoff.**

Gesucht für ein 2jähriges
Stutfüllen schwere
Marischweide

Erbitte Angebote mit Preis.
Knooy, Hartum bei Aurich.

10 000 Rind Heu
zu vertauschen.
Zu erfragen unter € 510 bei
der DIZ., Emden.

**Wäscherei und
Pflattrei-Maschinen**
Fabrikniederlassung
Gebr. Poensgen A.-G.
Hamburg 15, Spaldingstr. 160. Ruf 24 234

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 1

Stetich

470

Strofulose

kommt. Stat ist das abwech-
slungsreichste Kartenspiel.
Stetich, engl. Bedeutung: Skizze,
Entwurf, Bezeichnung für ein
kurzes Bühnenstück.
Stier, Schneeschuhe aus langen,
vorn aufgebogenen und spitzen
Holzschienen, mit einer Bindung
die den St. am Fuße befestigt.
Die Bindungen sind sehr mannig-
faltig. Eine besondere Kunst ist
das Waschen der Stier, da es der
jeweiligen Schneebeschaffenheit
angepaßt sein muß. Stilaufen ist
eine der schönsten und gesund-
sten Sportarten und hat in den
letzten Jahren außerordentliche
Verbreitung gefunden.

Stikleidung soll man weniger
nach der gerade herrschenden
Mode als nach der Zweckmäßig-
keit wählen. Wichtig bei der St-
kleidung ist, daß sie wasserdicht ist
und der Stoff keinen Schnee haf-
ten läßt. Zweckmäßig ist Keil-
verschluß an den Taschen. Die
Unterleibung muß aus warmer
Wolle sein. Es empfiehlt sich fer-
ner, außer zwei Paar Woll-
strümpfen einen Pullover, einen
Wollschal sowie ein wollenes
Stirnband zu tragen.

Stiftstiefel müssen weit genug
sein, um den Fehen auch bei
zwei Paar Wollstrümpfen Spiel-
raum zu lassen. Sie müssen dop-
pelt genäht, vollständig wasser-
dicht und durch eine festliche-
gende Lasche vor dem Eindrin-
gen von Schnee geschützt sein.
Stizze, ital., zeichnerischer Ent-
wurf zu einem Bilde.
Strofulose, seitliche Verkrümmung
der Wirbelsäule, manchmal an-

geboren, oft aber die Folge
schlechter Haltung in der Schule
und bei der Arbeit oder ein-
seitigen Tragens von Lasten.

Stropolamin ist der Same des
Bilsentkrautes, hat große medi-
zinische Bedeutung zur Bekämp-
fung von Aufregungszuständen,
wird auch in der Geburtshilfe
angewandt. Vgl. Schmerzlose
Entbindung.

Storbut, Scharbock, ist eine all-
gemeine Ernährungsstörung in-
folge ausschließlichen Genusses
von Konserven mit Mangel an
Vitamin C, das vor allem in fri-
schen Gemüsen und in Obst ent-
halten ist. Es treten kreisförmige
punktförmige Hautblutungen
auf, Blutung in die Gelenke,
rheumatische Schmerzen und An-
schwellung des Zahnfleisches mit
nachfolgender Nekrose u. äußerst
üblem Mundgeruch. Kommt vor
auf Schiffen und in Gefäng-
nissen bei kleinen Kindern mit
unvernünftiger Ernährung als
jog. Barlow'sche Krankheit. Durch
Genuß von frischem Gemüse, Obst
usw. schwinden die Beschwerden
meist rasch. Auf jeden Fall frage
man den Arzt um Rat. Vgl.
auch Säuglingsernährung.

Strofulose bezeichnet jetzt zweier-
lei: 1. konstitutionelle Neigung,
auf den geringsten Reiz mit lang-
wieriger, schleppender Entzün-
dung zu reagieren, bei gering-
sten Anlässen Auftreten von Ra-
tarren der Schleimhäute. Dies-
er Zustand wird als exsudative
Diathese bezeichnet. Leichte Nei-
gung, mit Tuberkelbazillen infi-
ziert zu werden, von manchen

Zur Beachtung: Oben und an der Innenseite auf der Karten Seite anschnitten!
Sprecher werden neuen Belegern auf Wunsch jederzeit nachgeliefert, besaglichen alle bisher ergriffenen Seiten
Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechtszustände kann nicht übernommen werden.

Leer:

**Geerbe- und
Handelsbank**

Lyons
bei uns!

Emden:

**Bant für Handel
und Geerbe-GmbH.**

Linn Nodt und Lonn

Leer, den 20. März 1937.

Gestern und heute

otz. Morgen verzeichnet der Kalender nun mit dem 21. März „offiziell“ den Frühlingsanfang. Wenn sich das Wetter nach dem Kalender richten würde, so könnte also sozusagen jahreplanmäßig morgen der Beginn des Frühlings stattfinden, wir könnten den Wintermantel endgültig bis zum Jahresende an den Nagel hängen, Halstuch und gefütterte Handschuhe daheim lassen und wieder, wie wir es zur warmen Zeit so gern tun, barhäutig einhergehen. Nun, es scheint ratfahrig zu sein, mit der Umstellung auf „Schönwetter“ noch etwas zu warten, denn vorläufig scheint es mit Sonnenschein und Frühlingsluft noch etwas zu dauern. Immerhin haben wir ja schon schon eine Tage erlebt und wir geben die Hoffnung nicht auf, daß zum Frühlingsbeginn morgen doch noch die Sonne scheinen wird.

Es wäre sogar sehr schön, wenn auch heute schon die Sonne sich herbeilassen würde, uns ihre Strahlengröße zu leihen, allein schon, um recht viele zu verlocken, sich zu dem Platzkonzert, das die schneidige Fliegerkapelle heute nachmittags veranstaltet, einzufinden. Wer am Nachmittag schon etwas Frühling erlebt, wird dann heute abend mit um so größerer Freude am „RdF“-Frühlingsfest — wiederum mit Fliegermusik — teilnehmen.

Wie oft haben uns nun schon die Wettergelehrten das Ende des Winters prophezeit! Lange und tiefgründige Erklärungen über Hohe und Tiefe, über Kaltluftgebiete und Warmluftgebiete, über Luftströmungen, Depressionen und andere Erscheinungen wurden angekündigt mit der Hoffnung, daß es nun bald wirklich Frühling wird. Wir sind jetzt solange mit falschen Versprechungen gefüttert und von Enttäuschung zu Enttäuschung hingehalten worden, daß wir einfach überhaupt nichts mehr glauben können. Wie gelangt, wir glauben nicht mehr so recht daran, daß es überhaupt noch einmal Frühling werden würde, wir waren skeptisch, resigniert, mißtraulich und zweifelsüchtig! Aber seit gestern haben wir doch wieder Hoffnung...! Nicht etwa, weil es wärmer geworden, oder die sonst üblichen Frühlingszeichen sich bemerkbar machen, sondern weil jetzt unsere Frauen die Sache in die Hand genommen haben. Die Frauen haben beschlossen, daß jetzt Frühling werden muß! Sie wollen leichte, luftige, duftige, schmiegsame, flatternde Gewänder tragen und besuchen schon Modenschauen, um sich darüber Gewißheit zu verschaffen. „Was eine Frau im Frühling trägt!“ Sie behaupten kühnlich: „Es wird wärmer und wärmer!“, und man kann zehn gegen eins wetten, daß es auch wärmer werden muß. Denn was gestern nachmittags und gestern abend in den sehenswerten Modenschauen im Saale des Zentral-Hotels den zahlreich erschienenen Besucherinnen vor Augen geführt wurde war vom Kopf bis zum Fuß auf Frühling eingestellt. Bei leicht beschwingter Musik führten einheimische Mannequins auf besonders hergerichteter Vorführbahn all die modischen Kleidungsstücke vor Augen, ohne die nun einmal unsere Frauenwelt nicht leben kann. Fröhlich um 8 Uhr beginnt es bereits mit dem hübschen Morgenrock, um 10 Uhr trifft man die Frau im Straßenkostüm oder Mantel (Mitte die modische „Lode“ und den Kerlen- oder Mel-Modell besonders zu beachten!), nachmittags beherrscht das flotte Mod-Kostüm, das sogenannte Komplet, der leichte Mantel, das hübsche Kleid und nicht zu vergessen das immer wieder moderne Dirndl-Kleid die Straße, während für den Abend vom einfachsten bis zum kostbarsten Gesellschaftskleid alles zu finden war, was ein Frauenherz entzücken kann. Deutsche Wertarbeit aus deutschen Stoffen feierte in dieser Modenschau ihre Triumphe und löste helle Begeisterung bei der Frauenwelt aus, die nunmehr fest entschlossen ist, es jetzt Frühling sein zu lassen und sich dementsprechend anzuziehen!

Bei all der Freude auf den Frühling dürfen wir aber nicht vergessen, daß noch einmal heute und morgen das Winterhilfswerk an uns mit der Mahnung zu offen herantritt. Heute vormittag wurde schon in den Betrieben allerwärts mit den bekannten Büschen gesammelt und ab heute nachmittag sind nun die hübschen, künstlerisch gefertigten Porzellanfigurchen zu haben. Wer wollte auf diesem Schmuck aus mittelalterlichem „Gold“ verzichten?

Empfehlen sei, sich sobald es geht, das ausserwählte Figurchen zu erwerben, denn wenn jeder Sammler und Liebhaber sich gleich ferienweise — Sie verstehen — dann würde vielleicht nicht ein Püppchen pro Kopf morgen mehr vorhanden sein.

Sie ahnen gar nicht, geschätzter Zeitgenosse, was alles auf Ihren Kopf fällt. Bitte nicht erschrecken, es pflegt nicht wörtlich zu fallen, es ereignet sich nur bildlich so nach der blumigen, reich ausdrucksweisen unserer Statistiker, die errechnen, wieviel Fleisch, Milch, Gemüse, Kleiderstoff usw. jährlich, täglich und stündlich „auf den Kopf der Bevölkerung fällt“. So ungefähr das Schwere, das sie errechnen haben, sind die 211 Kilogramm Eisen, die in jedem Jahr auf den Kopf fallen.

Man ist erstaunt, wieviel Eisen in Deutschland verbraucht wird, und man freut sich zugleich, daß unsere Industrie bereits den vierfachen Betrag von 1932 verarbeitet. Nach dieser Berechnung versteht man plötzlich, daß Meisen stark gefragt ist. Denn wo soll das Metall schließlich alles herkommen?

Und da nun einmal nicht nur nach der statistischen Rechnung, sondern auch in der praktischen Auswirkung jeder einzelne Deutsche an diesem Tatbestand Anteil nehmen muß — denn wenn unsere Rohstoffe nicht reichen, bekommt es jeder Einzelne zu fühlen — ergibt sich daraus eine wichtige Folgerung: jeder soll sich bemühen, Almetall, Almetten, das sonst vielfach verworfen und verkommen, zu sammeln und an den Althändler abzuführen. Auch wenn das manchmal umständlich ist. Wenn das jeder tut, wenn nur wenige Pfund „auf jeden Kopf fallen“, ergibt sich schon eine Riesensumme.

Abiturientenprüfung in Leer

otz. Am 18. und 19. März fanden am hiesigen staatlichen Realgymnasium und Gymnasium die Reifeprüfungen für die Unterprimaner statt. Die Prüfung leitete als beauftragter Staatskommissar Oberstudiendirektor Dr. Bedmann-Leer. Sämtliche Unterprimaner, die in die Prüfung hineingingen, bestanden. Am Realgymnasium: Ernst Deple, Loga; Wilhelm Döden, Leer; Wilhelm Ehlers, Leer; Wilhelm Radtke, Leer; Anton Spier, Bunde. — Am Gymnasium: Walter Behrends, Bunde; Hans-Dito Eggerting, Leer; Folkert Graalman, Jhrhove; Konrad Kufmann, Veerhusen; Wilhelm Luitenga, Wehrhanderjehn; Jan Meyerhoff, Leer; Georg Reents, Dührhanderjehn; Diedrichs Wilms, Leer.

Am Donnerstag, den 25. d. Mts., findet morgens die feierliche Entlassung statt.

Abschlußprüfung an der Haushaltungsschule.

otz. An drei Tagen fand in der städtischen Haushaltungsschule in Leer die Abschlußprüfung statt, die alle 18 Schülerinnen bestanden. Der Prüfung wohnten bei: der Kreisrauenwirtschaftsleiterin und ihre Stellvertreterin, die Leiterin des Frauenamtes der Deutschen Arbeitsfront, die Kreisbeauftragte für die Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft und der Beauftragte des Reichsmittlerdienstes. Die Prüfung bestanden: Helene Vorhers-Folmhusen, Marta Dirks, Ulfhört, Agnes Blitslager-Möhlenwarf, Hanna Fimmen-Leer, Gertrud Folkerts-Veevort, Erna Kemmen, Belbe, Effriede Johannmeyer, Weener, Maria Krup-Leer, Pauline Vöfler-Loga, Angelena Repler-Leer, Grita Schulte, Leer, Irma Saathoff, Leer, Dorothea Senf, Leer, Johanne Siebrands, Jhrhove, Taletta Smid, Leer, Wilma Straumeyer, Leer, Grete Wolberg, Leer, Amelie Ukena, Heistade.

Ausstellung der Gesellenstücke der Industrieschule in Leer.

otz. Morgen, den 21. ds. Mts., von 11—19 Uhr findet in der Berufsschule zu Leer die Ausstellung der Gesellenstücke der Industrieschule statt. Gezeigt werden die Arbeiten von Maschinenschlossern, Eisendreher, Elektrikern, Formern, Ofenschlossern, Modellmachern, Schiffbauern, Schiffszimmerern, Böttchern.

Für Eltern und Lehrer ist es gewiß ein Anreiz, sich durch Augenblicke davon zu überzeugen, was ihre eigenen und die anderen Lehrlinge während ihrer Lehrzeit zu arbeiten gelernt haben, insbesondere auch, wie sie in den Berufsschulen von jedem Stück eine maßstäbliche Zeichnung anfertigen müssen. Es ist erfreulich, daß gerade in diesem Jahre die Gesellenstücke eine sichtbar größere Qualitätsarbeit darstellen. Ein gutes Zeugnis nicht nur für die Prüflinge, sondern auch für die Industriebetriebe bzw. deren auszubildende Meister.

otz. Die Meisterprüfung im Maurerhandwerk bestanden Herrn. Jansen, Völlerjehn und J. Eghusen, Pothshausen. Beide Prüflinge besuchten die Baugewerkschule in Leer.

otz. Bestandene Gesellenprüfung. Bei der am 19. März in Aurich abgehaltenen Gesellenprüfung im Schuhmacherinnen-Handwerk bestand die Schuhmacherin Maria Schlüter (in Firma Gerhd. de Wall-Leer) die Prüfung mit Erfolg.

otz. Neuer Bäcker. Die bisher von Gastwirt Frey, Wilhelmstraße 59, gepachtete Gastwirtschaft ging mit dem heutigen Tage durch Pacht an den Gastwirt Arthur Höpner, bisher im Gasthof zum Preussischen Adler in Oldersum, über. Höpner stammt aus Leer.

otz. Nach ein neuer Witt. Die Gastwirtschaft Tjarks in der Kirchstraße wurde von dem früher in Grohwoberfeld tätigen Gastwirt Egge Tjarkling zusammen mit der dazu gehörigen Kolonialwarenhandlung übernommen.

Trachtenfigurchen stellen sich vor

Letzte Reichsstraßenjammung am 20. und 21. März 1937.

otz. „Ein rheinisches Mädel beim rheinischen Wein...“ Die Sehnsucht manches jungen Menschen wird erfüllt; denn auch das rheinische lustige Mädel ist unter den kunstvoll ausgeführten Trachtenpüppchen aus reinem Porzellan, die zu Gunsten des Winterhilfswerks 1936/37 von dem Kameraden der Deutschen Arbeitsfront zum Verkauf gelangen, vertreten. Ein jeder braucht sich nur die Richtige anzuschauen und kann dann seine „Ausgewählte“ als Schmuckstück bei sich tragen, wenn sie auch diesmal nur ein kleines Porzellanpüppchen ist. Die Tatsache, wiederum einmal durch den Kauf eines netten zielichen Figurchens einen guten Zweck erfüllt zu haben, wird uns alle erfreuen. Und wenn Du eine andere Maid als eine Rheinländerin, wünscht Du nur zu wählen. Reich ist die Wahl, die zur Verfügung steht. Sechs verschiedene Weiblein und auch vier Männlein sind aus reinem Porzellan in ihrer bunten schmucken Tracht geschaffen worden, so daß alle das finden werden, was sie suchen. Begehrt Dir das blonde Kind vom Rhein nicht, dann nimm Dir eine Schwarzwälderin oder ein schmales Mädel vom Hudeberg. Von der Ober und aus dem klebrigen Spreewald wirst Du sie finden, und selbst eine hübsche Berchtesgadenerin wird sich in ihrer reizenden Tracht vorstellen. So hat die Männerwelt eine Auswahl, wie sie ihr nie wieder geboten wird. Deshalb nützt die Gelegenheit und greift zu. Doch nicht nur für die Männer ist gesorgt, nein, auch die Frauen sollen nicht zurückbleiben. Sie können sich ihrer „Traum schlafloser Nächte“ wählen zwischen

Elfhundert Reiter erhielten die Sporen

Reiterschneidprüfung 1937.

otz. Die am 20. Februar 1937 innerhalb des Gebietes der Reiter-Standard 63 begonnenen Prüfungen für den Reiter-schneid nahmen am 5. März d. J. in der Reit- und Fahr-schule in Leer, Ostfriesland, mit der letzten und 13. Prüfung, über die wir bereits berichteten, ihr Ende.

Über 1100 Reiter-schneide konnten durch den Beauftragten des Reichsinspektors für Reit- und Fahrausbildung, Standardführer Braun, zur Veranschaulichung gelangen. Standardführer Braun sprach sich über die guten Durchschnittsleistungen innerhalb der Reiter-schneide 63 lobend aus. — Wer Gelegenheit hatte, den Prüfungen der Reiter-schneidebewerber beizuwohnen, konnte das gesteigerte Interesse zur Reiterei feststellen. Schon lange vor Beginn der einzelnen Prüfungen zeigte sich immer wieder auf Straßen und Prüfungs-plätzen das übliche Bild: Berittene MS-Kavallerie, Hitlerjunggen, Mitglieder des NSKK und die Kleinsten, die Pimpfe, und nicht zuletzt die stillen, fördernden Mitglieder des NSKK, unsere Pferdebesitzer. Außerdem nahmen überall Vertreter der Gliederungen der Partei und der Wehrmacht an der vielseitigen Reiter- und Fahrerprüfung lebhaften Anteil.

Die Prüfungsorte und Wehrmachtstandorte zusammenfassen, wurden von der Wehrmacht Pferde und alle zur Reiterprüfung notwendigen Geräte und Einrichtungen zur Verfügung gestellt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß durch das von unserm Führer innerhalb der SA geschaffene NSKK (Nationalsozialistischer Reiterkorps) der Reitsport vom Klaffen-sport zum Volkssport erhoben worden ist, und die Reiter-schneide 63 auch fernerhin nichts unterlassen wird, um der großen Aufgabe der vormilitärischen Ausbildung im Reiten und Fahren voll und ganz gerecht zu werden.

Schlagkraft unserer Feuerwehr wieder erhöht

otz. Gestern abend führte die Freiwillige Feuerwehr Leer, mit sämtlichen Löschzügen eine Einsatzübung durch. Es war angenommen, daß bei der Löscharbeit eines Brandes, so daß durch Verwerfung der Leitung das Löschwasser aus dem Hafen entnommen werden mußte. — Die Übung wurde innerhalb einer kurzen Zeitperiode durchgeführt. — Am Sonnabendmorgen fand die Überprüfung der beiden Motorspritzen der Freiwilligen Feuerwehr durch den technischen Dezerenten des Provinzial-Feuerwehrverbandes Hannover statt. Die hiesige Feuerwehr verfügt jetzt über eine große Automotorspritze, eine kleine Motorspritze und 3-Handdruckspritzen und besitzt damit eine erhöhte Schlagkraft, die für die hiesigen Verhältnisse besonders anerkanntenswert ist.

Gesangvereine singen morgen.

otz. Aus Anlaß der Sammlung der Deutschen Arbeitsfront für das Winterhilfswerk singen die hiesigen Männer-Gesangvereine „Guterbe“ und „Harmonie“ morgen am Kriegerdenkmal in der Zeit von 12.15 bis 12.45 Uhr.

otz. Ein Betriebsappell fand heute vormittag im Festsaal des Rathauses für sämtliche in den Diensten der Stadt stehenden Beamten, Angestellten und Arbeiter statt. Auch die in den anderen der Stadt gehörenden Betrieben Beschäftigten (Zucht- und Marktwirtschaft, Städtisches Wasserwerk usw.) beteiligten sich an dem Betriebsappell. Bürgermeister Drecher hielt eine Ansprache. Anschließend wurde für das Winterhilfswerk gesammelt.

otz. Heute „Frühlings-Eröffnung bei RdF.“ Einen Konzert- und Tanzabend veranstaltet heute die RdF „Kraft durch Freude“, die sich auch darum bemüht hat, daß das von ihr verpflichtete Musikkorps der Fliegerhorstkommandatur Oldenburg unter Leitung des Musikleiters Kemmings am 17.30 bis 18.30 Uhr ein Platzkonzert am Kriegerdenkmal gibt. Die Auswahl der Kapelle, deren Darbietungen bei dem Wunschkonzert vor einigen Wochen schon allseitige Anerkennung fanden, ist inzwischen durch neue Stücke wesentlich bereichert worden.

berben Weisfalten und bunt geledeten Schwärmer und Bierländer Bayern. Ja, selbst der worttätige Führer von der Waterlante wird sich bei vielen Frauen das Herz erobern. Und wenn Du gar nicht weißt, welche Wahl Du treffen sollst, dann nimm doch gleich eine ganze Serie von den zehn Trachtenfigurchen. Dann hast Du sie alle bei Dr aus Nord und Süd und Ost und West und hast damit zugleich dem Winterhilfswerk einen guten Dienst getan.

Aus echtem Porzellan hergestellt, zeigen diese Trachtenpüppchen in ihrer geschmackvollen, jedem einzelnen Typ gerecht werdenden Ausführung auch künstlerischen Wert. Man empfindet so recht, mit welcher Liebe die Tausende von Porzellanarbeitern an diesen kleinen Figurchen gearbeitet haben im Hinblick auf den idealen Zweck, den sie erfüllen sollten. Es wird kein einziges dieser Trachtenpüppchen übrigbleiben. Wir alle werden unsere Freude an ihnen haben. Vergessen wir darum auch nicht die mühevollen Arbeit, die diese Porzellanfigurchen erforderten, und lohnen wir sie durch reichliche Spenden. Denken wir daran, daß wir auch durch unsere finanzielle Mithilfe an dem großen Erfolge des Winterhilfswerks teilhaben und den Herstellern der Trachtenpüppchen, die als Arbeitslohn 50 bis 60 vom Hundert der Herstellungskosten bekommen, Gutes tun und Freude an ihrem weiteren Schaffen bringen. Helfen wir deshalb alle, daß auch diese Straßenjammung wieder ein einmütiges Bescheidnis wird für das gewaltige wolkindernde Winterhilfswerk des deutschen Volkes.

Rundblick über Ostfriesland

Emden

Beratung des Emdener Haushaltsplans

0tz. In mehr als vierstündiger anstrengender Sitzung wurde gestern der Gesamtsatz der Stadt Emden für das Rechnungsjahr 1937 von den Ratsherren verabschiedet. Nach Dankesworten an die fast vollzählig zur Sitzung erschienenen Stadträte und Ratsherren und an den gleichfalls an der Sitzung teilnehmenden Kreisleiter Folkerts gab der Oberbürgermeister einen kurzen Ueberblick über den neuen Haushaltsplan.

In dem neuen Plan sind alle Aufgaben, so führte der Oberbürgermeister aus, zur Erledigung vorgesehen, die sich nach den Erfahrungen des letzten Jahres als dringend erforderlich erwiesen haben. Mit der aufsteigenden Entwicklung der städtischen Geldverwaltung wird auch im neuen Jahre als Tatsache gerechnet. Es sind neue Straßenarbeiten für insgesamt 190 000 Reichsmark vorgesehen. Von diesen Mitteln werden u. a. die neue Brücke in der Adolf-Hilber-Straße, Kanalisationsarbeiten, und der erste Abschnitt der Instandsetzungsarbeiten des Rathauses durchgeführt. Der Oberbürgermeister dankte gleichzeitig der preussischen Regierung, die für die Fundamentierungsarbeiten des Rathauses 50 000 RM. zur Verfügung gestellt habe. Für die geistlich vorgeschriebene Rücklage sind 105 000 RM. freigemacht worden. Ebenso wurden für die Verbesserung des Krankenhauses 105 000 RM. und für die Beschaffung neuer Schulen 25 000 Reichsmark zurückgelegt. Für den weiteren Ausbau des Gasthauses und seines südlichen Vorplatzes sind 56 000 RM. vorgesehen.

Der Abbau der Verschuldung der Stadt Emden entwickelt sich weiterhin günstig. Ende des Rechnungsjahres 1937 wird sich der Schuldenstand auf 17 417 761 RM. verringert haben. Auf Tilgung und Verzinsung entfallen in dem neuen Haushaltsplan allein 1,2 Millionen RM., davon allein 500 000 RM. für Tilgung.

Die Besserung der städtischen Finanzen wurde im wesentlichen erreicht durch erhöhte Steuererträge infolge des wirtschaftlichen Aufstieges und durch die verringerten Ausgaben für Wohlfahrtszwecke. Hier ist mit einem Betrage von 600 000 RM. der niedrigste Stand erreicht, den Emden hierin im Jahre 1927 erreicht hatte. Der Ausgleich des Etats wurde zum Teil mitbewirkt durch die der Stadt aus dem Gas- und Elektrizitätswerk zufließenden Mittel.

65 kaufmännische Lehrlinge in der Gehilfenprüfung

0tz. Nachdem schon in der vorigen Woche die schriftliche Prüfung stattgefunden hatte, wurden in dieser Woche die 65 kaufmännischen Lehrlinge mündlich geprüft. Die Lehrlinge wurden nach den einzelnen Gruppen Bank, Schifffahrt, Kohlen, Lebensmittel, Eisen, Manufaktur und Büro getrennt vorgenommen. Die Prüfung wurde jeweils von einem fachkundigen Meister und einem Gehilfen, der von der Deutschen Arbeitsfront benannt war, durchgeführt. Von den 65 Lehrlingen wurde elf das Gehilfenzeugnis nicht erteilt. Sie werden im Laufe des nächsten Jahres sich besser vorbereiten müssen. Die Gehilfenprüfungen sind heute nicht Formfrage. Vielmehr wird etwas von der Jugend verlangt. Die Namen derjenigen, die in den einzelnen Gruppen die Gehilfenprüfung bestanden, werden wir noch veröffentlichen.

Prüfung in der Höheren Handelsschule. Donnerstag fand die mündliche Prüfung in der Höheren Handelsschule Emden statt im Beisein zahlreicher Vertreter der Emdener Kaufmannschaft. Folgende Schülerinnen und Schüler bestanden die Prüfung: Gerhard Becker, Heinrich Brons (gut), Anni Daneker (gut), Elisabeth Dirks (gut), Erika Drees, Karl Drohmann, Gertha Ellen, Herbert Filmer, Margarete Foden, Maria Hamer, Karola Harms, Marga Heizens (gut), Margot Heilmann, Margarete Fortmeyer (gut), Sulanne Kiesling, Jemgard Kortkamp (gut), Gerda Kruse, Anne-Dore Lindau, Freimut Götz von Dlenbuse, Luise Pöcker (gut), Richard Prähel (gut), Gerda Puls, Hanne Rohde, Wilhelm Rüst (gut), Ingrid Sehmisch, Hildegard Slink, Lotte de Wall (gut), Liselotte Wern (gut), Ingeborg Wille.

Norden

Norderney eröffnet die Saison

Das Nordseebad Norderney mit seinen hervorragenden Kureinrichtungen und landschaftlichen Schönheiten eröffnet als ältestes Nordseebad bereits Ostern die Saison 1937. Das bekannte großzügige Seewasser-Wellenschwimmbad wird zu den Festtagen wieder in Betrieb genommen. Dampferverbindung ab Norddeich dreimal täglich.

0tz. Ernennung. Der bisher auf Norderney beschäftigte Bauassessor Wellmann ist unter Uebernahme in das Beamtenverhältnis zum Regierungsbauleiter ernannt und dem Wasserbauamt Norden überwiesen worden.

0tz. Ohne Geld im Hotel. In einem Norder Hotel nahm am Donnerstag eine jüngere Frau Aufenthalt. Als sie am Morgen die Rechnung bezahlen sollte, stellte sich heraus, daß sie kein Geld hatte. Feststellungen der Polizei ergaben, daß sie ihrer Mutter, mit der sie sich erzurirt hatte, ausgerückt war. Das etwas geisteschwache Mädchen wurde wieder in die mütterliche Obhut zurückgebracht.

0tz. Zwizlum. Drei Hektar Polderland für Siedlungszwecke. Am Mittwoch hielt der Ausschuß der Niederemmer Deichacht unter Leitung des Deichrichters Kemmers-Zwizlum eine Versammlung ab. Es wurde einstimmig beschlossen, ungefähr drei Hektar Polderland zu Siedlungszwecken in Erbpacht freizugeben zum Preise von zwei Pfg. pro Quadratmeter. Neun Siedlerstellen können sofort in Auftrag gegeben werden. Sodann wurde noch beschlossen, einen Teil des Kaiser-Wilhelm-Polders zu drainieren. Die Größe der Siedlerstellen beträgt 1200 bis 1400 Quadratmeter. Dem Pächter von Dylsterhus wurde auf Antrag die Pacht um sechs Jahre verlängert.

Volksgesundheit — ein Hochziel der Gemeinschaft



Im Rahmen der journalistischen Sonderaktion der Parteipresse veröffentlichten wir heute eine Darstellung der Aufgaben des Amtes für Volksgesundheit. In Anbetracht der Wichtigkeit dieses Amtes für die vorbeugenden Maßnahmen auf dem Gebiete der Gesundheitsführung ist es notwendig, daß jeder Volksgenosse den Aufgabenkreis des Amtes für Volksgesundheit einmal kennenlernt.

0tz. Das Amt für Volksgesundheit in der Partei hat im Gegensatz zu den staatlichen Gesundheitsämtern, deren Aufgabe die Gesundheitsverwaltung ist, die Aufgabe der Gesundheitsführung. Das Reich umfaßt zur Zeit etwa sechzig Verwaltungsstellen dieses Parteiamtes; jedes betreut 100 000 Volksgenossen.

Das Amt für Volksgesundheit führt in etwa sechs verschiedenen Gruppen Untersuchungen durch, aber nicht auf Krankheit, sondern auf Gesundheit. Damit schafft es einen immer besseren Einblick in den gesundheitlichen und erbbiologischen Stand der Volksgenossen. Der Sinn dieser Untersuchungsarbeit ist nun nicht die Fichtung von Patienten, wie es das veraltete Wesen der Sozialversicherungen mit sich gebracht hat; vielmehr ist Sinn und Zweck ein gesundes Volk, eine Beförderung der Gesundheit durch Vorsorge. Durch die vorbeugenden Untersuchungen wurden gerade in vielen Fällen Gefahren bei einzelnen Volksgenossen festgestellt und frühzeitig beseitigt, die man ohne diese Untersuchung nicht rechtzeitig entdeckt hätte.

Von den Untersuchungsgruppen ist die vordringlichste und wichtigste die Untersuchung der Siedler im Auftrage des Gauheimstättenamtes und Reichsnährstandes. Hier wird die gesamte Familie nach strenger Auswahl untersucht

Heimkehr der Singvögel

In unseren Gärten in Partanlagen hören wir nun schon wieder das erste Gezwitscher der Stare, Amseln und Singdrosseln. Die Singvögel kehren jetzt wirklich zurück. Es wurde zwar schon vor Wochen berichtet, daß Stare als „erste Frühlingsboten“ zurückgekehrt seien. Aber es handelte sich dabei zumeist wohl um hiergebliebene Tiere. Die vermehrten menschlichen Ansiedlungen und die stärkere Futterfürsorge durch die Menschen führen dazu, daß manche keine Winterreise nach dem sonnigeren Süden mehr antreten.

Sicherlich sind es durchweg Weibchen und Junge, die den Winter im Süden verbringen. Um so größer ist darum die Freude der Männchen bei der Rückkehr der Weibchen, um so eifriger ist ihr erstes Frühlingslied als Minnelied. Ueber die Geheimnisse des Vogelzuges, sei es im Herbst bei der Ausreise oder bei der Heimreise im Vorfrühling, wissen wir nichts Genaues. Ob bei der Ausreise Junge oder Alte gemeinsam fliegen, ob auf verhältnismäßig schmalen Zugstraßen oder auf kilometerbreiter Front geflogen wird, ob Hochgebirge überflogen oder umgangen werden, ob mit oder gegen den Wind — diese Fragen sind einfach nicht zu lösen. Wohl ist heute bekannt, daß z. B. die Rotkehlchen in breiter Front ihres Massenzuges fliegen, Drosseln und Finken über Hochgebirge fliegen, die Störche diese aber umfliegen. Wie jedoch alles beim Rückzuge zugeht, ist überhaupt noch ganz unbekannt. Daher stehen uns auch die Zeiten der Wiederekehr nicht fest, obwohl in alten Bauernregeln und Sprichwörtern schon bestimmte Kalendertage genannt sind. Sicherlich wird der Zeitpunkt des Rückfluges durch den Luftdruck beeinflusst. Tropische Luftveränderungen durch Depressionen bringen darum auch Veränderungen in den Flugzeiten der nordwärts ziehenden Vögel mit sich. So ist es auch zu erklären, wenn die aus den östlichen Reisegebieten zurückkehrenden Singvögel von dort später wieder in ihre deutsche Heimat kommen, als diejenigen aus den westlichen Winterquartieren. Alle gehen aber gleich auf die Wohnungsuche, wobei sie die alte Heimat gern bevorzugen. Nicht selten sind stark gefragt.

auf gesundheitliche und erbbiologische Eignung; denn gerade hier trägt das Amt für Volksgesundheit eine große Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft. Die Untersuchungen für die NSDAP. umfassen die Kinderlandüberwachung und die Müttererholung. Auch die Untersuchungen für die SS. und den BDM. (besonders für das Deutsche Jungvolk und die Jungmädelenschaft) sind von äußerster Wichtigkeit und Verantwortung. Die DAF-Schulungsuntersuchung gibt überhaupt erst einen Ueberblick über den Gesundheitszustand der Schaffenden. Die Untersuchung der Betriebe ist das Ziel der nächsten Zukunft mit dem Zweck der Leistungsförderung. Nicht jeder sechsjährige schaffende Mensch ist leistungsfähig. Durch eine sorgfältige Scheidung von gesunden und nicht gesunden Schaffenden wird insbesondere für die Aufgaben des Vierjahresplans Wertvolles erreicht. Neben der DAF-Untersuchung führt das Amt für Volksgesundheit die Untersuchung der SA., des NSKK. und, nach besonderen Gesichtspunkten, die der SS. durch.

In den beiden Kreisen Emden und Norden, die Kreisamtsleiter Dr. Tillmann, Emden, bisher betreute — leider wird Dr. Tillmann Emden demnächst verlassen — wurden etwa 2000 Untersuchungen (wohlgemerkt auf Gesundheit!) durchgeführt. Das klingt wenig und ist doch viel. In Norden wurden etwa vier bis fünf Betriebe untersucht. In Emden führte man eine Untersuchung der Heringsfischerei durch, um vorzuzufahren, daß zum Beispiel in der Frauenarbeit keine Schäden für die Volksgesundheit entstehen. Insbesondere richtet die Betriebsuntersuchung ihr Augenmerk auf die Gesundheit der deutschen Frau.

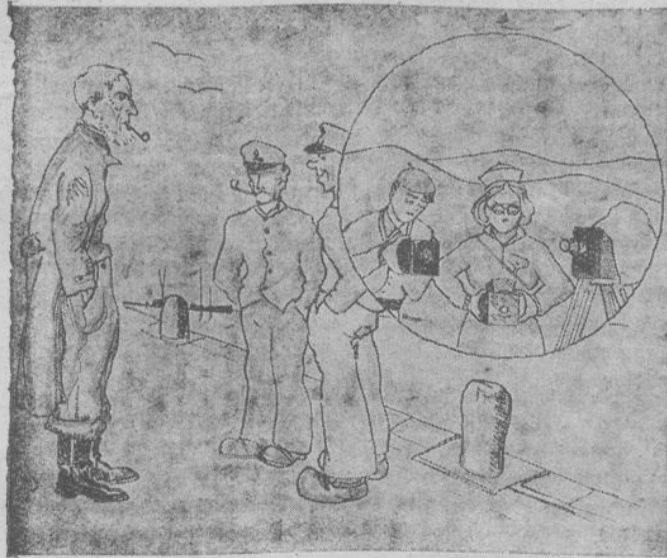
Durch regelmäßige Nachkontrollen wird nun der allgemeine Gesundheitszustand immer wieder genauer erfasst. Damit ist die Möglichkeit gegeben, rechtzeitig Gesundheitsgefahren zu erkennen und ihnen wirksam zu begegnen.

Das Ziel ist das Gesundheitsstammbuch für jeden deutschen Menschen. Die Befunde der Ahnentafel und der Untersuchungen der staatlichen Gesundheitsämter mit den Ergebnissen des Amtes für Volksgesundheit ergeben künftig eine Betreuung unseres Volkes, die es im Laufe der Jahrzehnte zum gesündesten der Welt machen werden.

Frühlingsahnen an der Waterkant

Text und Zeichnungen von H. Herlyn

0tz. Der Frühling in den Bergen, gewiß, er mag schön sein, schön für diejenigen Zeitgenossen, die gern etwas traxeln, die des Jodelns (kostet extra) und des ewigen „Jhugedrülls“ nicht müde werden — bei uns an der Waterkant kommt der Früh-



„Hein, worüm raseerst du bi all een Setje gorneet mähr?“ — „Ik noed Börjahn, bold kamen de ersten Badegäste an, denen want ik mien Wort lang hebben.“ — „Worto denn, Hein?“ — „Winf, id wor denn doch as „typischen Seemann“ aaphotographeert, dat is een madell Sommerbachtje.“

ling sachter und auch bedeutend langsamer. Das haben wir in diesem Jahr erst wieder erfahren müssen. Dafür freuen wir uns aber um so mehr, wenn es erst wirklich Frühling geworden ist, doch bis dahin ist immerhin noch etwas Zeit. Wohl „fieren“ wir jeden Tag „up't Glas“, d. h. wir prüfen den Barometerstand, versuchen uns Hoffnung auf gutes Wetter zu machen und glauben derweil dem Kalender, daß es im März endgültig Frühling wird. Man kann, wenn man mit offenen Augen durchs Leben wandert, auch bei uns so allerlei Frühlingsvorbereitungen wahrnehmen. Auf den Inseln stellt man sich auf den im Sommer zu erwartenden Badegästepilger ein, in den Fischerdörfern an der Küste ebenso. Auf dem Lande bereitet man alles für die Arbeit vor, die Sportler zu Wasser und zu Lande unternehmen schon einmal einen Gang zu ihren Anlagen, um Rundschau zu halten und rechnen dann nachher ärgerlich nach, was die diesjährige Frühjahrsinstandsetzung wieder einmal kosten wird.

Erfahrungen werden aus allen Gegenden gemeldet. Eingehüllt in den warmen Hausrock schaut man griesgrämlich hinaus in den grauen Waterkantfrühlingstag, wenn der Regen immer und immer noch nicht aufhören will. Die Hausfrau kämpft einen verzweifelten Kampf gegen das Bewässer auf den Fensterbänken, Gardinen werden geräfft, Teppiche werden aufgerollt und die Kohlenrechnung für die Heizung kann immer noch nicht gefenkt werden, will man nicht ganz und gar „verklömen“. Es ist schon ein Leid mit dem Früh-Frühling an der Waterkant. Später wird es dann aber besser, weit besser; man kann dann in der Tat hinausgehen an die Frühjahrsluft, denn dann wird, wenn alles gut geht — unberufen „toi, toi, toi“ — endlich die Sonne scheinen. Wir werden energisch die „Börjahrsfähigkeit“, die uns in den Knochen sitzt, überwinden und werden frühlich wandern durch das Frühlingstland an der Waterkant.



Seglerfreuden im Frühjahr: Man stellt fest, daß das Boot abgefaßt ist, daß es nur mit Schwierigkeiten gehoben werden kann und das es dann neu gestrichen und lackiert werden muß. Mit dem Segeln wird es also noch eine Weile dauern.

Ehemalige Johannitergüter in Südoftriesland

073. In Ostriesland besaß der Johanniterorden, der sich von Süden kommend, zur Zeit der Kreuzzüge in unserer Heimat Niederlassungen schuf, sieben Komtureien, die im südlichen und westlichen Teile des Landes lagen. Ihnen gehörten auch Langholt, Hasselt, Mühle, Dünenbrook und Jemgum.

Neben anderen berichtet der Geschichtsschreiber Abbo Einmütz, daß es einst als Zufluchtsort in der Einöde angelegt sei. Auch Kloster Langholt hatte unter kriegerischer Heimkehrung zu leiden; denn während der sächsischen Fehde durchführte Hugo von Leisnig mit seiner schwarzen Garde auch diese Gegend und suchte sie schwer heim. Hasselt wird urkundlich zu Beginn des 14. Jahrhunderts genannt. Beninga erzählt, daß Graf Edgard der Große, als er auf dem Vormarsch zur Friedeburg sich befand, den Abend vorher in dieser Klosterstätte zugebracht habe. Ulrich, des reichreichen Grafen geisteskranker Sohn, brachte hier seine letzten Tage zu. Berend, letzter Komtur, machte aus Gewissensnöten seinen Leben durch Erhängen ein Ende.

Etwas mehr erfahren wir über diese beiden Klöster aus der Zeit der Reformation. Auch sie verfielen der Säkularisation und wurden von der gräflichen Regierung in Besitz genommen. Um den Besitz erlangenden weltläufige, langanhaltende Streitigkeiten, da der Orden auf Wiederherausgabe drängte. Bereits 1545 war durch den Ordensmeister Johann Schilling beim Kaiser Klage eingereicht worden, der zufolge der Gräfin Anna aufgegeben wurde, die angelegenen Besitzungen des Ordens wieder herauszugeben. Da Anna sich weigerte, wurde der Rechtsweg beschritten. Die Angelegenheit kam vor das Reichskammergericht, aber nur sehr langsam ging alles voran. Im Jahre 1574 wurde dann zwischen den Grafen Johann und Edgard einerseits und den Ordensverwaltern Hermann von Beshe, Heinrich von Hovel zu Steinfurt und Heinrich von Ledebur zu Lage andererseits ein Vertrag abgeschlossen, dahin lautend, daß der Orden „zwei Dörfer als Hasselt, jezt Hasselt genannt, und Langholt mit allen ihren Vorwerken, Gehöften, Renten, Zinsen, Landadern, Wasser, Weid, Topf, Dweil, Torf und allem andern Angehörigen wie ingleichen mit allen ihren Gebäuden und Häusern, mit allem Korn, Hansgeräth, Gabe und anderem, auch 20 Milchkuhe zu Langholt und die Hälfte Schaafe dafelbst und zu Bur Lage, nebst einer Summe von 6500 guter gangbarer Rthlr.“ zurückverleihe wogegen der gräflichen Hause Broetzetal und Stieckelamb verblieden. Allerdings mußte sich Graf Edgard II. verpflichten, von den erwähnten 6500 Rthlr. 3000 Rthlr. sofort zu zahlen und den Rest innerhalb von drei Jahren abzurufen. Anscheinend hat die gräfliche Regierung Langholt und Hasselt nicht herausgegeben; denn der Prozeß ging weiter. Erno III. mußte sich endlich zur Einhaltung des Vertrages von 1574 bequemen. In einem späteren Termin wurde der Graf auch noch zur Zahlung von Zinsen und zur Entschädigung für die während der Zeit des unberechtigten Besizes der Güter aus diesen gezogenen Anzinsen verurteilt.

Annähernd zwei Jahrzehnte später erhob ein Baron von Eifen „kraft der ihm durch den König von Schweden gemachten Schenkung der Conshurei Lage Anspruch auf die in des Grafen Besitz befindlichen Johanniter-Güter.“ Seine an die Landgräfin Amalie von Hessen gerichtete Bitte um Unterstützung wurde dahin beantwortet, „daß seinen Rechten kein Eintrag geschehen soll, und die Sache mit der unstreitig zu Lage gehörenden Güter betreffe.“ Seine weiteren Bemühungen zeitigten einen Erfolg. Der Johanniterorden blieb Besitzer der Güter, bis im Jahre 1806 der König von Holland (Ostriesland gehörte damals zu Holland) die Einkünfte zur Dotation des von ihm gestifteten Reunions-Ordens benutzte. Nachher flossen die Einkünfte in die königliche Kammer, die von ihnen die Zulagen der Geistlichen im Harlingerland und auf den Inseln zahlte.

Das Klostergut Mühle oder ter Mühle lag gegenüber Leerort südlich der Leda. Von ihm schreibt Einmütz, daß es im Jahre 1361, als Erdbeben und Ueberfluthungen die Menschen erschreckten, gegründet worden sei. Montanus gibt an, daß es im Güter- und Heberregister der Abtei Werden bereits um das Jahr 1000 als „Pothmann ad ostium Ledaeammis“ angeführt wird. In seinem Besitzland gehörten nicht nur die Klostergebäude selbst, sondern auch ein Vorwerk zu Halle und zu Petkumerdiken. Von den bisherigen Patronen und den Bewohnern von Petkum wurde im Jahre 1408 in Anwesenheit des Propstes Hisko von Emden dem Kloster Mühle das Patronatsrecht über die Kirche zu Petkum übertragen mit der Bedingung, „daß der Orden jets für Behebung der Pfarre mit einem geschickten Priester sorgen solle.“

Während der Fehde zwischen Erno II. und Karl von Geldern wurde das Kloster in Mitleidenchaft gezogen. Auf Befehl der Gräfin Anna wurden im Jahre 1556 die Klostergebäude, deren Baumaterial auf der Feste Leerort Verwendung fand, mit Ausnahme der Kirche niedergelegt. Als letzter Komtur des Klosters war Berend von Haage im Amte, der im Jahre 1561 mit Anna einen Vergleich schloß des Inhalts, daß „dem Komtur für die Uebertragung des Ordensgutes eine einmalige Entschädigung von 200 und eine jährliche Rente von 100 Talern“ zugestanden wurde. Im darauffolgenden Jahre verschwand auch die Kirche; aus ihren Steinen wurde durch Schenkung der Gräfin Anna die Kirche in Jemgum neu erbaut.

Wie bei einigen anderen Klöstern, so fand auch in der Nähe von Mühle ein Fahrmarkt statt, der von weither besucht wurde. Wilhelm Smaphaus, der während der Reformationszeit lebte, verfaßte in einem lateinischen Gedicht einen Lobhymn auf die Stadt Emden und ganz Ostriesland. Die Kloster Mühle betreffende Stelle lautet nach der Uebersetzung Babudes

Darken und Wagen verkauft ter Mude den Bauern, auch Sichel,
Schleife, Randaren zum Hann stehn zum Verkaufe bereit.

Erwähnt sei noch, daß die Esklumer Fährre ehemals von Kloster Mühle herüberfuhr, aber 1558 nach Esklum verlegt wurde, und zwar „um freer und beständigen willen“. Das soll nichts anderes bedeuten, als daß allen Fremdlingen, ganz gleich aus welchem Lande sie kamen, die Möglichkeit genommen werden sollte, eine genaue Schau auf die Festung Leerort zu halten, damit es nicht geschehen könne, „um mit

Pergambury und Umymbury

Zukunftsaufgaben der Stadt Papenburg

073. In einer Pressebesprechung mit dem Bürgermeister der Stadt Papenburg, über die wir im Rahmen des Berichtes über den Haushaltsplan der Stadt bereits kurz berichteten, wurde darauf hingewiesen, daß die Stadtverwaltung großen Wert auf die Ausbesserung der Vorgärten und Häuser im Frühjahr und Sommer legt. An Häusern, die keine Vorgärten besitzen, sollen nach Möglichkeit Blumenkästen angebracht werden, um das Aussehen der Stadt freundlich zu gestalten. Die Stadtverwaltung selbst hat beispielgebend von sich aus zur Ausbesserung und Instandsetzung von Schmuckplätzen (Denkmalplatz am Markt-Platz-Gebäude usw.) eine Summe von 1500 RM. zur Verfügung gestellt.

Wie vor einiger Zeit berichtet wurde, hat die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wöden den Völlener Wehrdeich gründlich instandgesetzt und mit Bäumen bepflanzen lassen. In den nächsten Wochen soll das Reststück des Wehrdeiches bis zur Schleuse hergerichtet werden. Leider sind kürzlich einige junge Bäume der Anpflanzung von Bubenhäuten ausgerissen worden, weshalb an die Bevölkerung die Bitte gerichtet wird, daß sie zum Schutze der Anlagen beitragen möge. Die von der Stadtverwaltung mit der Eisenbahnverwaltung gepflogenen Verhandlungen haben das erfreuliche Ergebnis gehabt, daß noch im Laufe des Frühjahres die Zubrücke zum Wehrdeich instand gesetzt und das Vorstück genau wie der übrige Wehrdeich mit Bäumen bepflanzt wird. In späteren Jahren wird der Wehrdeich, soweit er nach Wödenreife geht, zu einer Allee ausgebaut werden, so daß damit ein guter Spazierweg geschaffen wird.

Es wurde betont, daß die Sauberkeit in den Straßen durchweg befriedigend ist, doch wurde darauf hingewiesen, daß die Anwohner selbst für Instandhaltung der Bürgersteige Sorge tragen müssen, wenn sie nicht durch polizeiliche Verfügungen dazu angehalten werden sollen. Auch die Instandhaltung der Kanalisation am Untende ist nach wie vor unbedingt notwendig, wenn auch die Stadtverwaltung mit dem Plane sich trägt, durch Umleitung und Aufschüttung hier später grundlegend Wandel zu schaffen. Für etwaige Abrutschungen des Ufers bei nicht pflegerischer Instandhaltung kann der dafür verantwortliche Anlieger haftbar gemacht werden.

Am Obenende der Stadt hat sich herausgestellt, daß infolge der schlechten Witterungs- und Begehverhältnisse die händlerischen Siedler in eine gewisse Notlage geraten sind und mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Ihre dringende notwendig im Interesse der Siedler wird daher eine Befahrung der Leiningerwege auf dem Hochmoor und die Regelung der Entwässerung angeschlossen. Durch die bereits in Angriff genommene Wegplanung Bränge-Lweg-Splittig-Kanal-Möden-dorfermoor ist ein erster Schritt in dieser Hinsicht getan worden.

Dringend notwendig ist ferner der Ausbau der I. Wieh. Die bereits ausgenommenen Verhandlungen mit den zuständigen Regierungsstellen lassen erwarten, daß dieser Plan in den kommenden Jahren durchgeführt werden kann. Die Stadtverwaltung hat die Notlage der Siedler des Obenendes erkannt und sieht es daher als ihre vornehmlichste Aufgabe an, mit allen Mitteln die Notlage der Siedler und Jungbauern in den nächsten Jahren zu beheben.

Bezüglich des Dorfhandels konnte festgestellt werden, daß der Dorfhandelsstand gestiegen ist und daß die Winnenwirtschaft einer neuwertigen Auffassung zu verzeichnen hat, so daß die Siedlerstellen am Obenende späterhin eine wirtschaftliche Grundlage haben, die das Leben auf dem Obenende erträglich gestaltet. In diesem Zusammenhang wurde in Aussicht gestellt, daß auch auf kulturellem Gebiete das Obenende mehr als bisher durch besondere Maßnahmen berücksichtigt werden soll. Schließlich wurde darauf hingewiesen, daß der Bau der neuen Mühlenbrücke und der neuen Krebsbrücke am Obenende im Zuge der Sanierung des Obenendes liegt.

074. Von der Jungmädelsgruppe. Nach der Bekanntgabe der J.M.-Gruppenführerin können sich morgen, Sonntag, alle die in diesem Jahre 10 Jahre alt werden, Wädel im B.M.-Saal zur Voruntersuchung einfinden für die Aufnahme in der J.M.-Gruppe.

075. Der Markt ist toll. Wie bereits berichtet, wurden vor einigen Tagen die Bäume zu beiden Seiten des Marktplatzes gefällt. Jetzt ist man eifrig mit dem Fortschaffen der Bäume und Strünker beschäftigt. Der Marktplatz sieht unmehr ganz anders aus. Für

meer list und behendigkeit Stebe, Acken und Huesen in thomenen.

Hart an der holländischen Grenze lag Kloster Dünenbrook, sein ursprünglicher Platz war zwar nicht an dem Ort, der heute noch den Namen führt, sondern Wymmer war die erste Stelle; denn unter dem Namen Wymmaria tritt es uns zu Anfang des 14. Jahrhunderts entgegen. Wahrscheinlich ist es hier zu Anfang des 14. Jahrhunderts gegründet, zweihundert Jahre später war es verfallen. Wymmer blieb ein Verwall. Es waren nicht immer friedliche Zeiten für die Ordensniederlassung. Am St. Dionysiusstag 1492 rückte der kölnische Bischof Heinrich von Schwarzburg in feindlicher Absicht von Wedde zum Kloster Dünenbrook. Während der sächsischen Fehde (1514-18) fand am St. Sebastianstage Hugo von Leisnig mit seiner Soldateska, vom Dollart herkommend, einen Weg nach Dünenbrook, Wymmer und Hoge-Bunde, auf dem er alles raubte und die Wohnungen niederbrannte. Noch einmal wurde das Kloster in Kriegswirren hineingezogen; es war, als im Dreißigjährigen Krieg die Kaiserlichen unter Führung des Harbert von Langen ihren Weg in das Reiderland fanden und „das Kloster Dünenbrook ganz uthgeplündert, alle lebendige hantiret.“

Dünenbrook war ein Doppelkloster, es beherbergte in seiner Mauer Mönche und Nonnen; das geht hervor aus einem Huldigungsbrief, den der Klosterprior Hermann Moermann an den Bischof von Münster sandte im Namen sämtlicher Brüder und Schwestern. Sein Nachfolger Arnold Jdehoff amtierte während der Reformationszeit. Er war stets auf die Besitzrechte seines Klosters bedacht. Als in einer Streitigkeit über eine große Einödefläche Gegenansichten zwischen ihm und der benachbarten holländischen Gemeinde Rellingwolde zu Tage traten, griff im Verein mit dem Bischof von Münster auch Graf Edgard d. Gr. ein. Jdehoff konnte aber die Belange des Klosters wirksam vertreten. Daß von

keinen eigentlichen Zweck hat er dadurch jedoch eine zweckmäßige Vergrößerung erfahren.

076. Unfall. Der beim Holzfällen beschäftigte Bauer Bollen aus Börger hatte das Unglück, daß ein Baum unvorhergesehen umstieß und ihn so unglücklich traf, daß er einen Beinbruch erlitt.

077. Die Kanalabführung gegenüber dem Rathaus wird augenblicklich instandgesetzt. Für Kraftwagen ist das Ueberholen oder Passieren von entgegenkommenden Fahrzeugen an manchen ausgefahrenen Wegstellen der Kanalstrasse gefährlich. Diese Schlaglöcher können namentlich bei Regenwetter den Ausfluß zu Federbrüchen und können leicht zu Unglücksfällen führen. Es ist an der Zeit, diese ausgefahrenen Stellen schleunigst mit Steinmörtel auszufüllen. Bei dieser Gelegenheit wäre zu prüfen, ob nicht an gefährlichen Stellen, z. B. Ecke Wieh-Mittelkanal (Kurve am Kanal) durch Verfestigen eine Verbesserung der Verkehrssicherheit erzielt werden könnte.

078. Ein kurzes Frühgewitter überzog gestern Nachmittag die Stadt. Trendwischen Schaden hat es nicht angerichtet.

079. Von der Post. Am 1. April wird die bisher im Hause des Ostwärts Wille in Reubörger untergebrachte Postagentur unter Umwandlung in eine Poststelle in das Haus des Hg. Schmitz verlegt werden. Schmitz war früher längere Zeit als Postbote tätig. Im übrigen bleiben die Postverhältnisse völlig unverändert. So wird auch die Fernsprechvermittlung und die öffentliche Sprechstelle ab 1. April natürlich sich im Schmitz'schen Hause befinden.

Mittelschule in Wöden

073. Eine Entscheidung von größter Tragweite hinsichtlich der Ausbildung unserer Jugend wurde seitens der Regierung durch die Einrichtung einer Mittelschule in Wöden getroffen. Schon seit Jahren wurde immer wieder der Wunsch laut, daß für unsere Jungen und Mädel, die keine Hochschule besuchen sollen, eine Schule geschaffen werden müßte, die für das praktische Leben vorbereitet. Nun endlich ist diesem Bedürfnis Rechnung getragen worden. Die Mittelschule in Wöden ist gestiftet. Für den ganzen Landkreis bedeutet dies ein Geschenk von großer Ausmaße. Die Entlohnung auf den Gebieten des Handwerks, des Handels und der Industrie und der Landwirtschaft erfordert eine geistige Ausbildung der Knaben und Mädchen für diese Erwerbszweige. Alle Verwaltungsstellen äußern eine starke Nachfrage nach besser ausgebildeten Kräften.

In der Mittelschule wird Unterricht in Englisch vom ersten Jahre an erteilt. Im Nebenunterricht der oberen Klassen findet die Beschäftigung besondere Berücksichtigung. Kurzschritt und Rechen schreiben gehören ebenfalls zum praktischen Lehrstoff. Für die anliegenden Gemeinden ist Wöden als Ort für die neue Schule die beste Lösung. Diese Zentrale unseres Landkreises hat nach allen Seiten hin eine gute und bequeme Verbindung. Das Schulgeld ist nach sozialen Gesichtspunkten festgesetzt und wird 10 RM. nicht übersteigen. 25 Prozent der Schüler (innen) erhalten Freistellen oder Ermäßigung. Der Besuch kann nach dem 3., 4. und 5. Volksschuljahr erfolgen. Nach glücklicher erfolgreicher Schulzeit wird das Zeugnis der mittleren Reife ausgestellt, das auch zum Einschlagen der mittleren Beamtenlaufbahn berechtigt.

Es wäre sehr zu wünschen, daß schon im ersten Jahre des Aufbaues ein reger Zutritt einsetze, damit die hohen Ziele, die mit der Gründung der Mittelschule ins Auge gefaßt wurden, erreicht werden können.

074. Abende. Die Vorbereitungen für den Dorfgemeinschaftsabend, der am Ostermontag stattfindet, sind in vollem Gange. Dieje hatte sich Ortsgruppenkulturwart Wöden, Gefolgschaftsführer der HJ. Euerbaum, Spielführer Laak und der Leiter der Musik- und Heimatvereinigung Bogler zu entscheidender Beratung versammelt. Die Veranstaltung wird am Ostermontag um 18 Uhr ihren Anfang nehmen und Theater, Konzert, Vortragsabende und Deutschen Tanz umfassen.

Neue Frachtbriefmuster.

Wie uns die Pressestelle der Reichsbahndirektion Münster mitteilt, werden das neue internationale Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr und die neue Eisenbahn-Verkehrsordnung nicht vor dem 1. Januar 1938 im Kraft treten. Die neuen Frachtbriefmuster, sowohl für den deutschen als auch für den internationalen Verkehr, werden somit erst zum 1. Januar 1938 eingeführt werden. Abdam wird für die noch vorhandenen - zur Zeit gültigen deutschen (nicht aber für die internationalen) Frachtbriefe eine Aufbrauchfrist von sechs Monaten gewährt werden, so daß die jetzt gültigen deutschen Frachtbriefmuster bis zum 30. Juni 1937 verwendet werden dürfen.

den ursprünglich wenig ertragreichen Gebieten größere Strecken zum Wohle des Klosters und seiner Umgebung der Kultur zugänglich gemacht waren, bleibt anzunehmen. Auch diesen Klosterbrüdern wird ihr Anteil am Verdienst um die Landeskultur zukommen.“ (Reimers.)

Was nun das Aufheben des Klosters anbetrifft, so war auch Dünenbrook schon früh in Abhängigkeit von der Landesregierung geraten; denn bereits im Jahre 1548 zahlte das Kloster eine Pacht von 50 Talern pro anno. Später, es war am 1. Juli 1562, wurde es von der Gräfin Anna auf sieben Jahre an den Komtur Lambertus Meyer für jährlich 200 Taler verpachtet. Graf Johann gab dann Klosterbesitzum — wenn es sich auch nur um einen Teil desselben noch handelte — einem Abel Westerschus in Pacht, dann in Erbpacht.

Zwei Stücke aus diesem Johanniterkloster sind bis auf unsere Tage gekommen. Es handelt sich einmal um eine aus dem Jahre 1460 stammende Klein e Locke, die später die lutherische Gemeinde Leer erhielt, die aber, wie so manche andere Kirchenglocke, ein Opfer des Krieges wurde; das zweite ist ein Wehstiel. Dieser ist noch heute vorhanden und befindet sich in der Kirche zu Wieghobd's-bur (Kreis Aurich).

Jemgum, das im 13. Jahrhundert gegründet wurde, ist das letzte der Johanniterklöster, das uns in diesem Zusammenhang interessiert. Im Jahre 1284 wird es genannt, da in diesem Jahre der Bischof Eberhard von Münster dem Komtur zu Steinfurt den Hof zu Holtgast und alle Besitzungen zu Winium (Eberhard hatte sie von der Abtei Werden erworben) und allen Rechten zum Behuf des Klosters von Jemgum vereinigte.

Neben die Ortsgeschichte Jemgums selbst sind in unserer Heimatbeilage drei Arbeiten erschienen: „Herzog Alba im Reiderland“, „Schlacht bei Jemgum“, „Constanter im Reiderland“.

Oberledinger Deichacht,
chem. Amés Leer.
Die Reinigung des Deiches von Teek usw. soll am **Donnerstag, d. 27. März 1937,** anfangend morgens 9 Uhr bei der Halter Jahre, und zu derselben Zeit bei Tackelger ausverdingen werden.
Die Deichrichter.

Pachtungen
Die Grasnutzung
an den Wegen und Böschungen des Nordgeorgsfohnkanals soll **am Montag, d. 22. März 1937,** auf 2 bezw. 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Bietungsstermine:
Für die Strecke ab km 10,72 bis zur Spoller-Brücke um 9 Uhr in der Wirtschaft Annermann, Remels;
weiter bis zur Kappbrücke bei der Moorverwallung Neudorf um 11 Uhr in der Wirtschaft Goosmann, Neudorf;
weiter bis zur Brücke in Wiesmoor um 13 Uhr in der Wirtschaft Mink, Mullberg;
weiter bis zur Einmündung in den Ems-Jade-Kanal um 14 Uhr bei der Schleuse VI in Wiesmoor.
Aurich, den 17. März 1937.
Der Kulturbaubeamte.

Im Auftrage der Erben des Landwirts **Reinh. de Vries** in Heisfelde werde ich am **Montag, dem 5. April 1937,** nachmittags 4 Uhr, im Zentral-Hotel (Inb. Job van Mark Ww.) in Leer sämtliche zum Platz gehörenden

Weide- und Weedländereien
öffentlich auf mehrere Jahre verpachten.
Leer. L. Winkelbach, Auktionator.

Im Auftrage des Bauern **T. Bartling** in Veenhusen als Testamentsvollstrecker in Sachen **Hinrich Müller** in Altschwoog werde ich am **Donnerstag, d. 25. März 1937,** nachmittags 6 Uhr, in der Rottinghauschen Wirtschaft in Veenhusen das zur Kolonatsstelle des Herrn **Hinrich Müller** in Altschwoog gehörende

Weide- u. Bauland
zur Größe von etwa 2 1/2 Diemat, getrennt oder im ganzen, und die **Scheune** freiwillig öffentlich meistbietend auf 8 Jahre zur Verpachtung stellen.
Anschließend läßt Herr **Meiners** bei seinem Hause nachmittags um 3 Uhr

Zu verkaufen
Die Forstverwaltung **Logabirum** läßt am **Dienstag, d. 23. März 1937,** an Ort und Stelle **Ficht.-Langholz, 6,24 fm, Kl. 1, Eichen, 7 fm, Kl. 1, Rotbuchen, 6,6 fm, Kl. 1 u. 2, Eichen, 12,6 fm, Kl. 1 u. 2, Ahorn u. Erlen, 9,5 fm, Kl. 1 u. 2** 400 eich. Weidspähle, 1,8 m lg. freiwillig auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen. (Nur für Kleinhändler, Bauern u. sonstige Selbstverbraucher.)
Treffpunkt: 10 Uhr Klostermann, Logabirum. Aenderung vorbehalten.
Leer. L. Winkelbach, Aukt.

Für den Landwirt **Friedrich Arends** in Nortmoor werde ich am **Montag, dem 22. März 1937,** nachm. 3 Uhr, bei seinem Hause

1 Posten Fichten-Langholz
(passend zu Rischspählen) freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Leer. L. Winkelbach, Auktionator.

Kraft Auftrages werde ich am **Mittwoch, den 24. März 1937,** nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle **Ledastraße 25** in Leer, folgende

Abbruchmaterialien
als ca. 800 Dachziegel, 1 Posten schwere eich. Ständer, Pfähle, Plankholz, Türen, Fenster, sowie einen großen Posten Brennholz, ferner: 1 Fauchefah mit Gestell, 1 Schlitten, 1 kupf. Pumpe, 2 Trocken-Futterapparate, Tonröhren, 1 Wippe, und was sonst noch da sein wird freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Besichtigung 1 Stunde vorher gestattet.
Leer. L. Winkelbach, Auktionator.

Kraft Auftrages habe ich

1 Eiche, 2 Weiden
auf dem Stamm unter der Hand auf Zahlungsfrist zu verkaufen.
Leer. L. Winkelbach, Auktionator.

Die Eheleute **Heinrich Schmidt** und **Anne, geb. Peters**, in Poghausen lassen

am Montag, dem 22. März, nachm. 2 Uhr, bei ihrem Hause

1 hochtr. Kuh, 1 jg. Milchkuh, 1 einjähr. Rind,
1 eisernen Pflug, 1 hölz. Egge, 1 Fruchtweber, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, Kuhketten, Eimer und sonstige landw. Geräte, sowie etwa

20 Zentner Heu
und 1 Düngerhaufen, ferner 1 Kleiderschrank (Eiche) und was sonst noch zum Vorschein kommen wird öffentlich freiwillig auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen.
Besichtigung ab 1 Uhr. Unbekannte Bieter haben mit Sicherheitsleistung zu rechnen.
Remels. H. Spicker, Versteigerer.

Der Landwirt **Heinrich Meiners** in **Gros-Sander** läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

am Dienstag, d. 23. März, nachmittags 2 Uhr, bei seinem Hause seine

Landstelle
zur Größe von etwa 7,68,24 ha öffentlich auf mehrere Nutzungsjahre durch mich verpachten. Die Bedingungen können vorher bei mir eingesehen werden.
Anschließend läßt Herr **Meiners** bei seinem Hause nachmittags um 3 Uhr

1 gutes Arbeitspferd (Schimmel, mittelschwer),
3 Milchkuhe,
1 einjähr. Rind,
1 Volk Hühner,
1 Gau mit 8 Ferkeln
und was sonst zum Vorschein kommen wird öffentlich freiwillig auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen.
Besichtigung 2 Stunden vorher. Unbekannte Bieter haben mit Sicherheitsleistung zu rechnen.
Remels. H. Spicker, Versteigerer.

Im Auftrage des Bauern **Enno Jansen** in **Severde** werde ich am **Montag, dem 22. März,** nachmittags 5 Uhr, bei seinem Hause etwa

1500 Stück Dachziegel
(altes Format) öffentlich freiwillig auf Zahlungsfrist veräußern. Besichtigung 2 Stunden vorher.
Remels. H. Spicker, Versteigerer.

In jedes Haus die OTZ.

Kraft Auftrags **heute,** werde ich **Sonnabend, d. 20. März d. J.,** abds. 6 Uhr, in der **Janssenschen** Wirtschaft, Gasthof „Upstafboom“, zu **Loga.**

Das unbanmäßige Fleisch einer schweren Kuh
in passenden Stücken öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist freiwillig verkaufen.
Leer. Wilhelm Heyl, Versteigerer.

Frau Moenke Schön Wwe. in **Firrel** beabsichtigt wegen Betriebsbeschränkung

am Mittwoch, 31. März, nachmittags 5 Uhr, bei ihrem Hause

1 rotb. Kuh,
Anfang Juni kalbend,
1 rotb. Kuh
(Weider),
1 2-jähriges Rind
und
1 1-jähriges Rind,
ferner einen Ackerwagen, Wagensleiter und 1 Paar Kreiten usw. öffentlich auf 6monatige Zahlungsfrist zu verkaufen.
Anschließend findet an Ort und Stelle die

Verpachtung mehrerer Rämpfe Grünland,
teils mit Roggen bestellt, und der unter **Neufehn** belegen, reichlich 1/3 Diemat großen **Meede** für die nächsten 6 Nutzungsjahre statt.
Hesef. Bernhard Euking, Tel. Holtland 42. Preuß. Aukt.

Junge Weidekuh
zu verkaufen.
Harm Kempen, Nortmoor.

Bestes Kuhkalb
zu verkaufen.
Helmuts, Heisfeldersfeld.

Kuhkalb
5 Wochen alt, verkauft
E. Jährenholz, Kl.-Hollen.

1/2-jähriges Kuhkalb
hat zu verkaufen.
Jr. Hemken, Deternersche.

Ein 2 1/2-jähriges **Rind** hat zu verkaufen
W. Witte Ww., Severde

Beste 5-Weiden-Ferkel
zu verkaufen.
Eiklenborg, Logabirum.

Zu kaufen gesucht
Wie alljährlich komme ich am **Osterdienstag, d. 30. März,** kurz vor Mittag nach **Hotel Preyzt** i. **Holtland** u. wohne dort bis Freitag. Ich kaufe namentl. güste, nicht zu alte

Kühe
u. güste Jähr. Rinder, aber auch anderes Weidvieh, auch Bullenkälber z. Aufzucht u. Schafe und Lämmer. Die Abnahme kann a. Freitag, d. 2. April erfolgen oder 3 Wochen spät. Kaufe etwa 4 Ladung nur für eigen. Bedarf. Deutliche Angeb. erb. i. d. Ang. d. Alters u. d. Beschaffenheit d. Tiere nach hier.
C. Rulle, Coesfeld i. W., Bauer u. Fleischermeister.

Jüngerer Verkäufer
per sofort evtl. per 1. April gesucht.
Johann Sobing, Eisenwaren, Leer, Brunnenstraße 24.

Anzeigen
bitte bis 9 Uhr morgens aufzugeben größere am Nachmittags vorher. Bei rechtzeitiger Aufgabe kann mehr Sorgfalt auf guten Satz verwendet werden. Sie haben deshalb mehr Freude und Erfolg durch Ihre Anzeigen.

Zu vermieten
Wohnung, 5 Räume,
in der Stadtmitte belegen, sofort zu vermieten.
Naheres Leer, Hindenburgstr. 47

Unterhändig habe ich

1 Wohnung (ganzes Haus)
mit großem Garten u. Schafweide in der Nähe der **Bolderstraße** in **Neermoorer-Kolonie** zum 15. 4. 1937 zu vermieten.
Veenhusen. St. Diekhoff, Versteigerer

Im Auftrage habe ich eine sehr schöne in **Leer** belegene

Wohnung
nebst Garten zum 1. April d. J. zu vermieten.
Shehove. Rudolf Pickenpack, Auktionator.

Zu mieten gesucht
In der Umgebung von **Leer**

2-3-Zimmer-Wohnung
von jungem Ehepaar gesucht. Angebote unter **L 289** an die OTZ in Leer.

Beamter, 3 Pers., ruh. Mieter sucht zum 1. Juli

4-5räum. nette Wohnung
in Umgeb. Leer oder Neermoor. Zu melden: **Wilhelmstr. 14, Egt.**

Stellen-Gesuche
Stenotypistin
in ungekündigter Stellung, wünscht sich zu verändern. Angebote unter **L 291** an die OTZ, Leer erbeten.

Stellen-Angebote
Krankheitshalber gesucht auf sofort oder zum 1. April eine

Hausgehilfin
mit guten Zeugnissen von 17 bis 18 Jahren für Küche und Haus.
Bahnhofs-Hotel Leer.

Suche für mein Geschäft (Wirtschaft) ein einfaches

Fräulein od. Hausgehilfin
das im Kochen erfahren ist. Mädchen vorhanden. Lohn 40 Mk.
Angebote unter **L 285** an die OTZ, Leer.

Wegen Erkrankung der **Hausfrau** wird für Küche und Haus ein älteres

Mädchen oder Witwe
ohne Anhang, für kleinen Wirtschaftsbetrieb gesucht.
Gasthof Johann Jansen, Gildhaus, Kreis Bentheim

Gesucht für sofort für kleinen landwirtschaftlichen Betrieb ein

Mädchen
nicht unter 20 Jahren.
Johann Ostendorph, Steensfeldersfeld 64.

Gesucht für sofort für kleinen landwirtschaftlichen Betrieb ein

Mädchen
nicht unter 20 Jahren.
Johann Ostendorph, Steensfeldersfeld 64.

Gesucht für sofort für kleinen landwirtschaftlichen Betrieb ein

Mädchen
nicht unter 20 Jahren.
Johann Ostendorph, Steensfeldersfeld 64.

Gesucht für sofort für kleinen landwirtschaftlichen Betrieb ein

Mädchen
nicht unter 20 Jahren.
Johann Ostendorph, Steensfeldersfeld 64.

Gesucht für sofort für kleinen landwirtschaftlichen Betrieb ein

Mädchen
nicht unter 20 Jahren.
Johann Ostendorph, Steensfeldersfeld 64.

Gesucht für sofort für kleinen landwirtschaftlichen Betrieb ein

Mädchen
nicht unter 20 Jahren.
Johann Ostendorph, Steensfeldersfeld 64.

Gesucht für sofort für kleinen landwirtschaftlichen Betrieb ein

Mädchen
nicht unter 20 Jahren.
Johann Ostendorph, Steensfeldersfeld 64.

Gesucht für sofort für kleinen landwirtschaftlichen Betrieb ein

Mädchen
nicht unter 20 Jahren.
Johann Ostendorph, Steensfeldersfeld 64.

Suche zu 1. April

landw. Gehilfen
bei gutem Lohn.
Ludwig Hacker, Kayhauserfeld bei Zwischenahn, Post Oldenburg Land.

Suche zum 1. Mai einen

landw. Gehilfen
Garretl Afens, Velde
bei Stiekhausen

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen
für sämtl. Hausarbeiten, ferner eine **Garderobenfrau u. ein Hausdiener.**
Schriftl. Angebote mit **L 287** an die OTZ, Leer.

Gesucht zum 1. Mai ein

Kleingehilfe
Frau G. Lübbers Ww., Jemgumer Jahre.

Familiennachrichten
Ihre **VERLOBUNG** geben bekannt
Gildagriet Nool
Jannmann Jansmann
Heisfelde bei Leer, im März 1937

Lotta Krönig
Kaui Janssen
geben ihre Verlobung bekannt
Wesermünde-Lehe Leer i. Ostfr.
Neermoor i. Ostfr. März 1937

Ihre **VERLOBUNG** geben bekannt
Günther Ufenbun
Andreas Jansman
Busboomsfehn Bühren
zzt. Bühren März 1937

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sprechen wir allen auf diesem Wege unseren **herzlichsten Dank** aus.
Leer. Diedrich Beins und Familie.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgehe unseres lieben Entschlafenen, sagen wir allen, insbesondere dem Betriebsführer und der Gefolgschaft der Firma **Boekhoff & Co.** sowie Herrn Pastor **Knoche** für die trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank.
Leer Frau Onja Mählmeier Ww. und Kinder

Für die überaus große Teilnahme bei dem Heimgehe unseres teuren Entschlafenen sprechen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank aus.
Leer Frau Otto Knipper, geb. Röben und Kinder Folmhusen, den 19. März 1937.

Heirat
Witwe,
30 Jahre, auf d. l., wünscht sich zu verheiraten. Angebote unter **L 286** an die OTZ, Leer.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgehe unserer lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank.
Geschwister van Koten, Leer

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgehe unserer lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank.
Geschwister van Koten, Leer

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgehe unserer lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank.
Geschwister van Koten, Leer

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgehe unserer lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank.
Geschwister van Koten, Leer

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgehe unserer lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank.
Geschwister van Koten, Leer

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgehe unserer lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank.
Geschwister van Koten, Leer

Suche zum 1. Mai einen

landwirtsch. Gehilfen
nicht unter 18 Jahren.
Gerhd. Aken, Nortmoor.

Suche auf sofort einen

Gehilfen
für Müllerwagen und Landwirtschaft.
R. Smid, Ijren,

Suche zum 1. Mai tüchtigen, zuverlässigen

landwirtsch. Gehilfen.
Focke Dieken, Gastwirt, Jilsum.

Junger Tischler- oder Stellmachergehülfe
sofort gesucht.
Joh. Aden, Brückenfehn, Post Hollen.

Suche zum 1. April einen

träftigen Laufburschen
Paul Mauer, Leer.

LEER nur Heisfelderstr. 14-16



Welkera-
Strümpfe wie nach Maß!

Keine Verärgerung mehr,
wegen zu kurzer oder zu
langer Strümpfe, wenn Sie

Welkera-

Strümpfe tragen. Zu jeder
Fußgröße wird der Strumpf
entsprechend lang und
weit gearbeitet, deshalb
tadellos an Sitz.

GERHARD LEER U. REMELS
Größtes
Leer nur Heisfelderstr. 14-16
Das richtige Einkaufshaus für Sie!

Um Platz zu schaffen:

Motor Elektro mit
Selbstanlasser,
einfache, zuver-
lässig. Bedienung

nur ein Knopfdruck = läuft der
Motor, neuw.; nur Ausstell. benutzt
Mahlmühlen „Diamant“
wenig Stromverbr., v. Mk. 85.- an,
Grasmäher gebe., mit neuem
Messerbalk., 4.120

in 6 dreimonat. Raten, zu Mk. 20.-
Leer. J. L. Schmidt
Eine gebr. Nähmaschine, gut erhalt.
2 Durchlaßrohre à 6 Mk. D.O.

Empfehle zur
Schummelzeit
Bosen, Aufnehmer, Bürsten,
Farben, Oele, Lacke, Pinsel
und sonstiges zum Reinigen
äußerst preiswert.

C. Jacobs
Jheringsfehn

Brennabor-Fahrräder
sowie sämtliche Ersatzteile,
Markisen aller Art liefert
Leonhard Franzen, Leer
Bergmannstraße 6.

Adler
-Fahrräder
die neuesten Modelle von
RM. 70.- an.

Diedr. Dirks, Leer
Adoll-Hitler-Str. 41, Anruf 2174.
Reparaturwerkstatt f. alle Fabrikate

Gemüse- und
Blumenamen aller Art
anerkanntes Saatgut in erster
Qualität. Ferner Frühplanz-
kartoffeln, Winter-Cappus-
Pflanzen.

Heribert Wessels,
Gartenbaubetrieb
Papenburg, Deverweg, Fernr. 350

Halte meinen
Bullen
(Staatlich gekört, Klasse A) zum
Decken empfohlen.
Abst.: V. Gardist v. Grenadier,
M. Reseda v. Hontchens
Reserve, M. D. R. E. B.

Milchleistung Reseda 1935:
(Färjenl.) 151 kg Fett, Durchschn.
4.08% Fett. 1936: 185 kg Fett
4.01% Durchschnitt.

A. Boelhoff, Klostermühle
Verkaufe
Rüchensherd
1 Stamm Barnefelder 1,4
Ault, Soga, Adoll-Hitler-Str. 19

Heribert Wessels,
Gartenbaubetrieb
Papenburg, Deverweg, Fernr. 350

Brennabor-Fahrräder
sowie sämtliche Ersatzteile,
Markisen aller Art liefert
Leonhard Franzen, Leer
Bergmannstraße 6.

Adler
-Fahrräder
die neuesten Modelle von
RM. 70.- an.

Diedr. Dirks, Leer
Adoll-Hitler-Str. 41, Anruf 2174.
Reparaturwerkstatt f. alle Fabrikate

Gemüse- und
Blumenamen aller Art
anerkanntes Saatgut in erster
Qualität. Ferner Frühplanz-
kartoffeln, Winter-Cappus-
Pflanzen.

Heribert Wessels,
Gartenbaubetrieb
Papenburg, Deverweg, Fernr. 350

Halte meinen
Bullen
(Staatlich gekört, Klasse A) zum
Decken empfohlen.
Abst.: V. Gardist v. Grenadier,
M. Reseda v. Hontchens
Reserve, M. D. R. E. B.

Milchleistung Reseda 1935:
(Färjenl.) 151 kg Fett, Durchschn.
4.08% Fett. 1936: 185 kg Fett
4.01% Durchschnitt.

A. Boelhoff, Klostermühle
Verkaufe
Rüchensherd
1 Stamm Barnefelder 1,4
Ault, Soga, Adoll-Hitler-Str. 19

„Frey'sche Gaststätten“

Leer, Wilhelmstraße 59
sind von mir übernommen

Arthur Höncher

Leer, den 20. März 1937.
Besuchen Sie

„Hönchers Gaststätten“
Allen Gästen nur vom Besten!

Kein Waschen und Plätten - Der unsaubere Kragen
wird einfach durch einen neuen ersetzt!



Dutzend
2.50
3 Stück
- .65

mit feinem Wäschestoff überzogen
Backhaus, Leer

Moderne Schlafzimmer-Einrichtungen

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung liefert preiswert
Möbelhaus Herm. Bakker, Jheringsfehn
Annahme von Ehestandsdarlehen

Flurgarderoben ca. 75 Stück
in Auswahl
48.- 42.- 32.50 30.- 26.50 21.50 RM.

Mod. Flur-Möbel

Dielen-Garnituren

C. F. Reuter Söhne, Leer.



Ohtendorff's
Guano-Gartendünger „Füllhorn-Mark“
sowie
Superphosphat und Ammon-Superphosphat
„Anker-Mark“
sind bekanntlich vorzügliche

Frühjahrsdünger
Wenn nicht erhältlich, dann Auskunft durch
Generalvertreter

Otto Lorentz, Bielefeld

Sanitätshaus Wilhelm Flentje

Hindenburgstr. 57 Leer (Ostfr.) Fernsprecher 2276

Staatlich geprüfter Bandagistenmeister

Kunstgliederbau

Werkstätten für moderne Orthopädie

Leibbinden, Stützkorsetts und Bruch-
bandagen nach Maß, auch die schwierigsten
Fälle.

Vorfallbandagen, Magensenkungsbandagen.

Die gute Emylis-Leibbinde. / Einlagen nach Gipsabguß.

aus eigenen Werkstätten
Sofas 96.- 84.- 78.- 68.- 60.- RM.
Couches, Couche-Sofas,
Chaiselongue, Sessel
Große Auswahl in Bezugstoffen!

C. F. Reuter Söhne, Leer.

Sie die Frühjahrsbestellung

empfehle Rot-, Weiß-, Gelb-Klee, Schwedenklee, Sumpfschottenklee, Timothee, engl. Raygras, Krautgras, Rajenmischung, gelbe u. rote Eckendorfer Runkeln, sowie sämtliche

Blumen- und Gemüse-Samen
in garantiert frischer keimfähiger Ware aus der berühmten
Samenhandlung von Ernst & von Spreckelsen, Hamburg

Ernst Biermann, Ihrhove
Ferner Große Bohnen u. Pflanzschalotten

Städt. staatlich anerkannte

Haushaltungsschule

Leer, Königsstraße 33

Die Schule der deutschen Hausfrau

Anmeldungen umgehend / Prospekte anfordern

Der Direktor

Matratzen, Aufleger

Aularbeiten und neu beziehen von Polstermöbeln
preiswert bei

Eberhard Schröder jun., Detern.

Sämereien für die Landwirtschaft:

Klee- und Gras-Saaten jeglicher Art,
Steckrüben- und Runkel-Samen usw.

Sämereien für den Gemüsebau:

la Grofbohnen, Pflanzschalotten

alle Saaten in bester, hochkeimfähiger Ware empfohlen

Joh. Laur. Huismans & Sohn, Leer

Gegr. 1824, Rathausstr. 28, Fernr. 2066.

Feuer-Versicherungs-

Gesellschaft

„Constantia“

Den Beteiligten zur Nachricht
daß in dem am 8. d. M. in
Mark abgehaltenen Wahltermin
der frühere Distrikts-Deputierte
Herr

Eberh. Müntinga
einstimmig wiedergewählt
worden ist.

Emden-Wolffhusen,
den 19. März 1937.

Johs. Martens, Direktor

Laßt Blumen sprechen

Für das Zimmer: Topf- und
Schnittblumen, für den Garten:
Blütensträucher aller Art,
Blumpflanzen der Jahreszeit
entsprechend.

Heribert Wessels,

Gartenbaubetrieb

Papenburg, Deverweg, Fernr. 350

eisfelde

Ein Haargarnetoppich macht
die Wohnung erst gemütlich.
Aus neuer Sendung kann ich
Ihnen aparte Must. auß. billig
anbieten. Überzeugen Sie sich,
ich gebe Ihnen eine Kaufmög-
lichk. Patent-Rolllos i.a. Qual.

Linderks

Bekleidungshaus

Milchkannen

schwere Qualität, 10, 15 und
20 Liter, sowie

Werkzeuge

und Baubeschläge

empfeilt billigst

J. Schür
Neermoorer-Kolonie

Apfel- und Birnbäume

mit 2- und 3-jährigen Kronen
aus eigener Anzucht. - Ferner
alle anderen Bäume und
Fruchtsträucher in erster Qualität

Heribert Wessels,

Gartenbaubetrieb,

Papenburg, Deverweg, Fernr. 350

Onkes Tee

noch immer lecker

Ad. C. Onkes

Leer, Rathausstraße

Kleiderschränke
Küchenschränke
Waschtische
Kommoden
Bettstellen
Matratzen
sehr preiswert. Aufsteiger

Weert Gnothoff, Heiel

Braut-Kränze

und -Schleier,
sowie Silber-Kränze.

Gust. Schowe, Ihrhove.

Zöpfe in groß. Auswahl,
von 3 Mk. an.
Anfertigung sämtlicher
Haararbeiten.

A. Ratenkamp, Leer,
Heisfelderstraße 3.



Opfer



wie aus dem Ei
gepellt durch neue
Kleidung von:

Heinr. Haase

Stickhausen



**Frühjahrs-
mäntel**

in großer Auswahl
dazu die niedrigen Preise bei
Heinr. Haase
Stickhausen

Olub zum Rindland

Weener, den 20. März 1937.

Vorunterfuchung des Jahrganges 1927 im Reiderland.

073. Von der Stammsführung des Deutschen Jungvolkes, Stamm V, Reiderland, wird uns geschrieben: Die ärztliche Vorunterfuchung derjenigen Jungen, die zum Geburtstag des Führers in das Deutsche Jungvolk aufgenommen werden wollen (also Jahrgang 1927 und älter), findet am kommenden Dienstag und Mittwoch statt; die genauen Zeiten und Orte werden noch durch die Lehrer der betreffenden Schulen bekannt gegeben.

Große Kundgebung der Deutschen Arbeitsfront.

074. Die erweiterte Mitgliederversammlung der Deutschen Arbeitsfront, die gestern Abend im Plattschen Saale stattfand, gestaltete sich zu einer großen Werbetunde aller schaffenden Volksgenossen. Trotz des schlechten Wetters hatten sich schätzungsweise an die 400 Volksgenossen an der Veranstaltung eingefunden. Nach dem Fahnenmarsch der Partei und der Gliederungen erteilte Ortsleiter der DAF, Korte, dem Redner des Abends, dem stellvertretenden Gaupropagandawalter der DAF, Rahm-Oldenburger, das Wort. Er gab zunächst einen Rückblick auf das gewaltige Ringen des Führers und seiner Mitkämpfer um die Neuwiedergabe des Reiches.

Parteilose Rahm schilderte dann die gewaltigen Erfolge des Führers seit der Machübernahme, die wert sind, einmal wieder ins Gedächtnis zurückgerufen zu werden. Er streifte dann kurz das Gebiet der Rohstoffverwertung. In der Erzeugung der deutschen Rohstoffe seien wir schon ein gutes Stück vorwärts gekommen. Im Gegensatz zu der friedlichen Aufbauarbeit, die in Deutschland geleistet wird, seien viele andere Länder Europas ein Herd von Unruhen und Streiks. Aber auch in verschiedenen Staaten des Auslandes regt sich, so führte der Redner weiter aus, das nationale und völkische Bewußtsein, wenn es auch zunächst noch sehr unter dem jüdischen und bolschewistischen Terror leidet. Die Deutsche Arbeitsfront, die große Organisation aller Schaffenden, übernahm den Schutz des deutschen Arbeiters. Sie ist die Gehalterin der Arbeit auf dem sozialen Gebiet. Die Deutsche Arbeitsfront ist die Trägerin der noch nicht vollendeten großen deutschen Sozialaufbauarbeit. Der Redner appellierte dann an den Kameradschaftsgeist in den Betrieben, Quartierbetrieben in den Betrieben, von welcher Seite sie auch kommen, werden nicht gebildet. Der Gaupropagandawalter schloß seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen mit der Losung: „Deutschland, für das wir kämpfen, wird ewig stehen.“

Ortsobmann Korte wies in seinem Schlußwort noch einmal auf die Ergründungen der DAF für den schaffenden deutschen Menschen hin und forderte noch abseits stehende

Volksgenossen auf, sich in die große völkerverbundene Gemeinschaft der DAF einzureihen.

075. Die Vertiefungsarbeiten am Hafen haben begonnen. Augenblicklich wird ein Feldbahnleise zur Beförderung der Erdmassen auf einem Lorezza gelegt. Nach Befestigung der Schichtmassen wird das Hafenbett ausgegraben werden. Verschiedene Materialien und Werkzeuge trafen hier bereits ein. In der nächsten Woche wird noch eine weitere Feldbahn-Lokomotive in Benutzung genommen. 20 Volksgenossen konnten wieder einstellt werden.

076. Vertiefung. Vermessungsreferendar Sander vom hiesigen Katasteramt wurde am 23. März an die Landes-kultur-Abteilung des Oberpräsidenten Hannover veretzt.

077. Brände. Festgenommen wurde eine Person auf Grund der Ermittlungen der Bekleidungsstelle.

078. Bunderhammich. Seinen 93. Geburtstag begeht heute der älteste Einwohner unserer Gemeinde, Dirk Kappernagel, der den Feldzug 1870/71 mitmachte. Seine Ehefrau wird am 6. Mai 90 Jahre alt.

079. Jungmann. Filmabend. Gestern Abend lief hier der Film „Im weiten Riß“. Die Vorstellung fand allgemeinen Beifall und war trotz des schlechten Wetters gut besucht. — Von der Schule. Die hiesige erste Klasse unternahm gestern einen Ausflug nach Emden, um dort die Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen.

080. Jungmann. Aufnahme der Ziegelerarbeiten. Die hiesigen Ziegelerarbeiten werden in den nächsten Tagen, wenn es die Witterung nur eben erlaubt, ihren Saisonbetrieb wieder voll und ganz aufnehmen. Zur Zeit ist man eifrig mit den Instandsetzungsarbeiten beschäftigt. Bei der Firma W. Kramer-Widlum wird der Brennofen 10—15 Abteilungen abgedeckt und wieder neu hergestellt. Hierzu werden 10 bis 15 000 feuerfeste Ziegelsteine benötigt. Ferner hat Kramer einen neuen Selbstschneideapparat einbauen lassen. Die Firma Georg Rein-Jungmann hat in Widlum auf der gepackelten Ziegelerarbeiten einen neuen Unterkunftsraum für die Arbeiter errichten lassen. Ebenfalls hat Reims auf der Ziegelerarbeiten in Jungmann einen neuen Selbstschneideapparat eingebaut. Die Firma Gilo Reims-Jungmann hat für die Saison einen neuen Beschneider eingebaut. Hier kann man überall wahrnehmen, daß die Arbeit bald wieder losgeht, und unsere Saisonarbeiter bald wieder in hiesiger Gegend voll und ganz in Arbeit und Brot stehen werden.

081. Weenermoor. Hohes Alter. Am kommenden Montag wird der Landwirt Jan Heides 86 Jahre alt. Er ist noch durchaus rüstig und hier weit und breit bekannt. Inzwischen betätigt er sich noch als Kirchendiener, holt Gelder auf, läutet die Glocken, und hat für jedermann ein freundliches Wort. Opa Heides, wie er allgemein genannt wird, erfreut sich großer Beliebtheit.

082. Weenermoor. Hohes Alter. Am letzten Sonntag eine schwere Niederlage erlitten. Sie ist nicht zuletzt zurückzuführen auf den Mangel an Kampfkraft. Und gerade das rein kämpferische hat die „Germanen“ von sich ausgedrückt. Leider fehlten im Kampf gegen Sparta die Voraussetzungen zum Ausspielen der stärksten Triumphe unserer Mannschaft: die Elf bestand nicht in fürberücklicher Verfassung. Es war wohl doch nicht ganz richtig, Spieler aufzustellen, die gewissermaßen „zusammengerückt“ worden waren. Weener, Meien, Koch, Engels und Endow mußten in der Kampfkraft behindert sein, sie spielten unter Hemmungen und verlagerten. Die Mannschaftsleistung hat aus dem Spiel gegen Sparta die Lehren gezogen, sie wird in Zukunft auf verlebte Leute verzichten. Endow und B. Engels werden deshalb morgen nur dem Spiel gegen Rühringen zusehen können. Der Kampf geht gegen einen tüchtigen Vertreter der Rühringer, gegen einen harten und entschlossenen kämpfenden Gegner. So wird denn die Mannschaft

unter
Baumeister Luitje
H. Wicken B. Wicken Deuten
Koch R. Müller Werner Mansholt Winterboer.
Germania Leer vertreten. Wir zweifeln nicht daran, daß diese Mannschaft sich gut schlagen wird, wir glauben vielmehr, daß die F.F. ein großes Spiel zu liefern in der Lage sind. Willi Vester-Wurich wird das Spiel leiten.

Auch Heißelbeil will Weener auf eigenem Platz schlagen!
083. Nach der Niederlage Weeners vor acht Tagen im Punktkampf gegen die Germania-Neerwee hoffen die Heißelbeiler Rühringer ebenfalls auf einen vollen Punkterfolg, zumal die Bestmannschaft zur Verfügung steht:

Seideneher
J. Bartels E. Stod
Ulbers R. Stod D. Bartels Wolberts Brauer.

In Papenburg sind die tüchtigen Rasendrocker aus Lehen Gäste der Sportfreunde-Neerwee. Letztere vollbrachte mit dem 3:2-Sieg über Union-Dörpen am letzten Sonntag eine gute Leistung und wird den Neerwee eine harte Nuß zu knacken geben. Rasendrocker will in besserer Verfassung etwas wieder antun, nämlich den schlechten Eindruck wettmachen, den ihr Nichterschießen kürzlich in Papenburg hervorrief.

Die zweite der Sportfreunde läßt sich auf die bewährten Kräfte, die schon so manche Niederlage in dieser Hinsicht brachten. Ein prächtiger Kampf steht bevor, dessen Verlauf bestimmt ist, denn der Ausgang des Spiels ist völlig offen, wie auch die erste Begegnung in Lehen unentschieden endete. Das Spiel wird Neerwee, T. S. Neerwee, leiten. Sp. Sportfreunde 2 bestreitet es in folgender Aufstellung:

Rasendrocker
Kene P. Kene
Elberg Schulte Hartung
Hoffloot Warmeking A. Arneemann Urban Terwee.

In Dörpen erwartet Union die Spiel- und Sportler aus Neerwee, die aus Tabellenende gemüht sind. Auf eigenem Platz ist Dörpen schwer zu besiegen. Wenn auch der Weerwee-Raum ausgeträumt ist, so ist schließlich der 2. oder 3. Tabellenplatz auch erstrebenswert. Die Neerwee können sich also darauf verlassen, daß sie auf einen Gegner stoßen, der unbedingt gewinnen will. Die Gäste müssen also schon eine Fernverbesserung an den Tag legen, wenn die 1:5-Niederlage des Erstspiels berichtigt werden soll. Spielleiter ist W. Theising, der für den richtigen Verlauf vertritt. Man muß Dörpen eine klare Siegesaussicht geben. Der Tabellenführer Sportfreunde 1 Papenburg und Tabellenweiter T. S. Neerwee sind Spielreife. Die Papenburger erleben daher die hiesige hiesige Niederlage gegen die Neerwee der Germanen in Leer, die letzten Sonntag den Weerwee-Spieler Weener „ausmühten“. Mitbin können am Sonntagabend interessante Vergleiche angestellt werden, welche Rolle die Sportfreunde genebenfalls in den Aufstiegswahlen werden spielen können. Die Singschilde Germania ist auf einen Namenstag ein beachtlicher Gegner. Papenburg ist auf das Abkündigen folgender Elf gebannt:

Sachsen
Maffmann E. Ammermann
Schäfer S. Ammermann Fern. Schner
R. Koch Meier Ostoff G. Arneemann Ransien
(Erlaubt Dörper). Möglicherweise stehen auch Martens und Wolle wieder zur Verfügung, die eine Verärgerung bedeuten würden. Gnomoff

eine öffentliche Versammlung ab. Ortsgruppenobmann Kalkwasser eröffnete und leitete die Veranstaltung. Im Mittelpunkt stand die Ansprache von Bürgermeister Müller-Waringsfehn, der das Thema „Wir stehen um den letzten Mann“ behandelte. Starker Beifall dankte dem Redner. Anschließend fand noch eine Besprechung der Block- und Zellenleiter statt.

074. Steinfelde. 40 Jahre Meister. Schmiedemeister Gierich Schmidt kann am kommenden Montag sein 40-jähriges Jubiläum begehen. Mit großem Fleiß ist er stets seinem nicht leichten Beruf nachgegangen. Auch heute ist er nicht müde. In Rüstigkeit und mit großer Arbeitsfreudigkeit geht er seinem Handwerk nach. Unter seinen Berufskameraden erfreut sich der alte Meister vom Anboß großer Wertschätzung. Lange Jahre stand er bei der Schmiededienung in vorderer Stellung. Im öffentlichen Leben bekleidete er viele Ehrenämter. Seit Gründung des Stützpunktes der NSDAP ist er als Kamerad tätig und leistet vorbildliche Arbeit. Meister ist er stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Steinfelde. Lange Jahre ist er schon Vereinsleiter des Rindwischer-Vereins Nachmeer-Steinfelde. Der Vorstand der Spar- und Darlehnskasse gehört er auch bereits eine Reihe von Jahren an. Bei der Einwohnerwahl und darüber hinaus erfreut er sich größter Beliebtheit. An Ehrungen wird es dem alten Meister sicher nicht fehlen.

075. Steinfelderloster. Beständene Prüfung. Am 16. März bestand nach zügiger Prüfung vor der Prüfungskommission der Industrie- und Handelskammer in Leer J. J. H. W. die Kaufmanns-Gehilfen-Prüfung (Lehrherr Preußischer Inspektor Dittjer, Leer.)

076. Wölkenerfeh. Sitzung des Gemeinderats. Der Gemeinderat hielt unter dem Vorsitz von Bürgermeister Doeden im Gasthof von Janßen eine Sitzung ab. Der neue Haushaltsplan 1937/38 wurde zur Annahme vorgelegt. In ausführlicher Weise gab der Bürgermeister zu den verschiedenen Teilen Erläuterungen. Aus dem Rechnungsbuchbericht war zu entnehmen, daß die Finanzlage der Gemeinde sich in den letzten Jahren sehr gebessert hat. Der Haushaltsplan sowie der Nachtrag des vorjährigen Haushalts wurden einstimmig genehmigt. Anschließend wurden noch verschiedene Angelegenheiten, die sich mit der inneren Verwaltung betrafen, besprochen und fanden nach kurzer Aussprache ihre Erledigung. Mit dem 1. April scheidet Fraulein W. Siekmann, die 13 Jahre in der Gemeinde als Kassenwartin tätig war, aus dem Dienst. In der Gemeinderatsitzung wurden die Verdienste der pflichttreuen Beamten vom Bürgermeister gewürdigt und anerkannt. Ungern sieht man Fraulein Siekmann scheiden, die in den Ehestand treten will. Die besten Wünsche der Gemeinde begleiten sie für die Zukunft.

Letzte Tyrolerwahlen

Vorstand auf die Fußballspiele am Sonntag

Der Kreisstadtsleiter Schiedsrichter des Spiels Germania-We. Rühringen.

077. In Ergänzung der im Haupt-Sportteil stehenden Vorarbeiten über das Pokalspiel zwischen dem We. Rühringen und dem We. Germania wird uns von der Vereinsleitung des We. noch folgendes

Für den 21. März:

Sonnenaufgang 6.32 Uhr Mondaufgang 12.41 Uhr
Sonnenuntergang 18.46 Uhr Monduntergang 3.58 Uhr

Hochwasser

Borkum 5.21 und 17.52 Uhr
Norderney 5.41 und 18.12 Uhr
Leer, Hafen 8.22 und 20.52 Uhr
Weener 9.12 und 21.42 Uhr
Westrauderfeh 9.46 und 22.16 Uhr
Papenburg, Schleuse 9.51 und 22.21 Uhr

Für den 22. März:

Sonnenaufgang 6.30 Uhr Mondaufgang 13.58 Uhr
Sonnenuntergang 18.47 Uhr Monduntergang 4.26 Uhr

Hochwasser

Borkum 6.50 und 19.24 Uhr
Norderney 7.10 und 19.44 Uhr
Leer, Hafen 9.49 und 22.23 Uhr
Weener 10.39 und 23.13 Uhr
Westrauderfeh 11.13 und 23.47 Uhr
Papenburg, Schleuse 11.18 und 23.52 Uhr

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen.

Kraft wie in einer sommerlichen Wetterlage hat die Wölkung des Luftdruckgebietes zur Ausbildung mehrerer kleiner und kleiner Tiefdruckkerne geführt. Hierdurch kam es zu gewitterartigen Niederschlägen, vielfach auch zu mehr oder weniger kräftigen Gewittern. Die Lage wird sich auch morgen noch nicht verändern. Die Temperaturen bleiben auf einer etwa 4 bis 5 Grad übernormalen Höhe.

Aussichten für den 21.: Bei Winden aus Süd bis West wolkig, zeitweise heiter, einzelne Niederschläge, immer noch mild.

Aussichten für den 22.: Meist schwachwindig, wolkig bis heiter, vorwiegend trocken, mild.

Nachricht für Seefahrer.

Das Wasserbauamt Emden meldet: Ein, Nacht von Batum, Einziehung der Brackentonne. Frühere Nr. 1936 5904 T und 1937/1124. Geogr. Lage Br. 53 Grad, 24 Min 7 Sek. N.; L. 6 Grad, 54 Min. 17 Sek. O. Angaben: Die grüne Brackentonne ist eingezogen worden; die Untiefe im Fahrwasser besteht nicht mehr.

Manu leider nicht spielen.) Auf jeden Fall verdient diese Mannschaft Vertrauen. In dieser Aufstellung werden höchstwahrscheinlich auch die in Kürze steigenden Kräfte miteingespielt werden.

Die Punktspiele in der Staffel Df

werden am Sonntag mit zwei wichtigen Treffern fortgesetzt, nämlich mit Neubürger-Weerle und Sögel-Börger. Das Auf und Ab in dieser Staffel, sowie die zum Teil hohen Spielergebnisse, lassen vorherigen nicht zuzunehmen. Ein weiterer Erfolg Bärger's und auch Neubürger's kann erwartet werden.

Zweigeküchle der Ostfriesischen Tageszeitung

Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D. N. U. 1937: Hauptausgabe 24 170, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit 8 Ausgaben-Kreisliste Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachschlüssel A für die Beilage „Aus der Heimat“, B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Herlin, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Kacko, beide in Leer. Fotodruck: D. D. Joffe & Sohn, G. m. b. H., Leer.

W. W., Ortsgr. Papenburg.

Am Montag, 22. März, Lebensmittelausgabe für das Obenende

Buchstabe A—G von 8 —10 Uhr
Buchstabe H—N von 10 —12 Uhr
Buchstabe O—St von 3 —16 $\frac{1}{2}$ Uhr
Buchstabe T—Z von 16 $\frac{1}{2}$ —18 Uhr

Am Mittwoch, den 24. März, für das Untenende

Buchstabe A—G von 8 —10 Uhr
Buchstabe H—N von 10 —12 Uhr
Buchstabe O—St von 3 —16 $\frac{1}{2}$ Uhr
Buchstabe T—Z von 16 $\frac{1}{2}$ —18 Uhr

Mitbringen sind die drei letzten Lohnscheinungen und die Stempelfarte.

Eine Abfertigung außerhalb der festgesetzten Zeit findet nicht statt.

Der Ortsbeauftragte.

Verloren

Auf der Strecke Neermoor-Leer Geldbörse mit groß. Geldebtrag verloren. Abzugeben geg. Befragung bei der OTZ, Leer.

Verloren eine allgold. Brosche (Andenken), gezeichnet M. B. Der ehrliche Finder wird um Abgabe in der Geschäftsstelle der OTZ, in Leer oder Westrauderfeh gebeten.

Geldmarkt

Anzusehen gef. auf 1. Hypothek 10000 RM. Schriftl. Angebote u. L 289 an die OTZ, Leer.

Zu verkaufen

Bald milchwerdende Ziege zu verkaufen H. Olthoff, Logabirum

Gutes Heu

zu verkaufen. G. Seemann, Südgoorgsfeh.

Heu abzugeben.

Harms, Ammerjum.

Guterhalt. Kinderwagen

zu verkaufen. Neermoor, Roderstr. 40

Guterh. Kinderwagen und hölz. Kinderbettstelle

billig zu verkaufen. Leer, Ref. Kirchgang 6.

Schreibmaschine

zu verkaufen (Nr. 85.—). Angebote unter L 290 an die OTZ, Leer.

4/20 PS=Opel

umständehalber billig zu verkaufen.

Johann Engels, Leer

Ledastraße 25.

Vermischtes

Unberechtigten ist die Benutzung unserer Wege verboten.

Hinrich Gruben Erben,

Steinfelderefeh.

Noch nie

waren wir in der Lage, Ihnen eine solche Fülle entzückender Neuheiten in den Abteilungen Kleiderstoffe, Fertigungskleidung und Modewaren vorzulegen.

Bitte, machen Sie sich die Freude einer Besichtigung!

G. Gröttrup

Loga und Leer, Adolf-Hitler-Str. 2

Groß ist die Stoffknopf-Mode

Aus jedem Stoff arbeite ich Ihnen Knöpfe und Schnallen. Als Neuheit bringe ich den Stoffknopf mit Filigran-Auflage. Sehen Sie sich diese schöne Mode-Neuheit an



Leer
Hindenburgstraße 60
Fernruf 2867

Zu Sonntag
frischen Rohschellfisch
m. K. 0.15, o. K. 0.20, Fischfilet
30 Pfg., Goldbarschfilet 40 Pfg.,
frische Brattheringe 3. Einl. 15 Pfg.
Fischhalle Klod, Ad.-Hittl erstr.
58, Tel. 2418.

Ruf 2570
Herm. Löning
Autovermietung

Preisschießen

1. Preis: 1 Couch und 9
weitere wertvolle Preise
bei
Gastwirt Busboom,
Leer, Heisfelderstraße.

Zum Frühjahr

Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe

in allen Preislagen und Qualitäten!

Blusen / Kappen / Mützen
fertige Decken sowie Handarbeiten

kaufen Sie gut und preiswert
bei

Else Müller, Neermoor

Einzigste amtliche Wollannahmestelle am Ort!

Barfels Festfale und Gassstätten, Heisfelde
An den beiden
Ostertagen
das altbekannte

Volksfest

... und abends wird getanz!

Ostfriesische Teestuben Leer
Sonntag: Teetanz ●●●●



Das ideale Bohnerwachs
der Hausfrau

FABULLI-HARTWACHS wurde durch
die Versuchsstelle für Hauswirtschaft
des deutschen Frauenwerks mit dem
Sonnentempel ausgezeichnet.

Das Bohnerwachs mit FABULLI-HARTWACHS
ist keine Mühe, sondern eine Freude
Zu haben bei:

Hinrich Sandomir Nachf.
Leer, am Bahnhof

Zu Ostern neue Gardinen:

Meterware
in allen Breiten, von 40 Pfg. anfangend bis 1.90

Fertige Garnituren,
Stores, Raffgardinen, Spannstoff,
Landhausgardinen, Fensterspitzen

Rollo- und Vorhangstoffe
in vielseitiger Auswahl

Gardinen-Kasten Patent-Rollos
70, 80, 90 Pfg. 4.75 5.25 6.—

Teppiche, Läuferstoffe, Matten, Tisch-
decken empfiehlt

H. Brahms, Jheringsfehn

Ostereier

6 Stück 25 Pfg., 3 Stück 25 Pfg.
Niederegger Marzipan-Eier
Felsche Qualitäts-Eier
Luxus-Geschenk-Eier

Van Deldens Kaffeegeschäft Leer, Hindenburgstraße 28.

Bei mir finden Sie eine große
Auswahl sorgfältig gewählter

Sommerstoffe!

Temme
Broothoff
Detern

Die Preise
sind sehr niedrig!

Der vielverlangte

'Nowa'-Herzstrumpf

ist in allen gängigen Farben
wieder eingetroffen.



Modehaus H. G. Waterborg

Haus- und Küchengeräte

Emaill-, Aluminium-, Zinkwaren
in guten Qualitäten.

Rudolf Tönl, Lüne, Münsterstr. 34

Stimmt!

Unsere Gardinenpreise
sind besonders günstig

Fensterborden 25, 32, 45 Pfg.

Landhausgardinen 38, 45, 55 Pfg.

Gardinen Meterware, in allen Breiten,
35, 42, 55, 70 Pfg. und höher

Stores Meterware, gekremt und weiß,
1.20, 1.85, 2.40 bis 4.50 Rmk.

Stoffgardinen in aparten Neueingängen,
Mtr. 0.70, 1.10, 1.65 bis 2.90 Rmk.

Moderne Dekorationsstoffe

als Uebergardinen in Voile, Kettendruck
und Künstler-Kretone in besonders farb-
freudigen Ausmusterungen in allen Preislagen.

E. Kracht

Warsingsfehn.

Gardinen

in sehr großer Aus-
wahl zu niedrigen
Preisen bei

Temme
Broothoff
Detern

Alle diejenigen Bauern und Landwirte des
Kreises Leer, welche noch

Sommerfaatweizen

benötigen, wollen uns dieses umgehend
mitteilen.

Die Kreisbauernschaft Leer.

Einer geschätzten Einwohnerschaft von Loga u. Umgebung
zur gell. Kenntnisnahme, daß ich in meinem Neubau in
Loga, Ecke Hoheloga-Hauptmann-Göringstraße einen

Maler- u. Glaser-Utensilien-Verkaufsladen

eröffnete.

Ich halte vorrätig trockene und fertige Farben aller
Art, Oele, Glas, Tapeten, Pinsel, Bürsten, Vorleger,
Linoleumvorleger und Teppiche, sowie alle anderen zum
Fach gehörigen Artikel, wie Gardinenkasten, Schnüre usw.
Ich bitte, mein junges Unternehmen zu unterstützen.

G. Köster Maler- und Glaserstr. Loga (Hoheloga)

Kauft bei unseren Inserenten

Sporthemden von 2.65 an
Binder von —.38 an
gestreifte Hosen von 3.25 an
Klapp-Hosen (blau) von 6.90 an
Anzüge von 29.50 an

Damenmäntel Kleiderstoff
Gardinen Betten
Annahmestelle für Ehestandsdarlehen und
Kinderreichenbeihilfe

Lechtreck, Leer

Hindenburgstr. 69